Nr. 299. Mittwoch, den 22. Dezember 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 6. Dezember bis 19. Dezbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Oerting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Das Schandurteil von Landau.

Rouzier freigesprochen, die deutschen Angeklagten verurteilt. — Diplomatische Schritte Deutschlands. — Passive Außenhandelsbilanz im November.

Der deutsche Außenhandel im November.

Berlin, 21. Dezember.

Der deutsche Außenhandel zeigt im November im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 123 Millionen Mark gegen 110 Millionen Mark im Vormonat. Insgesamt beträgt die Passivität 193 Millionen Mark. Die reine Wareneinfuhr zeigt eine Zunahme von 9 Millionen Mark. Die Einfuhr an Lebensmitteln blieb um 4 Millionen Mark höher als im Vormonat. Rohstoffe zeigen eine Zunahme um 20 Millionen Mark, Fertigwaren eine Abnahme um 14 Millionen Mark. Die Ausfuhr im reinen Warenverkehr hat sich um 3 Millionen Mark vermindert. Während die Fertigwarenausfuhr eine Abnahme von 24 Millionen Mark aufweist, zeigt die Ausfuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen eine Zunahme und zwar erstere um 16 Millionen Mark, letztere um 5 Millionen Mark. Die Einfuhr an Gold und Silber ist um 86,6 Millionen Mark zurückgegangen. Auch die Ausfuhr zeigt eine Abschwächung.

Das Sachlieferungsprogramm für 1927.

Berlin, 21. Dezember.

Zu den bisherigen aus französischen Quellen stammenden Meldungen über das Sachlieferungsprogramm für 1927 erfährt der „Demokratische Zeitungsdienst" von unterrichteter Seite: Die Gesamtsumme für das Sachlieferungsprogramm für das Jahr 1927 beträgt 1500 Millionen Mark. Von diesem Betrag müssen aber abgesetzt werden die Kosten für die Besatzungstruppen, die mit 160 Millionen Mark veranschlagt sind. Weiter müssen in Abzug gesetzt werden größere Summen für rückständige Besatzungsgelder und die Kosten für die Reparationskommission sowie für die übrigen Kommissionen. Einschließlich der Besatzungskosten gehen daher von den 1500 Millionen Mark 450 Millionen Mark ab. Von den verbleibenden 1050 Millionen Mark erhält Frankreich 567 Millionen. Im kommenden Jahre ist vorgesehen, Kohlen im Betrage von 250 Millionen Mark auf Reparationskonto an Frankreich zu liefern. Weiterhin wird für Zwecke des Wiederaufbaues ein Betrag von 100 Millionen Mark abgeschrieben werden. Ueber den Rest von 250 Millionen Mark ist bis heute noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Die großen Bauprojekte werden vorläufig nur theoretisch behandelt. Soweit in Berlin bekannt ist, ist lediglich das Verdon-Projekt einer sachlichen Beurteilung durch die französische Regierung unterzogen worden. Bei diesem Projekt handelt es sich um die Regulierung des Verdon-Flusses, der aus den See-Alpen kommt. Nach den bisherigen Plänen sollen zu dieser Arbeit deutsche Arbeitskräfte hinzugezogen werden. Bis zur Stunde ist aber weder die Reparationskommission noch die deutsche Regierung von diesem Projekt unterrichtet worden. Im übrigen muß zur allgemeinen Beurteilung dieser Projekte hinzugefügt werden, daß im Laufe der Jahre derartige Pläne in Frankreich sehr häufig erörtert worden sind. So sei an die Pläne des früheren Ministers Le Trocquer erinnert. Diese Pläne sind aber meist an der Finanzierung gescheitert und sind heute durch die augenblickliche Finanzlage noch mehr in Frage gestellt worden.

Die Restfragen der Abrüstung.

Berlin, 21. Dezember.

Die Verhandlungen, die mit der Militärkontrollkommission und mit der Botschafterkonferenz über die Restpunkte in der Entwaffnungsfrage geführt werden, ruhen zur Zeit und werden erst Anfang Januar wiederaufgenommen werden. Ueber die Frage des Kriegsmaterials wird in Berlin und über die der Ostfestungen in Paris verhandelt werden.

Dr. v. Hoesch bei Briand.

Paris, 21. Dezember.

Vom Auswärtigen Amt wird mitgeteilt: Briand empfing heute nachmittag den deutschen Botschafter, Dr. v. Hoesch, und anschließend den italienischen Botschafter. Die Unterredungen drehten sich um die laufenden Verhandlungen.

Von zuständiger deutscher Stelle wird über den Besuch Dr. v. Hoeschs bei Briand folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

„Der deutsche Botschafter, Dr. v. Hoesch, hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Es kam dabei zu einer Aussprache über gewisse schwebende politische Fragen, wie sie sich nach dem Ergebnis der letzten Genfer Völkerbundstagung herausstellten. Vor allem wurde auch die Frage berührt, in welcher Weise die beiden noch offen stehenden Punkte des Entwaffnungsprogramms zu lösen sein werden."

Ein unglaubliches Urteil.

Landau, 21. Dezember.

Heute abend 7 Uhr 20 verkündete der Vorsitzende des französischen Kriegsgerichts des 22. Armeekorps im Prozeß Rouzier in Abwesenheit der Angeklagten folgendes Urteil:

Leutnant Rouzier wird von allen Punkten der Anklage freigesprochen.

Holzmann wird wegen beleidigender Haltung gegenüber einem Mitglied der Besatzung zu zwei Monaten Gefängnis mit Strafaufschub verurteilt,

Matthes wegen beleidigender Haltung und Beteiligung an den Vorgängen in Sondernheim zu zwei Jahren Gefängnis,

Fechter wegen beleidigender Haltung und wegen Beteiligung an den Vorgängen im Kassee Engel zu sechs Monaten Gefängnis,

Kögel wegen Beteiligung an den Vorgängen in Sondernheim zu drei Monaten Gefängnis,

Arbogast wegen der Germersheimer Vorgänge zu sechs Monaten Gefängnis,

Kögler wegen Beteiligung an den Germersheimer Vorfällen zu sechs Monaten Gefängnis.

Das Urteil wurde vom Kriegsgericht in allen Fällen einstimmig gefällt mit folgenden Ausnahmen: Die Frage, ob sich Rouzier leichter Körperverletzung Holzmann gegenüber schuldig gemacht habe, wurde mit 2 gegen 3 Stimmen verneint (außerdem waren noch die Fragen auf Totschlag, schwere Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und schwere Körperverletzung gestellt, die einstimmig verneint wurden). Bei Holzmann, bei Kögel und bei Fechter, soweit bei ihnen die Vorgänge im Kassee Engel in Frage kommen, wurde die Schuldfrage mit 2 gegen 3 Stimmen bejaht. Die Strafbemessung erfolgte einstimmig außer im Falle Kögel (3 gegen 2 Stimmen) und im Falle Matthes (4 Stimmen gegen eine Stimme).

Der Strafantrag.

Der französische Anklagevertreter hatte gegen den Unterleutnant Roucier ein Jahr Gefängnis beantragt und in seinem Pladoyer hervorgehoben, daß im Falle Holzmann sicherlich der Schlag mit der Reitpeitsche ausgereicht hätte. Dennoch habe Roucier unmittelbar nach dem Schlag mit der Reitpeitsche zwei Schüsse abgegeben. Wäre er der Aufforderung Prudhommes, nicht zu schießen, gefolgt, dann wäre es zu weiteren Zusammenstößen nicht gekommen. So habe Roucier auf Matthes geschossen und ihn schwer verletzt. Die tödliche Herzwunde des Müller zeige keinerlei Pulverspuren. Der Schuß sei also nicht aus bedrohlich zu nennender Nähe gegeben worden. Eine direkte Notwehr liege also in keinem der drei Fälle vor. Es sei nur anzunehmen, daß Roucier provoziert worden sei. Bei den deutschen Angeklagten stellte er das Strafmaß frei, ersuchte jedoch, die Angeklagten, die in das unbesetzte Gebiet geflüchtet seien, schwerer zu bestrafen.

Die Plädoyers.

Die deutschen Verteidiger plädierten für die deutschen Angeklagten auf Freisprechung. Dr. Führ behandelte die Fälle Sondernheim und Wirtschaft Engel. Der Anklagevertreter habe es für richtig befunden, mit der Sache Roucier zwei weniger bedeutsame Sachen zu verbinden und in ihnen Deutsche anzuklagen. Beide Fälle seien lediglich Wirtschaftsstreitigkeiten. Dem Falle Sondernheim sei so wenig Bedeutung beigelegt worden, daß man ihn zuerst garnicht beachtet habe. Erst nach dem Fall Germersheim sei die Untersuchung auch für diese Fälle angeordnet worden. Matthes könne nicht verurteilt werden, da er keine Gelegenheit habe, sich zu verteidigen. Roucier habe ihn in den Kopf geschossen, und die Kugel stecke noch immer im Kopfe von Matthes. Dieser habe nicht einmal mit den Verteidigern Rücksprache nehmen können. Gegen ihn dürfe nach französischem Recht kein Abwesenheitsurteil gefällt werden. Der Verteidiger behandelte dann den Zwischenfall in der Wirtschaft Engel. Auch hier handele es sich um einen Wirtschaftsstreit. Die Angeklagten hätten nicht überführt werden können. Sie müßten alle freigesprochen werden.

Rechtsanwalt Dr. Grimm kam in seinem Plaidoyer zu dem Schluß, daß Holzmann freizusprechen sei, da von einer beleidigenden Haltung oder Herausforderung Rouzier gegenüber keine Rede sein könne. Auch im Falle Matthes liege keine beleidigende Haltung oder Herausforderung vor. Matthes und Müller hätten nur ein Entkommen des Täters, der eine offensichtliche Körperverletzung an Holzmann begangen habe, verhindern wollen. Sie hätten das Recht gehabt, dem auf frischer Tat ertappten Täter zu folgen und ihn der Wache zu übergeben.

Von einer Notwehr Rouziers könne keine Rede sein,

auch nicht im Falle Müller. Bedroht sei Rouzier in keinem Augenblick gewesen. Ein Urteil, das dem so außerordentlich milden Antrag des Staatsanwaltes — ein Jahr Gefängnis für Rouzier — ähnele oder ihm gar nachstehe, wäre eine Provokation. Man dürfe aus dem Prozeß Rouzier keine Prestigeangelegenheit machen, sondern müsse wirkliches Recht sprechen. Die deutschen Angeklagten seien völlig unschuldig und müßten restlos freigesprochen werden. Die ganze Schwere der Schuld und der Verantwortung liege bei Rouzier.

Rouziers Hauptverteidiger sucht zu widerlegen, daß Rouzier die Zwischenfälle provoziert habe. Er habe in Notwehr gehandelt und müsse freigesprochen werden. Der zweite französische Verteidiger betonte, das Gericht müsse ein Urteil sprechen, das dem Frieden diene. Man dürfe nicht unterscheiden zwischen deutschen und französischen Angeklagten. Rouzier habe in Notwehr gehandelt und müsse freigesprochen werden. Die deutschen Angeklagten hätten unklug gehandelt, seien deshalb aber nicht weniger verantwortlich.

+

Der Eindruck in Berlin.

Berlin, 21. Dezember.

An Berliner amtlichen Stellen wird das Urteil im Rouzier-Prozeß als geradezu unglaublich bezeichnet. Man nimmt an, daß der Prozeß, gegen den es eine Berufung nicht gibt, unter allen Umständen als Revisionsprozeß vor ein anderes Kriegsgericht gebracht werden wird. Außerdem ist zu erwarten, daß der Reichskommissar in Koblenz und der deutsche Botschafter in Paris Schritte in dieser Angelegenheit unternehmen, damit dieses provokatorische Urteil nicht in Kraft tritt.

Ein Protesttelegramm deutscher Pressevertreter an Briand.

Landau, 21. Dezember.

Die deutschen Pressevertreter sandten nach der Urteilsverkündung an Briand ein Protesttelegramm, das folgenden Wortlaut hat:

„Anläßlich des Rouzier-Prozesses in Landau anwesende deutsche Pressevertreter protestieren als Augen- und Ohrenzeugen einstimmig gegen das unerhörte Urteil des Kriegsgerichts des 22. Armeekorps. Der Freispruch Rouziers ist eine schwere Verletzung des Rechtsempfindens des deutschen Volkes und der gesamten zivilisierten Welt."

Um den Arbeitsfrieden im Baugewerbe.

Berlin, 21. Dezember.

Zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen des deutschen Baugewerbes begannen im Reichswirtschaftsrat die Verhandlungen über ein Abkommen zur Sicherung des Arbeitsfriedens für das nächste Baujahr. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Schaffung einer Zentralschlichtungsinstanz für Lohnstreitigkeiten sowie eines Reichslohntarifes.

Das Verbot des Sportklubs „Olympia".

Berlin, 21. Dezember.

Auf Grund der letzten Haussuchungen wurde von den Behörden die Ansicht vertreten, daß der Sportklub „Olympia" bis in die letzte Zeit hinein Militärwaffen besessen habe und als militärischer Verband zu betrachten sei. Dagegen haben nunmehr die früheren Führer der „Olympia" Gegenbeweis angeboten und erklärt, daß nur in einigen Fällen bei früheren Mitgliedern Waffen gefunden worden seien, die noch aus dem Weltkriege stammten. Die „Olympia" sei 1923 von maßgebenden Stellen zum Grenzschutz herangezogen worden und habe damals Militärwaffen erhalten, die jedoch 1924 wieder zurückgegeben worden seien. Die Darstellung wird, einer Korrespondenzmeldung zufolge, vom Staatsgerichtshof im Januar nachgeprüft werden. Es sollen auch als Zeugen maßgebende Vertreter des Reichswehrministeriums geladen werden.

Ministerpräsident Dr. Held über die Regierungskrise.

München, 21. Dezember.

Aus Anlaß des 58. Stiftungsfestes des katholischen Kasinos in Freising führte Ministerpräsident Dr. Held über die politische Lage u. a. aus, eine Koalition zwischen Zentrum und Sozialdemokratie trage den Todeskeim in sich. In der Ausschaltung der Sozialdemokratie liege aber ein Abenteuer, das eine Gefahrenquelle bilde, weil eine große Partei nicht von der Verantwortung entbunden werden sollte. Die Bayrische Volkspartei und das Zentrum könnten bei der Regierungsbildung eine ausschlaggebende Rolle spielen, und es würde ein besonderer Ruhm der Bayrischen Volkspartei sein, wenn gerade sie fördernd zur Regierungsbildung beitragen würde. Zur Frage des Finanzausgleichs erklärte Dr. Held, er gehe nicht nach Berlin, um zu betteln, sondern um sich das Recht Bayerns zu holen.

Die Schwäche des „Amerikanismus".

Von
Dr. Fritz Schleyer, Bochum.

Drei Voraussetzungen sind es, die den Produktionsprozeß bestimmen: Organisierung der Arbeit, Kapitalaufwand und Wachsen der Absatzfähigkeit. Naturgemäß stehen diese Begriffe in einem ursächlichen Zusammenhang; denn in ihrem Zusammenwirken liegt die Vereinfachung der Produktion und die Sicherstellung des wirtschaftlichen Kreislaufs der Güter überhaupt, der bei der Produktion beginnt, über die Distribution führt und mit der Konsumtion endigt. Die Faktoren Arbeit und Kapital hängen von der jeweiligen kreditwirtschaftlichen Konstellation ab und sollen hier nicht näher erörtert werden. Dagegen steht das Problem der Absatzfähigkeit der durch die vereinfachten Produktionsmethoden erzeugten Güter im Hinblick auf die Ereignisse bei Ford im Vordergrund des Interesses.

Große Konzentration, starke Finanzkraft, streng durchgeführte Typisierung, Normalisierung, zweckentsprechende Arbeitsteilung, Fließarbeit, Auslese und Entlohnung der Arbeiter geben dem amerikanischen Produktionsprozeß das Gepräge und verleihen der amerikanischen Arbeit jene hohe Produktivität, die die Erreichung des höchsten Wirkungsgrades zum Ziele hat. Am deutlichsten tritt bekanntlich die hier fixierte Eigenart des amerikanischen Wirtschaftssystems in der Kraftwagen-Industrie im allgemeinen und bei Ford im besonderen hervor. Will man die Ereignisse drüben verstehen, so muß man das Problem des „Amerikanismus", wie dieses System neuerdings schlagwortartig bezeichnet wird, tiefer erfassen. Der oberste Grundsatz des „Fordismus" lautet bekanntlich: Massenherstellung und Massenumsatz mit geringem Nutzen, den Ford nach dem Dienstleistungsprinzip folgendermaßen begründet:

> Ein solches Verfahren ermöglicht es den zahlreichen Käufern, zu kaufen und schafft vielen Menschen gutbezahlte Arbeit. Es gestattet die Aufstellung eines Produktionsprogrammes, die Elimmierung flauer Zeiten und verhütet Verschwendung und Verluste durch Aufrechterhaltung eines unwirtschaftlichen Betriebes.

Da nun die Massenherstellung nicht erfolgt, damit die Fertigfabrikate lange auf Lager liegen und dort eine hohe Zinsenlast in sich aufnehmen, müssen diese schnell umgesetzt werden. Rapider Umsatz ist also die konsequente Folge und die wichtigste Forderung überhaupt. Der Idealzustand nach Ford ist also der: Soviel zu produzieren, daß die laufende Produktion die festen Aufträge deckt.

Die Erreichung dieses Zieles setzt aber eine unbegrenzte Aufnahmefähigkeit der Märkte voraus; denn sonst verwandeln sich die Vorteile in empfindliche Nachteile. Derart gerät das System des „Amerikanismus" ins Wanken, da es an diesem Punkte verwundbar ist und seiner Auswirkung dadurch natürliche Grenzen gesetzt werden.

Es ist eine unkumstößliche Tatsache, daß die kapitalistische Produktion durch Hemmungslosigkeit gekennzeichnet wird. Wahlloser und unüberlegter Kapitalaufwand, der die Konsumtion und damit die Gewähr eines ständigen Absatzes nicht genügend berücksichtigt, führt zur Ueberentwickelung der Industrien. Der alte volkswirtschaftliche Erfahrungssatz gewinnt erneute Bedeutung, wonach das Wachstum der Produktionsintensität ohne Anpassen an die Verbrauchsintensität immer noch wirkungslos geblieben ist.

Die Entwicklung der Dinge nimmt dann in der Geschichte der Volkswirtschaft vorgezeichneten Verlauf. Die einheimischen Industrien suchen mit ihren Massenheeren von Arbeitern nach Exportmöglichkeiten. Der Verkaufsapparat wird jetzt weltwirtschaftlich eingestellt. Das Beispiel hierfür finden wir in der amerikanischen Wirtschaft, die naturnotwendig nach einer Eroberung des Auslandsmarktes drängt. Schon können die Stahl- und Eisen-Industrien der U. S. A. einen bedeutenden Prozentsatz ihrer Erzeugnisse nur durch den Export unterbringen. Aehnliche Beispiele werden von anderen Industriegruppen berichtet. Demnach scheint das amerikanische Wirtschaftsgebiet, dem man eine beinahe unermeßliche Aufnahmefähigkeit zugeschrieben hat, doch allmählich zu klein zu werden für die Amerikanisierung der Produktion. Will also der „Amerikanismus" leben, dann muß er sich ausbreiten wie auch der Bolschewismus der Expansion bedarf, um leben zu können. Da nutzt auch keine „Demokratisierung" der Erzeugnisse in Gestalt des Einheitsautos etwas, womit beispielsweise Ford jeden vierten Amerikaner versorgen will. Die seit Jahren aufsteigende Kurve der Ford'schen Autofabrikation hat inzwischen einen Punkt erreicht, von dem ab ein Niedergang der Fabrikation zu verzeichnen ist. Es liegt statistisch fest, daß Ford in der ersten Hälfte dieses Jahres gegenüber dem Vorjahre 75 000 Wagen weniger gebaut hat. Der Anteil Fords, prozentual an der gesamten amerikanischen Kraftwagenindustrie gemessen, weist damit einen Rückgang von 51 Prozent, im Jahre 1925 auf 35 Prozent auf. Aehnliche Erfahrungen haben auch andere Industrien in Amerika gemacht, die sich auf das Fordsystem eingestellt haben. Die Disharmonie dieses Zustandes hat auch Ford bereits erkannt, was aus seiner fieberhaften Intensivierung des Exports hervorgeht. Es ist interessant, festzustellen, daß Ford bereits in seinem neuen Buch „Das große Heute,

das größere Morgen" die Methoden beschreibt, die dazu führen sollen, die Verkaufsstellen seiner Autos auf dem ganzen Erdball so zu beliefern, wie die Filialen in den Vereinigten Staaten. Die Ausbildung von Traktorenführern in Rußland, der Bau von Automobilstraßen in Bulgarien sind sichtbare Symtome dieses Strebens. Der Aktionsradius dieses Unternehmens wird also weltwirtschaftlich orientiert. Was folgt daraus? Diese Fragen stellen, heißt sie auch beantworten. Das alte Europa hat seine frühere Vormachtstellung in wirtschaftlichen Dingen an Amerika abgegeben, das mittels seines modernen Produktionsapparates und der gewaltigen Kapitalmacht allmählich die ganze Erde wirtschaftlich zu erobern sucht.

Daraus muß mit zwingender Notwendigkeit die Gefahr entstehen, auf die Geheimrat Dr. Duisberg vor kurzem sorgend hingewiesen hat, nämlich die Bedrohung der europäischen Wirtschaft. Nebenher geht das System der amerikanischen Wirtschaft, den Intensitätsgrad ihrer Produktion und den Ausführüberschuß der Zahlungsbilanz durch europäische Gegenleistungen auszugleichen. Schließlich sind auch die amerikanischen Kredite an europäische Industrien nichts anderes, als eine Finanzierung der europäischen Lieferungen, für die allerdings nur Massenartikel in Betracht kommen.

In diesem Zusammenhang gewinnen auch die Aeußerungen Dr. Böglers und Dr. Reuschs auf der kürzlich stattgefundenen Eisenhüttentagung bezw. auf der Mitgliederversammlung der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller eine grundlegende Bedeutung. Die Ausfuhr dürfe auf keinen Fall überschätzt werden. Die Hauptsorge sei auf den Binnenmarkt zu richten, der immer noch 90 Prozent unserer Erzeugung aufnehme gegenüber 10 Prozent, die der Auslandsmarkt in seinen besten Zeiten in Anspruch genommen hat. Diesem Standpunkt müssen wir auch unbedingt zustimmen. Zwar muß auch betont werden, daß die Ausfuhr notwendig ist im Hinblick auf die Aktivhaltung unserer Zahlungsbilanz, aber auch schon deshalb, damit wir die aus dem Ausland kommenden Rohstoffe und Halbfabrikate bezahlen können.

Zusammenfassend muß also gesagt werden, daß dem „Amerikanismus" durch die Absatzfähigkeit der Produkte natürliche Grenzen gesetzt sind, und damit tritt auch die Schwäche dieses Systems deutlich zu Tage, wenn es nicht gelingt, neue Absatzmärkte zu erschließen. In produktionstechnischer Hinsicht führt die Entwicklung allmählich zur „Schablonisierung" der Produktion, die Einführung von Neuerungen abhold ist, wozu noch das Fehlen hochqualifizierter Spezialarbeiter tritt.

Gerade hierin liegt aber die Macht der deutschen Produktion, die in der Hauptsache auf die Erzeugung hochwertiger Spezialgüter mit Hilfe geschulter und durchgebildeter Arbeiter gerichtet ist, eben in der Erkenntnis, daß sich nicht jedes Produkt zum Massenartikel eignet. Erforderlich ist aber eine allgemeine Produktionskostenverringerung namentlich für die Länder, die auch in Zukunft auf dem Weltmarkt konkurrieren wollen. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die Nationalisierung als Inbegriff der in Amerika zusammengefaßten ökonomischen Technik ihren Sinn verloren hätte. Erfahrungsgemäß soll man aber von einem System nur das Beste übernehmen und zwar immer in Anpassung an die Aufnahmefähigkeit der heimischen Wirtschaft, wodurch ganz bewußt bestimmte Grenzen entstehen, die vor Mißerfolgen schützen. Die Grundvoraussetzung hierfür ist aber, daß die gesellschaftliche Wirtschaft in Ruhe gelassen und nicht, wie Dr. Reusch betont hat, durch innerpolitische Maßnahmen gestört wird; denn in Wahrheit sind die hier geschilderten Probleme wirtschaftlicher und erst in zweiter Linie politischer Natur.

Verfassungsänderung in Thüringen.

Weimar, 21. Dezember.

Der Landtag von Thüringen nahm in seiner heutigen Sondersitzung den Gesetzentwurf zur Abänderung des Landtagswahlgesetzes gegen die Stimmen der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Deutschvölkischen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten an. Danach soll die Zahl der Abgeordneten auf 53 verringert werden. Zur Erlangung eines Abgeordnetensitzes sind 15 000 (bisher 12 000) Stimmen erforderlich. Die dadurch bedingte Verfassungsänderung fand im Landtage die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Ferner nahm der Landtag einen Antrag an, den Ruhelohnempfängern und deren Hinterbliebenen noch vor Weihnachten eine Weihnachtsbeihilfe auszuzahlen.

Eine Denkschrift zur Weltwirtschaftskonferenz.

Berlin, 21. Dezember.

Für die Weltwirtschaftskonferenz, die voraussichtlich im nächsten Jahr stattfinden, haben die wirtschaftlichen Spitzenverbände gemeinsam mit den drei gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen eine Erklärung über grundsätzliche Fragen der Handelspolitik abgegeben. Die Denkschrift lehnt sich an die Fragestellung des am 4. Mai 1925 in Genf aufgestellten Programms an und behandelt als wichtigste Gegenstände den Wertzoll, den Doppeltarif und die Handelsabkommen. In der ersten Frage kommt die Denkschrift zu dem Ergebnis, daß

das System der spezifischen Zölle

vor dem System der Wertzölle von internationalen Gesichtspunkten aus betrachtet, den Vorzug verdiene. Was die Zollsysteme betrifft, so hatte der Programmentwurf für die Weltwirtschaftskonferenz unterschieden: Einheitstarife, die vertraglich herabsetzbar sind, Einheitstarife, die heraufsetzbar sind (bewegliche Tarife), Doppeltarife mit unterer und oberer Schutzgrenze und erweiterte Tarife mit drei Spalten. Die Denkschrift der Spitzenverbände beantwortet nach der „Frankf. Z." die Frage, welches von den vier Systemen geeignet sei, die Grundlage eines internationalen vereinheitlichten Tarifsystems zu werden, dahin, daß schon heute der Einheitstarif von der überwiegenden Anzahl aller Staaten angewendet werde. Nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Staaten wende einen Doppeltarif an. Auch in dieser Beziehung scheine daher das System des Einheitstarifs mit vertraglich reduzierbaren Sätzen den Vorzug vor allen anderen Systemen zu verdienen. Hinsichtlich der Handelsvertragssysteme hatte der vorbereitende Ausschuß folgende Möglichkeiten unterschieden: Gleichheit der Handelsbedingungen ohne Bindung oder Ermäßigung der Tarife, Meistbegünstigungsklausel mit vertraglicher Bindung oder Ermäßigung der Tarife, spezialisierte Meistbegünstigungsklausel und Doppeltarif, schließlich andere Systeme, die Kombinationen oder Abänderungen der genannten Systeme darstellen. Die Denkschrift beantwortet die Frage,

welches System am besten geeignet sei,

allmählich bei einer immer größeren Zahl von Ländern Eingang zu finden, folgendermaßen:

„Zur Zeit ist das System autonomer Festsetzung der Zollsätze bei gleichzeitiger Gewährung der Meistbegünstigung am weitesten verbreitet. Unter den Staaten, die dieses Handelsvertragssystem anwenden, besitzt die überwiegende Zahl ein verhältnismäßig niedriges Zollniveau, das dem internationalen Handel nur wenig Hemmungen bereitet. Unter den Staaten mit einer stärker entwickelten Wirtschaft und einem höheren Zollniveau hat das System der Meistbegünstigung mit vertraglicher Bindung oder Ermäßigung der Zollsätze die weiteste Verbreitung gefunden. Diese Staaten betrachten ein Handelsvertragssystem, das die Möglichkeit zur Ermäßigung der Zollsätze bietet, als die notwendige Ergänzung ihres Zolltarifes. Auch die protektionistisch eingestellten Staaten, die zur Zeit noch eine handelsvertragliche Festlegung ihrer Zölle ablehnen, werden mit der Zunahme ihres industriellen Exportes

die Nachteile ihres bisherigen Systems

mehr und mehr spüren. Je mehr sich mit der zunehmenden Industrialisierung der Export auf Waren ausdehnen wird, für die nur im Konkurrenzkampf mit anderen Ländern eine Absatzmöglichkeit gewonnen werden kann, um so mehr wird sich für alle Staaten die Notwendigkeit ergeben, sich der Handelspolitik der Industrieexportländer anzupassen. Auf die Dauer werden auch die zur Zeit noch ablehnenden Länder ihr Interesse am besten in einem Handelsvertragssystem gewahrt sehen, das die Zölle vertraglich festlegt. Auch von diesem Gesichtspunkte aus verdient daher das Handelsvertragssystem, das mit der Meistbegünstigung die Möglichkeit zur Festlegung und Ermäßigung der Zollsätze verbindet, vor allen anderen Handelsvertragssystemen den Vorzug. In diesem Zusammenhange darf die Tatsache nicht außer Acht gelassen werden, daß auch das beste Handelsvertragssystem ungenügend bleibt, wenn es sich lediglich auf den Warenverkehr beschränkt. Sollen die bestehenden Handelshemmnisse in wirksamer Weise gemildert werden, so muß diesem Grundsatze auch im allgemeinen Teil der Handelsverträge Rechnung getragen werden. Im besonderen müssen

die fremden Staatsangehörigen

in der Frage des Aufenthalts und der Niederlassung, in ihrer Betätigung im Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, ihrer Beteiligung an Handelsgesellschaften, im Erwerb von beweglichem Vermögen und Liegenschaften, in der Stellung vor Gericht, dem Erwerb und dem Genusse sozialpolitischer Rechte sowie in allen sonstigen Beziehungen, wie sie im allgemeinen Teil der Handelsverträge behandelt werden, grundsätzlich den Inländern gleichgestellt werden. Nur eine Verquickung des Fremdenrechts mit den oben geforderten Grundsätzen für den Warenverkehr verbürgt die von der Genfer Wirtschaftskonferenz erwartete wirksame Förderung aller Bestrebungen, die zum Wohle aller Völker der Erde den wirtschaftlichen Wiederaufbau gewährleisten."

Eine Mahnung des Papstes an den Faschismus.

Rom, 21. Dezember.

In einer im geheimen Konsistorium gehaltenen Ansprache befaßte sich der Papst mit der Lage der Katholiken in Frankreich und Italien. Der Papst erinnerte an seine frühere Stellungnahme zu der politischen Tätigkeit der „Action Française" und wiederholte, daß es den Katholiken nicht erlaubt sei, sich an Programmen oder Schulen zu beteiligen, die die Politik über die Religion stellten. Dann kam der Papst auf die Lage der Katholiken in Italien zu sprechen und sagte u. a.: „Wir bedauern lebhaft, daß, während sich die Bischöfe, Geistlichen und alle guten Gläubigen dem Dankgebet für die Vereitelung des Attentats auf Mussolini anschließen, Gewalttaten und Verwüstungen gegen Personen, Institute und Vereinshäuser der Katholiken begangen werden, wobei man weder vor der Heiligkeit der Kirche und der Priester, noch der ehrwürdigen Hoheit der Bischöfe zurückschreckt, sondern die besten Katholiken verfolgt. Wir freuen uns über die hiergegen ergriffenen Maßnahmen. Leider ist das Vertrauen noch nicht ganz zurückgekehrt. Eine dunkle Sorge lastet besonders auf den Jugendorganisationen und dem Werk der katholischen Vereinigungen in Italien. Die christliche Erziehung der Jugend scheint uns gefährdet. Noch einmal scheint eine Staatsauffassung durchzudringen, die nicht der der Katholiken entspricht, indem sie den Staat zum Zweck und den Bürger zum Mittel macht."

Das endgültige Wahlergebnis in Ungarn.

Budapest, 21. Dezember.

Nachdem am Sonntag nachmittag auch die letzten Abgeordneten des Landbezirks Budapest Nord gewählt worden waren, ist die neue ungarische Nationalversammlung nun vollständig und die Wahlkampagne beendet. Die 245 Mandate des neuen ungarischen Landtags verteilen sich wie folgt: Regierungsparteien 208, und zwar Einheitspartei 17, Christlichsoziale Wirtschaftspartei 33, regierungsfreundliche Parteilose 4, Rechtsopposition 13, davon Rassenschützler 4, Agrarpartei 3, Legitimisten 4, gemäßigte Parteilose 2, Linksopposition 24, und zwar Demokraten 9, Sozailisten 14, unabhängige Kossuth-Partei 1.

Die Verschleuderung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika.

Neuyork, 21. Dezember.

In einer Meldung der Associated Preß aus Washington heißt es, der Bericht des Generalkontrolleurs Mac Carl über die Verwaltung des beschlagnahmten ehemals feindlichen Eigentums habe die übelste systematische Ausplünderung enthüllt, die Amerika je erlebt habe. Senator Borah kündigte an, daß der Senat nach den Weihnachtsferien eine genaue Untersuchung der Angelegenheit anordnen werde. Der Senat hat bereits den Gedanken einer Untersuchung gebilligt, hat aber noch nicht die nötigen Geldmittel angewiesen. Senator Borah hat die Absicht, nach den Weihnachtsferien im Senat darauf zu drängen, daß der Betrag von 50 000 Dollar für diese Untersuchung bewilligt wird.

Die Parteigruppen des Repräsentantenhauses, die für die Eigentumsvorlage eintreten werden, versuchen zu verhindern, daß die Wünsche nach einer Untersuchung der Verwaltung des beschlagnahmten fremden Eigentums auf Grund des Berichtes des Generalkontrolleurs Mac Carl der Annahme der Vorlage im Senat hinderlich werden. Schatzsekretär Mellon betonte, daß der Bericht Mac Carls keine Beweise für eine Verschleuderung von Eigentum bringe. Die getadelten Methoden seien von der gegenwärtigen Verwaltung aufgegeben worden. Die Regierung beabsichtige kein Vorgehen auf Grund des Berichtes.

Politische Uebersicht.

+ **Dr. Stresemann in Friedrichsruh.** Reichsminister Dr. Stresemann weilte gestern vormittag auf der Rückreise nach Berlin in Friedrichsruh, wo er das Frühstück beim Fürsten Otto v. Bismarck einnahm.

+ **Das belgische Budget in der Kammer angenommen.** Die belgische Kammer nahm mit 112 gegen 7 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen das Gesamtbudget an.

+ **Die Regierungskrise in Belgrad.** Ufunowitsch hat den Auftrag, die neue jugoslawische Regierung zu bilden, zurückgegeben. Man nimmt an, daß Marko Trifkowitsch betraut wird.

+ **Parker Gilbert in Washington.** Der Generalagent für die Reparationen, Parker Gilbert, traf in Neuyork ein. Er wird einen längeren Weihnachtsurlaub in Washington verbringen.

Bestätigung des deutschen Wahlsieges in Ost-Oberschlesien.

Beuthen, 21. Dezember.

Die Gemeindewahlen Polnisch-Oberschlesiens vom 14. November wurden in mehreren Ortschaften für ungültig erklärt. Am Sonntag fanden Nachwahlen statt. Trotz des Terrors und der behördlichen Schikanen haben sie keine Schmälerung des deutschen Wahlsieges gebracht, vielmehr wurden die deutschen Erfolge verschiedentlich stark übertroffen, so in Rydultowitz, Kreis Pleß; wo die Nachwahlen auf deutschen Einspruch abgehalten wurden, weil die Liste der Katholischen Volkspartei zwei Tage vor den Wahlen für ungültig erklärt wurde. Während am 14 November die polnischen Parteien und die oberschlesischen Artonomisten je sechs Sitze erhielten, errangen jetzt die Katholische Volkspartei fünf, die Autonomistenpartei zwei Sitze, die Polen dagegen nur fünf, so daß innerhalb von fünf Wochen die Polen einen Sitz verloren. Ein Zeichen dafür, daß der deutsche Wahlsieg keinen Konjunkturerfolg darstellt, zumal es sich um eine rein landwirtschaftliche Gegend handelt. Hervorgehoben sei, daß in Rydultowitz während der Abstimmung 1921 nicht eine einzige deutsche Stimme abgegeben wurde. Die Ergebnisse der jetzigen Nachwahlen werden in der polnischen Presse totgeschwiegen.

Unterbrechung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 21. Dezember.

Die polnische Abordnung für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist heute nach Warschau zurückgekehrt. Der Leiter der Abordnung erklärte, daß die Unterbrechung der Verhandlungen auf die Regierungskrise in Deutschland zurückzuführen sei. Außerdem beständen große Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten aus Polen.

Ministerrat in Paris.

Paris, 21. Dezember.

Der über den heutigen Ministerrat ausgegebene amtliche Bericht besagt: Außenminister Briand erstattete über die auswärtige Lage Bericht. Im Verlaufe des Ministerrats wurde außerdem die Ernennung des französischen Gesandten in Wien, de Beaumarchais, zum Direktor für politische Angelegenheiten am Quai d'Orsay sowie die Ernennung General Walchs zum Kommandanten des 12. Armeekorps in Limoges bestätigt. Schließlich wurden gewisse Maßnahmen über die Dezentralisierung der Verwaltung in Elsaß-Lothringen, die Ministerpräsident Poincaré vorlegte, genehmigt.

Aeußerungen des neuen litauischen Ministerpräsidenten.

Kowno, 21. Dezember.

Der neue Ministerpräsident, Woldemaras, erklärte vor Pressevertretern über die äußere Politik der neuen litauischen Regierung, daß die Umwälzung, die nur einen innerpolitischen Charakter trage, die Außenpolitik Litauens wenig berühre. Die Beziehungen zu Deutschland blieben nach wie vor freundschaftlich. Noch ungeklärte Fragen, so die wirtschaftlichen Beziehungen und die Memellandfrage, würden, wie Woldemaras hoffe, eine Lösung auf der Basis gegenseitiger Verständigung finden. Mit dem Memelgebiet wolle die Regierung im besten Einvernehmen stehen.

In Litauen herrscht überall Ruhe. Nur die nächtlichen Patrouillen und die vor dem Gebäude des Generalstabs aufgestellten Panzerautos und Tanks erinnern an die jüngsten Ereignisse. Der Straßenverkehr ist bis 11 Uhr nachts freigegeben. Der Führer der linksgerichteten Volkspartei, die mit den Sozialdemokraten die Opposition bildet, erklärte, die Partei werde wieder an den Sitzungen des Sejm teilnehmen, behalte sich jedoch vollständige Handlungsfreiheit vor und mache ihre Taktik von der Regierungserklärung abhängig.

Stadttheater Bochum.

„Paulus unter den Juden."

Dramatische Legende in sechs Bildern von Franz Werfel.

Erstaufführung am 21. Dezember 1926.

Franz Werfel gehört, wie wir vor reichlich Jahresfrist anläßlich der Erstaufführung seines Dramas „Juarez und Maximilian" an dieser Stelle schrieben, sicher zu denen, die über das Maß der Kriegs- und Nachkriegsstammler hinausragen. Allerdings mußten wir bereits damals feststellen, daß seine dramatische Gestaltungskraft noch nicht ausreicht, um den Lyriker und Epiker in ihm zu überwinden. Wohl sind einige gute Ansätze vorhanden, aber ein Dramatiker von wirklichem Fleisch und Blut ist Franz Werfel — bis jetzt wenigstens — noch nicht. Ob er es überhaupt einmal werden wird, steht dahin. Jedenfalls läßt sich auch nach seinem „Paulus unter den Juden" noch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob es Franz Werfel jemals gelingen wird, ein wirkliches Drama zu schreiben; denn zwar weist sein neues Werk einige Fortschritte auf, im großen Ganzen bewegt sich aber der Dichter auch in seinem neuen Stücke auf derselben Linie wie früher. „Juarez und Maximilian" ist, wie wir damals feststellten, kein Drama im engeren Sinne des Wortes, sondern nur eine Art historischer Bilderbogen, der eine Reihe geschichtlicher Vorgänge in teilweise fesselnden, teilweise ziemlich monotonen Bildern wiedergibt. Ein ganz ähnliches Verfahren hat Werfel auch seiner dramatischen Legende „Paulus unter den Juden" widerfahren lassen. Auch hier handelt es sich mehr um eine Folge historischer Bilder, als um die dramatische Gestaltung einer Legende, wobei sich auch noch über den Begriff Legende streiten ließe. Anerkennen muß man allerdings, daß Werfel gegen früher beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Mit Problematik belastet sich der Dichter nicht allzusehr, was ja auch nicht unbedingt notwendig ist, da ja das Problem geschichtlich gelöst ist. Dafür aber greift er aus dem Leben des Apostels Paulus eine Reihe dramatischer Vorgänge heraus, die er zu sehr wirkungsvollen Szenen steigert. Gegen früher läßt sich mit Befriedigung feststellen, daß sein neues Werk nicht mehr so viel tote Punkte hat. Es wird mitunter noch reichlich viel gesprochen, ohne daß die Handlung dadurch vorwärts gebracht würde, aber im wesentlichen sind doch sämtliche sechs Bilder sehr belebt und hinterlassen eine nachhaltige Wirkung.

Zu dem äußeren Erfolge des Werkes trug nicht unwesentlich die glänzende Wiedergabe bei, die unter Dr. Saladin Schmitts Leitung der Neueinstudierung zuteil geworden war. Ob es freilich angebracht war, ein solches religiöses Streitstück, das doch „Paulus unter den Juden" nun einmal ist und das deshalb vielleicht besser in die außer Vormiete gegebene Reihe zeitgenössischer Dramatik gehört hätte, so ungeheuer reich auszustatten, wie es gestern der Fall war, ist eine andere Frage. Beschränkt man sich jedoch auf die Feststellung von Tatsachen, so wird man zugeben müssen, daß die von Johannes Schröder entworfenen und von Ernst Presber technisch eingerichteten Bühnenbilder zum großen Teil einen überwältigenden Eindruck hinterließen. Ein paar Bilder waren malerisch wahre Kabinettstücke. Auch der Aufwand an Personal und Kostümen ließ nichts zu wünschen übrig. Die musikalische Begleitung, die von unserem Schauspielmusikdirektor Emil Peeters komponiert worden war, erfuhr gleichfalls eine vorzügliche Wiedergabe.

In diesem äußeren Rahmen lieferte unser gesamtes Herren-Personal eine ausgezeichnete Gesamtleistung. Fast jeder stand am rechten Platze. Eine sehr gut aufeinander abgestimmte Leistung boten namentlich Willi Busch als Paulus und Hans Hinrich als Patriarch Gamaliel. Auch der Hohepriester Gerhard Meineckes vermochte zu erschüttern, wie denn überhaupt gerade das Priesterkollegium mit Viktor Ahlers, Willy Schröder, Heinz Holthuysen und Adolf Schneider vorzüglich besetzt war. Den älteren Sohn des Hohenpriesters spielte Hugo Orth ebenso ausgezeichnet wie Fritz Eßler den Beamten Pinchas. Hermann Heuser als Rabbi-Beschwörer hätte vielleicht noch etwas dämonischer sein können. Ein sehr gut aufeinander abgestimmtes Kleeblatt bildeten als Anhänger des Nazareners Demetrius Galbierz (Jakobus), Horst Beilke (Petrus) und Gustav Landauer (Barnabas von Cypern). Im Gegensatz zu den aufgeregten Juden verlieh Dr. Werner Kurz seinem Landpfleger Marullus das denkbar größte und erlaubte Maß an Kultiviertheit und Verschlagenheit. Die Aufnahme des Stückes war herzlich wie immer.

Dr. F. K.

Pfitzners „Palestrina" im Ruhrgebiet.

Bislang hatte Pfitzner im Ruhrgebiet noch keinen Intendanten gefunden, der seinen „Palestrina" auf den Bühnenbrettern zum Leben weckte. Als Erster unternahm nun Intendant Karl Schäffer im Dortmunder Stadttheater das Wagnis. Gerade bei dem hier meist werktätig schaffenden Publikum mit seiner Durchschnittsbildung mußte eine Ausführung des Planes wegen der ungewöhnlichen Längen und sehr geringen Steigerungen im dramatischen Aufbau der musikalischen Legende wenig Gegenliebe finden. Umso mehr war der Wille anzuerkennen, mit dem die ausübenden Künstler an die Einstudierung gegangen waren. Oskar Wallecks Regie unterstrich wirksam die in das Ideendrama gebundene Askese und Mystik. Auf diesem Weg wurde das Wunder der schöpferischen Messe-Eingebung im ersten Akt zum ergreifenden Höhepunkt des Werkes, weshalb der Schlußakt nur noch das Ausschwingen der Zeichen edler Seelengröße deutete. Das kontrastierende Tridentiner Konzil mußte dagegen in seiner nur äußerlich wirkenden dramatischen Spannung und einer übermäßigen Herauskehrung des Humors verblassen. Ludwig Görz' Bühnenbilder gaben dem Konzilsaal bei leider kaltem Stimmungscharakter monumentale Größe und schufen für die Vision im ersten Akt die rechten technischen Vorbedingungen. Das von Karl Wolfram geleitete Orchester zeichnete das Weltabgewandte der vielfach spröden Tonsprache zwingend. Als Palestrina traf Walter Günther-Braun den schwierigen resignierten Vortragsstil der Partie überzeugend. Das Publikum stand nicht einhellig hinter der Konzeption der Pfitznerschen Arbeit, dankte aber lebhaft für den Mut zu ihrer Wiedergabe.

M. V.

= **Berufsberatung für Akademiker.** Im preußischen Landtag fand eine stark besuchte Sitzung der Vertreter der akademischen Berufsverbände unter Vorsitz Dr. Hugo Böttgers statt. Regierungsrat Dr. Diel und Generalsekretär Dr. Hadrich (Leipzig) berichteten über die Lage und über die Notwendigkeit einer Berufsberatung. Es wurde eine Entschließung Dr. Pinkernell's einstimmig angenommen, die besagt: „Die Lage der akademischen Berufe erfordert eine eingehende und ausgedehnte Aufklärung. In der Wahl des Berufes und Studiums muß der angehende Akademiker bekannt gemacht werden mit allen Fragen, die seinen zukünftigen Beruf betreffen. Diese Aufgabe ist nur in enger Zusammenarbeit der akademischen Berufsverbände mit den amtlichen Stellen und im besonderen mit den zur Berufsberatung berufenen Lehrern zu erfüllen. Die akademischen Berufsverbände sehen in der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker die Organisation, die berufen ist, die notwendigen Kräfte zu sammeln und ihre Tätigkeit zu leiten. Sie werden deshalb die D. Z. B. A. mit allen Kräften fördern."

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend findet eine geschlossene Aufführung der Oper „Othello" von G. Verdi statt; die Karten sind sämtlich an die Volksbühne vergeben. — Die morgige Märchenaufführung ist für den Bühnenvolksbund bestimmt, doch hier werden an der Tageskasse keine Karten mehr ausgegeben. — Die einzige offene Aufführung vor Weihnachten ist Lessings „Minna von Barnhelm" Donnerstag abend 8 Uhr. Heilig-Abend bleibt das Theater geschlossen. Der Vorverkauf für die Festaufführung „Oberon" am ersten Weihnachtstag hat bereits gestern eingesetzt. Die Vorstellung ist, wie auch die beiden Schauspielaufführungen am zweiten Weihnachtstag, außer Vormiete. Der Vorverkauf für das Weihnachtsmärchen am zweiten Feiertag beginnt bereits heute, ebenso der für die Abendvorstellung am gleichen Tage „Eine Frau ohne Bedeutung" von Oskar Wilde. Es empfiehlt sich wegen des zu erwartenden starken Andranges an den Feiertagen nach Möglichkeit den Vorverkauf zu benutzen. — Die Woche nach Weihnachten zeigt in der Oper eine Neueinstudierung von Wagners „Tristan und Isolde" unter der Leitung von Paul Drach und Dr. A. Schumm. Das Schauspiel bringt am Silvesterabend zum ersten Mal unter Viktor Ahlers Leitung den Schwank „Der Raub der Sabinerinnen". Am 1. Januar wird Shakespeares „Sommernachtstraum" noch einmal wiederholt, am zweiten Januar geht zum ersten Mal in dieser Spielzeit die komische Oper von J. Strauß „Die Fledermaus" in Szene.

= **Bühnenvolksbund.** Es stehen für die Märchenaufführung „Blondelfchen" am Donnerstag noch gute Karten zur Verfügung. Die Preise stellen sich auf 0,20 bis 1,65 Mark. Auch Schüler und Schülerinnen können Karten erhalten.

Weihnachtsfeiern.

*) **Städtisches Oberlyzeum mit Frauenschule.** Eine Weihnachtsaufführung von höchster Stimmung und lieblichster Schönheit schenkt das Oberlyzeum mit Frauenschule seinen Besuchern. Bei der gestrigen Erstaufführung wurde geradezu Entzücken ausgelöst. Schon die gesanglichen Darbietungen, die „Hymne an die Nacht", (Beethoven), und die ganz wundervolle „Weihnachtskantate" nach Worten der heiligen Schrift mit Verwendung alter Kirchengesänge (zusammengestellt von Karl Hirsch), streuten hohe Weihe über alle Hörer, die mit steigender Ergriffenheit dieser frohen Botschaft in Tönen lauschten. Rein und voll war der Chorklang, erzählend ertönten dazwischen die Einzelgesänge, lieblich war die Untermalung durch die Violinen und das Klavier. Man konnte sich kaum satt hören. Studienrat Schneck als Stabführer darf mit Chor, Solistinnen und Begleitung in Anspruch nehmen, die große Musikaufführung ganz vortrefflich vermittelt zu haben. Was dann in sieben lebenden Bildern nach klassischen Meistern durch Johanna Langenbeck für Auge und Ohr geboten wurde, ist in seiner festlichen Freude nicht annähernd zu schildern. „Deutsche Weihnachten in deutscher Kunst" hieß diese glückliche Komposition. Allen, die sie auf sich wirken ließen, wird sie kaum je aus der Erinnerung schwinden. Da sah man „Die Verkündigung" von Stefan Lochner, „Die Hirten auf dem Felde" von Schiestl, „Christi Geburt" von Ludwig Richter, „Die heiligen drei Könige" von Uhde, „Die heilige Familie" von Dürer, „Weihnachten" von L. v. Kaldreuth usw. Ein Sprechrohr im Saale vermittelte durch passende Dichtungen den Uebergang von dem einen zum anderen Bilde und ein Gesangchor hinter der Bühne begleitete die Darbietungen wie mit Engelstimmen aus der Ferne. Wie reich wir durch unsere Maler, Dichter und Komponisten zu Weihnachten sein können, das wurde hier jedem Teilnehmer vor und hinter der Bühne zur beglückenden Gewißheit, die die Einstudierung gerade dieser Weihnachtsaufführung gemacht haben muß; ist aber auch belohnt worden durch einen unbestrittenen Erfolg. Es ward dieser Nachmittag allen zu einer wahren deutschen Weihnachtsandacht, die man in seliger Wonne durchkostete.

•

g **Weihnachtsfeier der Lessingschule.** Am Samstag abend hatte die Leitung der Lessingschule bei Schulte in Marmelshagen eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Der erste Teil des Abends wurde ausgefüllt durch Musikvorträge des Merkertschen Streichquartetts sowie Deklamationen und Weihnachtsvorträge und schuf eine feierliche Weihnachtsstimmung. Im Mittelpunkt des zweiten Teils stand der tiefschürfende Vortrag „Seltsame Weihnachtsgebräuche" von Pfarrer Engel. Umrahmt war der mit starkem Beifall aufgenommene Vortrag von Darbietungen des Schülerchors unter Leitung des Lehrers Wustmann und Darbietungen der Frau Pfarrer Engel, die Weihnachtslieder von Wenzel, Cornelius und Hildach geschmackvoll zu Gehör brachte. Dann folgte die Bescherung der Schüler. Der Schlußteil brachte außer weiteren musikalischen und gesanglichen Darbietungen ein Weihnachtsstück mit lebenden Bildern, das seinen tiefen Eindruck nicht verfehlte.

•

*) **Bochumer Krieger- und Landwehrverein.** Eine recht stimmungsvolle Weihnachts-Feier veranstaltete der Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein am vergangenen Sonntag vormittag im Vereinslokal Kappert zu Ehren der Alt-Veteranen des Vereins. Sechsundzwanzig (von den noch lebenden 35) noch ziemlich rüstige Kämpfer aus den ruhmreichen Kriegen von 1864/66 und 1870/71 waren der Einladung gefolgt, die beiden jüngsten unter ihnen waren 77 Jahre alt. Der erste Vorsitzende, Major Bering, begrüßte die erschienenen Vorstandsmitglieder, insbesondere aber die in so großer Zahl erschienenen Alt-Veteranen und richtete herzliche Worte des Dankes an diese für die dem Verein bisher erwiesene Treue und Kameradschaft. Leider sei es infolge des unglücklich verlaufenen Krieges von 1914/18, der aber für die Mitkämpfer ebenso ruhmreich verlaufen wäre wie die glorreichen Kriege von 1864/66 und 1870/71 für die Alt-Veteranen, und infolge der Inflation und wirtschaftlichen Krise nicht möglich gewesen, die Alt-Veteranen besonders zu ehren. Dies solle nun heute unterm Tannenbaum und beim Kerzenschein geschehen, in der Hoffnung, recht angenehme Stunden miteinander zu verleben. Für einen guten Imbiß und Getränke war reichlich gesorgt. Zigarren, Wein und ein ansehnlicher Geldbetrag wurde den Alt-Veteranen ausgehändigt, die aufrichtige Freude empfanden. Alt-Veteran Neuert dankte dem Major Bering für die herzlichen Worte, die er an die Alt-Veteranen gerichtet habe. Alt-Veteran Oberstleutnant a. D. Meyer verstand es, in kernigen Worten den Dank der Alt-Veteranen für die seitens des Vorstandes getroffenen Vorbereitungen und Ehrungen auszusprechen. Er hob besonders hervor, daß der Vorstand des Vereins, besonders der rührige Vorsitzende, Major Bering, eine gute Idee gehabt hätte, gerade an dem Weihnachtsfest, das doch das Fest des Friedens, der Liebe und der Freude sowohl in der Familie wie auch hier im Verein sei, diese Ehrungen darzutun. Geschäftsführer Kleeberg gab den Alt-Veteranen noch eingehende Aufklärungen über die Veteranen und deren Witwen und Waisen zustehenden Renten sowie über die neuerdings eingeführte Heilbehandlung. Nähere Auskunft könnten sie in den Beratungsstunden Dienstagsmittag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstagnachmittag von 5 bis 7 Uhr im Restaurant Gußstahl erhalten. Altveteran Neuert, Wiemelhauser Straße 102, wurde zum Obmann der der hiesigen Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Kyffhäuser-Bundes angegliederten Alt-Veteranen-Gruppe ernannt, mit dem man sich gegebenenfalls in Verbindung setzen wolle. Gesangvorträge eines Doppelquartetts trugen zur Verschönerung der Feier bei. Ein Doppelquartett der „Gußstahlglocke" erfreute durch der Feier angepaßte Liederspenden. Major Bering gab zum Schluß noch dem Wunsche Ausdruck, daß es dem Verein im nächsten Jahre möglich wäre, die erstmalig so schön verlaufene Weihnachtsfeier zu wiederholen, er hoffe, die Kameraden dann alle wieder begrüßen zu können. Mit einem Hoch auf unseren zur Zeit wieder schwer geprüften Reichspräsidenten Hindenburg und unser geliebtes Vaterland fand die so schön verlaufene Feier ihren Abschluß.

•

(ef.) **Stahlhelm, B. d. Fr., Ortsgruppe Bochum.** Am vergangenen Sonntag hatte der Bezirk Süd seine Mitglieder mit ihren Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier in dem festlich geschmückten Saale der „Panzergrotte" (Albert Döhmann) versammelt. Bei der Bescherung am Nachmittag hielt der Bezirksführer Schmitz eine zu Herzen gehende Ansprache an die Kinder, in der er sie ermahnte, stets auf Zucht und Ordnung zu halten, um als zukünftige Verteidiger deutscher Ehre ihre Aufgabe erfüllen zu können. Des Abends fand eine Feier für die Erwachsenen statt. Nach einleitenden Worten des Bezirksführers Schmitz ergriff das Mitglied Paschedag das Wort zu einer kernigen Ansprache. Bei den Klängen des Stahlhelm-Streichorchesters verlief der Abend zu aller Zufriedenheit.

•

e— **Das Weihnachten der Alten.** Eine zu Herzen gehende Weihnachtsfeier fand am Dienstag nachmittag im Heim des Vaterländischen Frauenvereins an der Sedanstraße statt. Der Verein hatte für sechzig alte alleinstehende Frauen und Männer eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Die hochbetagten Leute, die zum Teil kurz vor dem 90. Geburtstag standen, nahmen im festlich geschmückten Saale beim kerzenflimmernden Lichterbaum Platz. Frau Geheimrat Baare begrüßte die Gäste mit einer warmherzigen Ansprache und wünschte ihnen einige frohe Stunden. Nachdem die Weihnachtsgeschichte verlesen war, gab es Kaffee und Kuchen für die Gäste. Junge Mädchen aus der Nähschule trugen Gedichte vor und erfreuten die Alten durch schöne Reigen. Ein altes Mütterchen von 88 Jahren dankte mit einem Gebet für die Gaben. Je nach Wunsch erhielten die geladenen Gäste warme Wollsachen, Leibwäsche, Bettwäsche oder andere nützliche Sachen, dazu Lebensmittel und Weihnachtsgebäck. Gemeinsame Weihnachtslieder beschlossen die ernste Feier, die bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ. Dem Vaterländischen Frauenverein und seiner unermüdlichen Leiterin gebührt für diese menschenfreundliche Tat inniger Dank.

•

(*) **Bei den Saarfreunden zu Gaste.** Eine Weihnachtsfeier im heimatlichen Stil veranstaltete am Sonntag im Lokale Strauch, Hattinger Straße, der zum größten Teil aus gewaltsam aus ihrer Heimat vertriebenen Saarländern zusammengesetzte Klub der Saarfreunde, verbunden mit Verlosung und Kinderbescherung. Der Vorsitzende Christ schilderte in bewegten Worten die Leiden unserer Brüder an der Saar unter der Fremdherrschaft. Er betonte, daß das Saarland deutsch sei und deutsch bleibe und mit Sehnsucht die Stunde der Befreiung erwarte. Für seine Worte lohnte ihn reicher Beifall der Mitglieder und Gäste. Abordnungen zweier Gesangvereine trugen einige schöne Lieder vor. Am Schlusse der erhebenden Feier dankte Stadtverordneter Michels, Wattenscheid-Eppendorf, dem Vorstande im Namen der Mitglieder für die bereiteten schönen Stunden. Auch er gab das feste Gelöbnis der Treue der Saarbevölkerung zum deutschen Vaterlande. Möge bald die Stunde schlagen, wo das Saarland wieder frei ist, damit die Heimat ohne Gefahr besucht werden kann. Freundliche Spender hatten es ermöglicht, die Kleinen zu bescheren.

•

(*) **Männergesangverein der christlichen Gewerkschaften Bochum.** Zur Weihnachtsfeier hatten sich am Sonntag nachmittag 5 Uhr die aktiven und passiven Mitglieder des Männergesangvereins der christlichen Gewerkschaften Bochum, mit Frauen und Kindern im Vereinsheim Volkshaus (Verkehrslokal der christlichen Gewerkschaften), Moltkemarkt 3, eingefunden. Konzertvorträge leiteten die Feier ein. Sänger trugen durch passende Weihnachtslieder zur Stimmung bei. Mit dem gemeinschaftlichen Lied der Kinder „Nikolaus komm in unser Haus" wurde der Kinderfreund mit dem Engel empfangen. Groß war die Freude der Kleinen, als nach einigen Ermahnungen an alle Nikolaus die Bescherung vornahm. Ueber 100 Kinder konnten beschert werden. Jung und alt zollten Frl. Lensing für ihren Solovortrag großen Beifall. Frl. Zander aus Essen als Lautensängerin verstand es, die Herzen aller Teilnehmer mit Fest- und Weihnachtsstimmung zu erfüllen. Spannend war die Verlosung des Abends. In kurzen Worten sprach der 1. Vorsitzende Potthast allen, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen hatten, herzlichen Dank aus. Im Anschluß an diese Feier hatte der Verein für die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen, Freunden und Gönnern, ein besonderes Programm aufgestellt. An Konzert, Solo- und Gesangvorträgen wurde das Beste geboten. Endloser Beifall forderte die Sängerin des Abends immer wieder auf, ihre Lieder zu wiederholen und neue zu bringen.

✦

(p) **Evangelischer Arbeiter-Verein Bochum-Wiemelhausen.** Am letzten Sonntag fand unter reger Beteiligung im großen Saale von Knepper die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Mit einem schönen Choral leitete der Posaunenchor die Feier ein. Nach dem Begrüßungsprolog von der Schülerin Meier richtete der Vorsitzende des Vereins, Pfarrer Reckert, herzliche Worte an die Erschienenen. Die Aufführung „Drei Wünsche", ein Zwiegespräch sowie die vorgetragenen Gedichte gefielen allgemein. Nicht zu vergessen ist die unermüdliche Arbeit des Vereins-Veteranen Johann Hoffmann. Den Weihnachtsmann darstellend, gefolgt von sieben Engeln, schritt er im Kerzenglanz durch den verdunkelten Saal zur Bühne; hier sprach jeder der Engel ein Gedicht, worauf der Weihnachtsmann herzliche Worte an die Festgemeinde richtete und zum innigen Zusammenhalten der Evangelischen aufforderte. Die hervorragenden Leistungen des Posaunen- und Gemischten Chores unter der sicheren Leitung des Herrn Knapp und des Lehrers Wieschemann fanden gute Aufnahme. Jedes der 120 Kinder freute sich, als es die Tüte in Empfang nehmen konnte. In der anschließenden Verlosung kamen nur praktische Gebrauchsgegenstände zur Verteilung. Wie alljährlich, wurde auch dieses Mal ein Stutenkerl versteigert. In einem Schlußwort dankte Pfarrer Reckert allen Mitwirkenden und wies gleichzeitig auf die am 9. Januar 1927 stattfindende Generalversammlung hin. Um 10½ Uhr fand die Feier ihr Ende.

✦

(f) **Evangelischer Arbeiterverein Altenbochum.** Am Sonntag war im Lutherhaussaal die Weihnachtsfeier, wozu Alt und Jung äußerst zahlreich erschienen war. Die vielen Kinder wurden mit einer großen Tüte beschenkt. Pastor Irle hielt die Weihnachtsandacht. Theater, gemeinsame Gesänge, Reigen und eine Verlosung bereiteten viel Freude.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

(.) **Castrop,** 21. Dez. Gestern fand hier eine Pressebesprechung statt, in der mitgeteilt wurde, daß die Castrop-Raurieler städtischen Körperschaften sich mit weiteren Eingemeindungsplänen beschäftigen. Die Wünsche der Stadt sind auf die Eingemeindung von Bövinghausen, Lütgendortmund mit der Schachtanlage „Zollern 2" ung Holthausen mit den Schachtanlagen von „Teutoburgia" gerichtet. „Teutoburgia" ist schon länger stillgelegt und sein Grubenfeld wird von „Erin" in Castrop-Raurel unterirdisch mit abgebaut. Für Castrop-Raurel, das bereits Anträge auf Auskreisung bei den zuständigen Stellen gestellt hat, hält man sein Ausscheiden aus dem Landkreise für eine Lebensnotwendigkeit.

(:) **Dortmund,** 21. Dez. In dem Betriebe der Firma Both & Tilmann platzte heute morgen bei Vornahme einer Druckprüfung mit Preßluft ein 800 Millimeter starkes Gasrohr. Ein in der Nähe befindlicher Meister wurde durch den starken Druck weggeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhause starb. Zwei Arbeiter erlitten ebenfalls schwere Verletzungen.

ma. **Lüdenscheid,** 21. Dez. Zwischen dem Amtmann und der Gemeindevertretung der Landgemeinde Lüdenscheid einerseits und der katholischen Einwohnerschaft andererseits tobt sei 12 Jahren ein erbitterter Schulkampf um die Errichtung zweier katholischer Schulen. Schon im Jahre 1914 hätten auf Grund des damaligen Gesetzes zwei katholische Schulen errichtet werden müssen und zwar in Brügge und in Rahmedetal. Wegen des Kriegsausbruches verzichtete aber damals die katholische Bevölkerung auf Drängen der Regierung auf die Errichtung einer Schule in Rahmedetal unter der Voraussetzung, daß aber die Schule in Brügge gebaut werden würde. Das geschah. Im März 1925 wurde der Antrag gestellt, nunmehr die Schule in Rahmedetal zu bauen. Die Gemeindevertretung beschloß indessen die Vertagung der Schulangelegenheit. Auf eine Beschwerde erklärte der Amtmann, daß die katholische Bevölkerung kein Recht auf eine katholische Schule in Rahmedetal habe, weil nach der Errichtung der katholischen Schule in Brügge die Landgemeinde Lüdenscheid kein Schulverband mit lediglich evangelischen Lehrkräften mehr sei. Nun hat der Kreisausschuß des Kreises Altena, zu dem Lüdenscheid gehört, die Landgemeinde Lüdenscheid zur Errichtung der katholischen Schule in Rahmedetal für verpflichtet erklärt. Die Gemeindevertretung lehnte aber diese Entscheidung des Kreisausschusses ab und reichte Beschwerde an den Provinzialrat ein. Der Provinzialrat wies in seiner Sitzung vom 15. November 1926 die Landgemeinde mit ihrer Beschwerde ab und verpflichtete sie erneut zur Errichtung der katholischen Schule, da die Landgemeinde leistungsfähig genug sei, die Kosten für die Errichtung der Schule und zwar 4000 Mark einmalige Ausgaben und 5858 Mark jährliche Ausgaben zu tragen. Aber auch gegen diesen Beschluß des Provinzialrates erfolgte die Weigerung der Landgemeinde. Nunmehr hat die Regierung in Arnsberg gegen die Weigerung der Landgemeinde das Zwangsetatisierungsverfahren eingeleitet.

:: **Paderborn,** 21. Dez. Die von der zahlungsunfähigen Beamtenbank beantragte Geschäftsaufsicht ist von der Handelskammer abgelehnt worden. Die Bank will nun in Liquidation treten. Wie man erfährt, sind die Zahlungsschwierigkeiten durch leichtsinnige Kreditgewährung entstanden. Der Rendant der staatlichen Kreiskasse Küsters, der Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank ist, wurde verhaftet, weil er, um die Beamtenbank zu halten, 300 000 Mark Gelder des preußischen Staates der Bank auf unredliche Weise zugewendet hat. Die 17 000 Mitglieder der Bank dürften zum Teil empfindliche Verluste erleiden.

y. **Mülheim-Ruhr,** 21. Dez. Die auf dem Gelände des Kaiser Wilhelm-Institutes für Kohleforschung in Mülheim-Ruhr neu errichtete Betriebsanlage zur großtechnischen Durchführung des Fischer-Tropsch-Prozesses zur Herstellung von künstlichen Erdölerzeugnissen ist so weit fertiggestellt, daß in den nächsten Wochen mit der Erzeugung begonnen werden kann.

(.) **Duisburg,** 21. Dez. Der Finanzausschuß hatte in seiner Sitzung vom 13. Dezember beschlossen, den Erwerbslosen eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren in folgender Höhe: für das Familienhaupt 10 Mark, für jedes Familienmitglied 5 Mark, für Ledige in fremdem Haushalt 10 Mark, für Ledige im elterlichen Haushalt 5 Mark. Außerdem sollte an die Ledigen ein Hemd und eine Unterhose verabfolgt werden. Durch Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 4. Juli 1925 ist es aber den Gemeinden grundsätzlich verboten, ohne besondere Prüfung Geld-, Lebensmittel- oder Bekleidungs-Beihilfen an Erwerbslose zu machen. Trotz dieses Verbotes glaubte die Stadtverwaltung und der Finanzausschuß, mit Rücksicht darauf, daß zu Weihnachten etwas besonderes geschieht für Beamte und Staatsarbeiter, es verantworten zu können, eine solche Beihilfe zu gewähren. Entgegen allem Abraten ist dieser Beschluß in dem hiesigen kommunistischen Organ veröffentlicht worden, wodurch die Regierung zum Einschreiten veranlaßt wurde. Mit Schreiben vom 18. Dezember 1926 an die Stadtverwaltung untersagte nun die Regierung unter Bezugnahme auf diese Veröffentlichung in der Zeitung die Durchführung des Beschlusses. Angesichts dieser Sachlage mußte der Finanzausschuß erneut am Montag Stellung nehmen. Es muß leider bei der durch den Reichstag beschlossenen Regelung der Zahlung einer halben Wochenunterstützung verbleiben. Die gesetzliche Weihnachtsbeihilfe soll auch auf diejenigen Erwerbslosen ausgedehnt werden, die sich unter 26 Wochen in Fürsorge befinden. Diese Beihilfe soll mit der dieswöchentlichen Erwerbslosenunterstützung zur Auszahlung gelangen. Durch Brieftelegramm der Regierung vom 19. Dezember 1926 sind Notstandsarbeiter von der Weihnachtsbeihilfe ausgeschlossen.

÷ **Velbert,** 22. Dez. Die hiesige evangelische Gemeinde hat die Türen, Fenster des Daches, des Turmes sowie auch des Turmhalses der hochgelegenen Kirche mit elektrischen Lämpchen umsetzt, die Samstags und Sonntags während der Adventszeit abends von 6 bis 9 Uhr brennen und ein märchenhaftes Bild bieten. Diese Einrichtung dürfte wohl einzig dastehen.

□ **Düsseldorf,** 18. Dez. Gestern morgen wurde gegen 6 Uhr der Werkmeister Wilhelm Lückert in seiner Werksbude auf dem Gelände der Vereinigten Stahlwerke in Lierenfeld von maskierten Räubern überfallen und unter Vorhaltung eines Revolvers gezwungen, eine in seinem Verwahr befindliche Kassette mit etwa 10 000 Mark Lohngeldern herauszugeben. Die Täter flüchteten unerkannt, sie gaben bei ihrer Flucht gegen ihre Verfolger mehrere Schüsse ab, die aber niemanden verletzten.

+ **Düsseldorf,** 21. Dez. In der vergangenen Nacht gegen ½2 Uhr brach in der Fernsprechzentrale der Vereinigten Stahlwerke im Stummhause Feuer aus. Die Zentrale befindet sich in einem Raume des Erdgeschosses, ist als Selbstanschlußamt gebaut und besitzt 600 Anschlüsse. Zur Schalldämpfung sind Wände und Decken mit Stoff bespannt. Dieser Stoff hat anscheinend durch Ueberhitzung des elektrischen Ofens Feuer gefangen, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete und auf die Fernsprechzentrale übergriff. Der allein anwesende Nachtdienstbeamte konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Die Fernsprechanlagen sind zum größten Teil verbrannt. Die Kabel haben anscheinend weniger gelitten. Der Schaden beträgt 60 000 Mark. Der Düsseldorfer Feuerwehr gelang es nach angestrengter Tätigkeit, den Brand zu löschen.

Krefeld, 21. Dezember. Durch den preußischen Innenminister ist die Ernennung des Schriftleiters Wilhelm Elfes (M.-Gladbach) zum Krefelder Polizeipräsidenten erfolgt. Das Zentrum wird auch den Posten des Polizeipräsidenten in M.-Gladbach besetzen. Zum Polizeipräsidenten in Duisburg wurde gleichzeitig der Krefelder Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Lewerentz ernannt, der der Sozialdemokratie angehört. Der neue erste Krefelder Polizeipräsident Elfes ist in Krefeld geboren, 42 Jahre. Von 1909 bis 1911 war er in Krefeld als Arbeitersekretär tätig, bis er in die Redaktion der Westdeutschen Arbeiterzeitung berufen wurde. Wilhem Elfes ist eine ausgesprochene Führernatur, die sich überall bestens bewährt hat. Diesen Umstand verdankt er auch seine Entsendung aus dem rheinischen Provinziallandtag in den preußischen Staatsrat.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Stadtbibliothekar von Dortmund, Dr. van der Briele, wurde einstimmig zum Direktor der städtischen Bücherei in Elberfeld gewählt. — In Wetter ist beim Barmer Maschinenwerk die Leiche einer unbekannten Frau im Alter von ungefähr 30 Jahren angeschwommen. Ihr Trauring trug den Namen W. Schilling. — Die Stadtverordneten von Arnsberg ernannten den Professor am staatlichen Gymnasium Féaux de la Croix in Anerkennung seiner Verdienste um die sauerländisch-heimatliche Geschichtsschreibung zum Ehrenbürger der Stadt. — Die Stadt Duisburg hat bei der Regierung die Genehmigung einer siebenprozentigen 10-Millionen-Anleihe beantragt. — Einem Kaufmann aus Duisburg wurde in Düsseldorf sein Auto gestohlen. Die Dieb fuhren bei Kaiserswerth mit dem Auto gegen einen Baum. Das Auto wurde völlig zertrümmert. — Ein Arbeiter wurde an einem Bahnübergang in Hermühlheim von einer Leerlokomotive erfaßt. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Letzte Telegramme

Freigabe des deutschen Eigentums in Mozambique.

Berlin, 21. Dezember.

Die portugiesische Regierung hat das deutsche Eigentum in Mozambique im Werte von einer Million Pfund Sterling freigegeben, soweit es nicht schon verkauft ist. Dies ist aber nur für den kleineren Teil der Fall. Die Inhaber schon verkaufter Werte erhalten eine Entschädigung nach Maßgabe der Finanzlage Portugals.

Starker Schneefall in Sachsen.

Dresden, 21. Dezember.

Heute vormittag gingen bei leichtem Frost in großen Teilen des östlichen und mittleren Sachsen starke Schneefälle nieder.

Explosion in Breslau.

Breslau, 21. Dezember.

Die Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Im elektrischen Betriebe der schlesischen Gebirgsbahn ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unfall durch die Explosion eines Schalters im Unterwerk Hirschberg, durch die der Unterwerkwärter und ein Werkhelfer durch Beinbrüche schwer verletzt wurden. Der elektrische Zugverkehr ist nur auf kurze Zeit gestört. Die Wiederherstellungsarbeiten sind im Gange.

Verhaftung eines Mörders und Brandstifters.

Glogau, 21. Dezember.

Der Untersuchungsrichter vom Glogauer Landgericht erhiet heute die telephonische Mitteilung, daß ein gewisser Baumgart in Werl in Westfalen unter dem dringenden Verdacht, eine Reihe von Morden und Brandstiftungen in Klein-Lauersitz und Oberbeltsch verübt zu haben, verhaftet worden ist.

Schiffsunglück in der Nordsee.

Borkum, 21. Dezember.

Ein heftiger Sturm wütete gestern und heute nacht an der Nordseeküste. Der auf der Reise von Hamburg nach Emden befindliche Schleppdampfer „Titan" mit zwei beladenen Leichtern im Schlepptau gab gestern abend Notsignal, da er infolge des heftigen Windes Gefahr laufe, auf das Juist-Riff aufzulaufen. Der Bergungsdampfer „Albatros" lief trotz des heftigen Sturmes aus und traf gegen 2 Uhr nachts an der Unfallstelle ein. Mittlerweile hatte die „Titan" die Leichter verloren. Der eine kenterte am Norderney-Riff. Die Mannschaft konnte nicht gerettet werden. Der andere Leichter traf etwa 1000 Meter vom Juist-Strande entfernt Ankergrund. „Titan" und „Albatros" versuchen, mit dem Leichter die Verbindung herzustellen.

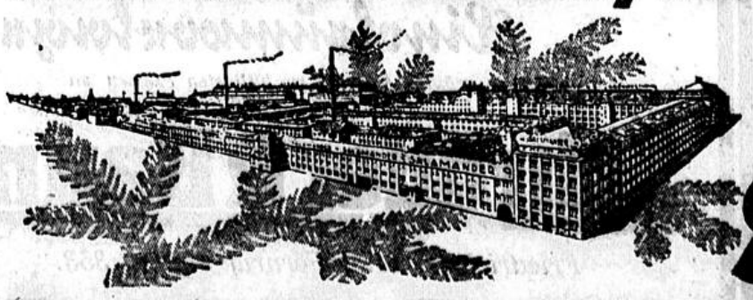
Grippeepidemie in der Schweiz.

Bern, 21. Dezember.

Die Schweiz wird augenblicklich von einer heftigen Grippeepidemie heimgesucht, die sich schnell ausbreitet, jedoch vorläufig keinen bösartigen Charakter trägt. In Genf und in Bern mußten bereits die Schulen geschlossen werden. Die Krankenhäuser sind überfüllt, ganze Familien liegen krank darnieder. Charakteristisch für die diesjährige Epidemie ist der überaus ansteckende Charakter der Krankheit.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

SALAMANDER SCHUHE, DAS BESTE WEIHNACHTSGESCHENK!



SALAMANDER GUTSCHEIN FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH.



MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstr. 14 Durchgehend geöffnet



Für Groß und Klein
kauft man am besten
bei Clemens ein!

Weihnachts-Verkauf

Strumpfwaren

Kaschmir-Damenstrümpfe unsere soliden Qualitäten 2.35, 1.95,	1.65
Kunstseidene Damenstrümpfe farbig mit Naht, Doppelsohle u Hochferse, 1.50, 1.10,	0.95
Waschseidene Damenstrümpfe unsere guten Marken, schwarz u farbig, ... 3.60,	2.25
Reinwoll. gestrickte Socken grau und schwarz, solide Qualitäten . . . 1.10, 0.98,	0.90
Kaschmir-Socken schwarz und farbig 2.50, 1.90,	1.65
Haar-Socken nicht einlaufend 1.65,	1.60

Reinwoll. gestr. Kinderstrümpfe
aus solidem Kammgarn . . . . . .

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.78	0.90	1.05	1.15	1.25	1.40	1.50	1.65	1.70	1.90

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, mit Barmer Bogen	0.85
Damen-Hemden Trägerform mit Feston	1.25
Damen-Hemden Schulterschluß, mit Feston oder Hohlsaum	1.60
Damen-Nachthemden Kimonoform mit Hohlsaum	2.25
Damen-Nachthemden Kimonoform. mit Feston oder Klöppel	2.50
Damen-Hemdhosen Windelform, mit Feston oder Hohlsaum	2.50

Trikotagen

Herren-Normalhosen wollgemischt, sehr preiswert 1.50,	1.35
Herren-Normalhemden Doppelbrust, extra schwere Ware 2.50,	2.25
Herren-Einsatzhemden frische Muster 1.95,	1.45
Kinder-Unteranzüge wollgemischt, sehr billig	0.95
Gestrickte Untertaillen solide Ware, sehr preiswert 0.75,	0.58
Kinder-Schlupfhosen innen gerauht, sehr billig . . . . . 0.75.	0.50
Damen-Schlupfhosen in hübschen Farben, schwere Qualität	2.15
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, angerauht 4.80,	3.50

Tischdecken

Künstlerdecken 80/80 cm, hübsche Dessins	0.88
Kaffeedecken gewebt, 110/150 cm, waschecht, gute Muster	1.45
Kaffeedecken gewebt. 130/160 cm, waschecht, gute Dessins	3.25
Damast-Kaffeedecken 130/160 cm, schöne Farben	5.00
Halbleinene Tischtücher 130/160 cm, solide Ware	4.90
Teegedeck mit buntem Rand, 130/160 cm, mit 6 Servietten . . .	6.50

Herrenartikel

Perkal-Oberhemden mit 1 Kragen. frische Dessins, sehr preiswert . . .	3.90
Farbige u. weiße Oberhemden prima Qualität, Bielefelder Ausführungen . . . 10.50	7.75
Binder in Halb- und Kunstseide, moderne Dessins, riesig billig 1.50, 1.10, 0.85,	0.48
Binder in reiner Seide, gute Qualitäten, nur Neuheiten 2.75, 2.25,	1.95
Stehumlege-Kragen garantiert 4fach, in allen modernen Formen . . 0.95,	0.60
Steh- und Kläppchen-Kragen garantiert 4fach 0.70,	0.55
Hosenträger guter Gummi, Ia. Verarbeitung 1.65, 1.25, 0.95,	0.40
Sockenhalter in allen Ausführungen 0.95, 0.75, 0.48,	0.30

Bettwäsche

Kissen 80/80 cm, ausgebogt, aus gutem Wäschetuch . . 1.25,	0.95
Kissen 80/80 cm, glatt, aus solidem Hemdentuch . . . 1.50,	1.25
Kissen 80/80 cm, mit feston. Bogen, gutes Hemdentuch, 1.50,	1.35
Kissen mit Klöppel- oder Festondurchsatz, 80/80 cm, solides Hemdentuch 1.95,	1.75
Kissen 80/80 cm, mit gestickt. Ecken, Ia. Hemdentuch, 2.50,	2.35
Parade-Kissen in allen Ausführungen . . . . . ab	2.50

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe solide Qualität, gute Farben 0.95,	0.85
Damen-Handschuhe imitiert Wildleder mit Raupe	1.20
Damen-Fantasie-Handschuhe mit best. Stulpen, imitiert Wildleder . . . 2.10, 1.95,	1.75
Rundstuhlhandschuhe Ia. Ware, moderne Farben 2.35, 2.00,	1.60
Herren-Handschuhe Trikot, gerauht und gefüttert 1.20,	0.95
Herren-Handschuhe ganz gefüttert 1.90,	1.75
Herren-Wildleder-Handschuhe bestes Fabrikat, gute Farben . . . . . Sonderpreis	8.50
Kinder-Handschuhe reine Wolle, gestrickt	0.65

Taschentücher

Damentücher Batist mit Hohlsaum 0.22, 0.15,	0.10
Damentücher festoniert, hübsche Ausführung 0.45, 0.20,	0.12
Herrentücher weiß Linon, gute Qualität 0.40, 0.30, 0.20,	0.15
Herrentücher mit farbigem Zephyrrand 0.40, 0.35, 0.30,	0.18
Kindertücher mit farbigem Rand und kariert . . . 0.15, 0.12, 0.10,	0.08
Bildertücher mit hübschen Märchen- u. Weihnachtsbildern 0.18, 0.15,	0.10

Schenkt nur das Beste
kauft bei Clemens

Das Haus der guten Qualitäten!

Clemens

Herren-Friseurgeschäft
Joh. Pickhardt, Maarbrücker-Humboldtstr.-Ecke
empfiehlt sich für gute und saubere Bedienung,
schöne Weihnachtsgeschenke
in Zigarren, Zigaretten, Parfümerien u. Seifen

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Bazauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernruf 687.

Fast neuer 75290 — Kinderwagen — (Korbwagen) billig z. verk. Näh. Hermannstr. 22, I, r.

Kinderroller
m. Gummi billig z. verk. Kanalstr. 29, Wäscheannahme.



Gerthe Gerthe
Zu den Feiertagen
billige Fleisch- u. Wurstwaren.

Ia. fr. Rindfleisch	Pfd.	1.00
Schweinefleisch	Pfd.	1.20
Schinken	Pfd.	1.30
Rollbraten	Pfd.	1.40
Kotelets	Pfd.	1.40
Kalbfleisch	Pfd.	1.30
Gefrierfleisch zu Tagespreis		
Fleischwurst	Pfd.	1.20
Poln. Mettwurst	Pfd.	1.20
Jagdwurst	Pfd.	1.40
Schwartemagen	Pfd.	1.40
Zungenwurst	Pfd.	1.40
Beste Mettwurst	Pfd.	1.60
Leberwurst II	Pfd.	0.60
Blutwurst II	Pfd.	0.60
Beste u. hess. Leberwurst	Pfd.	1.40

Eduard Walkenhorst
Gerthe, Hellweg 2.

Auch zum Fest die billigen Preise!

Schweinefleisch	1.10
Schinken	1.20
Kotelett	1.30
Kalbfleisch Nacken	0.90
„ Brust- u. Nierenstück	1.00
„ Keule	1.10
Hammelfleisch prima	0.85
„ Schulter	1.00
„ Keule	1.10
Lammfleisch, fett	0.60
„ Keule u. Nierenstück	0.70
Ochsenfleisch gefroren	0.65
Rollschinken mild gesalzen	1.70
Schinkenspeck mild gesalzen	1.60

Gute Wurstwaren billig.
Meyer nur Grabenstr. 20
Ruf 2697.

Roßschlachterei und Wurstfabrik
ARTUR VOSS



Sedanstraße 18 Mitte Moltemarkt
Pariserstraße 10
Ecke Schützenbahn, hinter Alsberg
Nur prima Fleisch- und Wurstwaren
Sauberste Verarbeitung. Eigene Kühlanlagen.
Telephon 577.

Teilzahlungsverträge
bevorschußt Bankinstitut zu günstigsten Bedingungen. Anfragen unter C. D. 2679 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchter Rasierstuhl sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. H. A. 75296 an d. Geschft.

Kinderroller
m. Gummi billig z. verk. Hermannshöhe 4, part. 75281

E. Fleischbütte u. eine Waschmaschine bill. z. verk. Küferei A. Wichmann, Gneisenaustraße 15.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Linoleumteppiche
Linoleumläufer
Linoleumvorlagen

bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11. / Fernruf 352 u. 353.

Bochumer Nachrichten.

Verjährungsfristen.

Die Forderungen, die im Laufe des ganzen Jahres 1924 entstanden sind und die mit Ende Dezember 1926 verjähren, sind folgende:

1. Die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Lieferanten, sofern die Lieferung usw. nicht für den Gewerbebetrieb, sondern für den privaten Haushalt des Schuldners erfolgt. Im anderen Falle tritt die Verjährung in vier Jahren ein.
2. Sämtliche Forderungen der gewerblichen Arbeiter, — Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter — der Tagelöhner und Handarbeiter auf Lohn, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der den Arbeitnehmern gewährten Vorschüsse.
3. Die Gehaltsansprüche der Privatangestellten und der sonstigen im Privatdienst beschäftigten Personen (Dienstboten usw.).
4. Die Ansprüche der Land- und Forstwirtschaft für Lieferungen land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse, die zur Verwendung im Haushalt des Schuldners erfolgten. Im anderen Falle tritt auch hier das Gleiche zu wie unter 1.
5. Die Ansprüche der Eisenbahnen, Frachtfuhrleute, Schiffer, Lohnkutscher und Boten wegen des Fahrgeldes, der Fracht, des Fuhr- und Botenlohnes, mit Einschluß der Auslagen.
6. Die Ansprüche der Restaurateure und Hotelwirte für Speisen, Getränke, Wohnung und Beköstigung.
7. Die Ansprüche der Personen, die gewerbsmäßig bewegliche Sachen (z. B. Bücher, Kutschen, Pferde, Fahrräder) vermieten.
8. Die Ansprüche derjenigen, die zu den unter 1 bezeichneten Personen gehören, die Besorgung fremder Geschäfte oder die Leistung von Diensten gewerbsmäßig betreiben (z. B. Stellenvermittler).
9. Die Ansprüche der Lehrherren wegen des Lehrgeldes.
10. Die Ansprüche der öffentlichen und privaten Schulen und Krankenheilanstalten für Gewährung von Unterricht, Verpflegung und Heilung.
11. Die Ansprüche der öffentlichen Lehrer und Privatlehrer wegen ihrer Honorare.
12. Die Ansprüche der Aerzte und Hebammen für ihre Dienstleistungen, mit Einschluß der Auslagen.
13. Die Ansprüche der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.
14. Die Ansprüche der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen.

Einige andere Forderungen unterliegen der vierjährigen Verjährungsfrist. Solche Forderungen sind:

Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, Miete und Pacht, Unterhaltungsgelder (Alimente), Auszugsleistungen, Pensionen und sonstige regelmäßig wiederkehrende Leistungen.

Es ist ein allgemeiner Irrtum verbreitet, nämlich, daß die Verjährung durch mündliche oder schriftliche Mahnung oder durch eingeschriebenen Brief unterbrochen wird. Das ist nicht der Fall. Wohl aber kann die Verjährung unterbrochen werden durch Abschlagszahlung oder durch besondere Anerkennung des Anspruchs. Mit dem Tage der Anerkennung oder der Abschlagszahlung beginnt die Verjährungsfrist von neuem.

Das sicherste Mittel, die Verjährung nicht eintreten zu lassen, ist die Klage oder die Zustellung eines Zahlungsbefehls. Beides kann beim zuständigen Amtsgericht, also dort, wo der Schuldner wohnt, beantragt werden, und zwar mündlich oder schriftlich.

Liegt ein rechtskräftiges Urteil oder ein Vollstreckungsbefehl vor, dann verjährt der so rechtskräftig festgestellte Anspruch erst in dreißig Jahren.

In Orten, wo ein Gewerbe- oder Kaufmannsgericht besteht, müssen die Lohnforderungen dort angebracht werden.

Auch in der Arbeiter-Versicherung sind die Verjährungsfristen wohl zu beachten. Die Unterstützungsansprüche gegen alle gesetzlichen Krankenkassen verjähren in zwei Jahren vom Tage ihrer Entstehung an. Wird die Unfallentschädigung nicht von Amtswegen festgesetzt, so ist der Anspruch zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens zwei Jahre nach dem Unfall bei dem Versicherungsträger (also der Berufsgenossenschaft), anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist kann der Anspruch noch geltend gemacht werden, wenn eine neue Folge des Unfalles, die einen Entschädigungsanspruch begründet, erst später, oder wenn eine Unfallfolge überhaupt erst nach Ablauf der zweijährigen Frist bemerkbar geworden ist, oder wenn der Berechtigte an der Anmeldung des Unfalles durch Verhältnisse behindert worden ist, die außerhalb seines Willens liegen. In diesen Fällen ist der Anspruch innerhalb drei Monaten anzumelden. Die Ansprüche auf Alters- und Invalidenrente, auf Witwen-, Witwer- und Waisenrente, auf Witwengeld und Waisenaussteuer sowie die Rückstände all dieser Renten verjähren in vier Jahren nach der Fälligkeit.

In der Weihnachtswoche auf dem Wilhelmsplatz.



** **Schulnachrichten.** Dem Lehrer Karl Weitkamp in Bochum ist von der Regierung unter Ernennung zum Rektor die Leitung der evangelischen Schule an der Wiemelhauser Straße übertragen worden. — Die Prüfung für das höhere Lehramt bestand Religionslehrer Diekamp in Dortmund, ein Sohn des Justizrats Diekamp hierselbst.

(*) **Geschäftsverkehr am heiligen Abend.** Am Tage vor Weihnachten, 24. Dezember, dürfen die Geschäfte nur bis 7 Uhr abends offen halten. Ausgenommen sind nur die Blumengeschäfte, die bis 8 Uhr offen halten dürfen.

× **Weihnachten Arbeitsruhe auf den Zechen.** Nach einem Briefwechsel mit dem Zechenverbande werden sämtliche Zechen des Ruhrkohlengebietes traditionsgemäß am hl. Abend die Schichten so legen, daß kein Bergmann nach Schluß der Morgenschicht mehr auf der Zeche zu sein braucht. Die Schichten werden seitens der Zechen so verteilt, daß ein Ausfall nicht entsteht. Allerdings werden die Feuerleute und sonstiges Aufsichtspersonal, die zur Unbedingten Aufrechterhaltung des Betriebes da sein müssen, von dieser Anordnung nicht betroffen. Aller Voraussicht nach werden die meisten Zechen so verfahren, daß die Mittagsschicht vom 23. Dezember mit der Morgenschicht des 24. anfährt. Die Nachtschicht wird auf diese Schichten verteilt werden. Es ergehen aber noch Mitteilungen, die den Bergleuten durch Anschlag und durch ihre Betriebsvertreter bekannt gemacht werden.

)!(**Für Rentenempfänger!** Die Militärversorgungsgebührnisse für Januar werden am 27. Dezember bei Hahnefeld, Hermannshöhe 2, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr gezahlt. — Die Unfall- und Invalidenrenten werden am 30. Dezember während derselben Stunden gezahlt. Da gleichzeitig die Weihnachtsbeihilfe zur Auszahlung kommt, müssen die Quittungen in einer Summe über den Gesamtbetrag der laufenden Rente und der Beihilfe lauten; außerdem müssen die Quittungen beglaubigt sein.

× **Kinderrückkehr.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde zur Kur weilenden Kinder kehren am Mittwoch, 22. Dezember, zurück. Ankunft in Langendreer 1 Uhr und in Bochum-Hbf. 1,11 Uhr nachmittags.

** **Des Schulkampfes Ende.** Die Aufforderung, alle Kinder wieder zur Schule zu schicken, ist gestern überall befolgt worden. Die Eltern schickten ihre Kinder sofort zur Schule, als sie durch die Zeitung Kenntnis erlangt hatten von der Wendung der Dinge. Immerhin fehlten noch insgesamt acht Prozent der Kinder, die aber heute alle sich einfinden werden.

*) **Der flüchtige Postbefraubant.** Wie verlautet, soll die von dem Postinspektor Kattwinkel unterschlagene Summe noch höher sein, als die ersten Feststellungen ergaben. Auf seine Ergreifung sind 10 000 Mark Belohnung ausgesetzt. Kattwinkel ist am 10. Januar 1891 zu Hörde geboren, 1,60 bis 1,64 Meter groß, kräftig, gestutzten Schnurrbart, hat volles Gesicht, frische Gesichtsfarbe, mittelhohe Stirn, graue Augen, bogenförmige Augenbrauen, kleine spitze, gradlinige Nase, etwas breiten Mund, Doppelkinn, vollständige, auseinanderstehende, verräucherte Zähne, heisere Sprache und aufrechten, breiten Gang. Er trägt braunen Winterpaletot, dunklen, grünen, weichen Hut, schwarze Schnürschuhe und führt noch zwei andere Anzüge bei sich.

br **Katholische Gemeinde.** An den beiden Weihnachtstagen sowie am Tage nachher findet in der Klosterkirche die Feier des 40stündigen Gebetes statt. Eröffnet wird die Feier am ersten Weihnachtstage morgens 4 Uhr mit feierlichem Hochamt. Von 5 bis 10½ Uhr finden dann ununterbrochen Messen statt. Am zweiten Weihnachtstage sowie am Montag beginnt die Feier morgens 5 Uhr mit einer Messe. An allen drei Tagen sind den ganzen Tag über Betstunden bis um 6 Uhr abends. Am letzten Tage findet dann in der letzten Betstunde von 5 bis 6 Uhr ein feierliches Tedeum mit Segen statt. Die allsonntäglich abends stattfindende Andacht für den Männerverein der Erzbruderschaft der heiligen Familie fällt wegen des 40stündigen Gebets an den Weihnachtstagen aus.

er. **Die Ausstellung der Nähschule Stahlhausen.** In den Räumen der Nähschule Stahlhausen an der Baarestraße hatte die Leitung der Schule eine Ausstellung der Arbeiten der Schülerinnen veranstaltet. Die Mädchen dieser Schule stehen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Die gezeigten Arbeiten zeugen von Fleiß ued sauberer Ausführung.. Die angefertigte Leib- und Bettwäsche ist in ihrer Ausführung ein Schatz für jeden Haushalt. Auch die gestickten Tischdecken bilden eine Zierde. Die Sofakissen und Schlummerrollen zeichnen sich durch ihre schöne Farbenzusammenstellung aus. Die gehäkelten Puppenkleidchen und Kindermützchen sind einfach reizend. Nützlich ist es auch, daß die Mädchen lernen, gebrauchte Sachen auszubessern. Die Kinder der Verwaltungsschule haben aus Papier ein Dorf geschickt zusammengeklebt; so fehlt es auch nicht an spielerischen Arbeiten, in denen doch ein großer Ernst steckt.

X **Vom Bahnhof Bochum-Präsident.** Der Bahnhof Bochum-Präsident erhält einen Weihnachtsschmuck. Seit einigen Tagen ist man damit eifrig beschäftigt, den Bahnhofsvorplatz, den Schwarzen Weg entlang, mit einer Grünanlage zu versehen. Einige Bäumchen und mehrere Sträucher sind bereits angepflanzt. Durch diese Anpflanzung bekommt jetzt der Bahnhof ein freundlicheres Aussehen. Die Arbeiten an der Betonmauer, dem Schwarzen Weg entlang, sind in vollem Gange. Die Plattenlegungsarbeiten auf dem Bahnsteig sind beendet. Die Reisenden sind nicht mehr den Witterungseinflüssen ausgesetzt.

z. **Wo man Schlammbäder nehmen kann.** Die Präsidentstraße von der Zeche „Präsident" bis in die Einmündung in die Gahlenschestraße ist vollständig infolge der Bodenlosigkeit für die Fußgänger ungangbar. Die Schulkinder müssen Umwege machen, wenn sie die Schule besuchen wollen. Selbst die reitende Schupo mutet den Pferden nicht zu, den tiefen, schwarzen Schlamm zu durchwaten, wenn die Reitbahn besucht werden muß. — Ebenso tiefschlammig ist die Einmündung der Gahlenschen Straße und An der Maarbrücke. Die Eltern müssen die Lernanfänger durch diese Sümpfe tragen, wenn die Kinder nicht die Schuhe verlieren sollen. Wann wird die Stadtverwaltung hier eingreifen?

14 Brandverhütungsregeln für die Weihnachtszeit.

1. Weihnachtsbäume stelle man in einem schweren, festen Fuß auf, um ein Umfallen zu vermeiden.
2. Weihnachtsbäume stelle man frei im Zimmer auf, niemals aber in der Nähe von Fenstervorhängen und anderen leicht brennbaren Draperien.
3. Weihnachtsbäume stelle man so auf, daß durch Zugluft niemals leichtbrennbare Stoffe in das Kerzenlicht hineingeweht werden können und so Brände entstehen.
4. Weihnachtsbäume stelle man nicht auf Teppich-, Tuch- oder Papierunterlagen.
5. Weihnachtsbäume mit brennenden Kerzen in Schaufenstern halte man von Ausstellungsgegenständen und Verzierungsstücken möglichst weit entfernt.
6. Kerzen befestige man haltbar.
7. Kerzen eines trockenen, daher besonders leicht brennbaren Weihnachtsbaumes zünde man nicht mehr an.
8. Kerzen eines Weihnachtsbaumes zünde man in in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man bei der umgekehrten Reihenfolge leicht seine Kleider und sich selbst in Feuersgefahr bringt.
9. Wunderkerzen, die durchaus nicht so ungefährlich sind, wie behauptet wird, verwende man lieber garnicht.
10. Papierlaternen und alle ähnlichen Laternen hänge man an einem starken Draht auf und achte darauf, daß sie während des Brennens nicht schwingen. Schwingende Papierlaternen fangen leicht Feuer.
11. Gold- und Flitterpapier verwende man nicht zum Schmuck des Weihnachtsbaumes.
12. Watte, die sehr leicht entzündlich ist, gebrauche man nicht als „Schnee" für den Weihnachtsbaum.
13. Zelluloid-Ausschmückungsgegenstände verwende man zur Ausschmückung des Weihnachtsbaumes nicht, da sie äußerst feuergefährlich sind.
14. Zündhölzer entferne man aus dem Bereich von Kinderhänden. Das Anzünden der Kerzen des Weihnachtsbaumes ist eine Tätigkeit für Erwachsene, die Kindern niemals erlaubt werden sollte. Häufig setzen Kinder statt der Kerzen ihre Kleider in Brand.

* **Straßensperrungen.** Wegen Kanalisation wird die Cimbern-Straße vom 17. Dezember ab auf die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Eugen- und Normannstraße. — Wegen Ausbauarbeiten wird die Ziegelstraße vom 2. Januar 1927 ab auf die Dauer von drei Monaten für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Langestraße. — Wegen Neuchaussierung wird die Vels-Straße in Altenbochum von der Wittener Straße bis zur Wasserstraße vom 20. Dezember ab auf die Dauer von drei Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Glockenstraße, Am Pappelbusch und Wasserstraße.

rs **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Nachdem in den letzten Wochen die Laer Straße und die Liebfrauenstraße ausgebessert bezw. eine neue Decke erhalten haben, ist man jetzt dabei, der total zerfahrenen Velsstraße eine neue Decke zu geben, und zwar vorerst der Teil der Straße, der zwischen Wittener Straße und Ulmenallee liegt. Zu wünschen bliebe noch eine Ausbesserung der Eulenbaumstraße.

× **Vermögenssteuerrate ohne Verzugszinsen bis zum 24. Dezember.** Da über die am 15. November 1926 zu entrichtende Vermögenssteuerrate vielfach Unklarheiten entstanden sind, hat der Reichsminister der Finanzen mit Rücksicht auf diese Unklarheiten und zur

Die Weihnachts-Nummer
des Bochumer Anzeiger
liegt 3 Tage auf.
Diese besonders reichhaltige Feiertags-Nummer findet dadurch erhöhte Beachtung und
holt die letzten Weihnachtskäufer heran
wirkt aber auch kaufanregend über das Fest hinaus. Alle für diese Ausgabe bestimmten Anzeigen bitten wir, möglichst schon bis
Donnerstag, den 23. Dezember, mittags,
aufzugeben, damit eine sorgfältige Herstellung gewährleistet werden kann.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

89) (Nachdruck verboten)

Ich meine, wir dürfen es getrost seiner Braut überlassen, ihm davon zu sprechen, wenn die Stunde gekommen ist, die sie beide wieder zusammenführt."

Da legte ihm der Fürst schwer die Hände auf die Schultern.

„Also damit keine Irrtümer vorkommen, Achim: das mit dem seruellen Polyglott Kuntze vergeß ich dir sobald nicht wieder. Da revanchier' ich mich bei entsprechender Gelegenheit. Aber abgesehen davon bist du doch 'n anständiger Kerl! Da sieht man wieder mal, welch moralischer Segen unsere zwanzigjährige Freundschaft für dich gewesen ist! Und zur Belohnung wirst du schon jetzt für eine Woche zum Herbst nach Ostpreußen eingeladen, um dir in meinen Revieren die sechs stärksten Hirsche selbst auszusuchen, die du abschießen willst. Sechs, Achim — wo sogar der Kaiser während der Brunftzeit niemals mehr als fünf auf die Decke gelegt hat!! Na — ist das nobel und großzügig??"

„Nee" . . . sagte der dicke Rienitz schon wieder phlegmatisch und ungerührt . . . „schäbig ist das. Sogar von einer im höchsten Grade unvornehme Genauigkeit. Denn nach meiner maßgeblichen Ueberzeugung hätt ich mindestens zehne verdient. Aber es bleibt eben die alte Leier: sobald ein Jüngling und künftiger Flitterwöchner sich verlobt hat oder gar schon mit einem Fuß im Trauring steht, wird er geizig auf anderer Leute Kosten!!"

XVI.

„Gefahr im Verzuge?"

Kaum zwei Wochen war es her, daß der kleine Doktor im lärmübergellten lustdurchrauschten nächtlichen Pariser „Abbaye" diese Frage gestellt.

Nun tat er es abermals. Vor sich selbst. Doch diesmal gab es keine Sylvaine Brénard, die mit leichtsinnigem Lächeln und flüchtig-verächtlichen Achselzucken seine argwöhnische Sorge in den Wind schlug. Und selbst: hätte es sie gegeben — er würde ihr nicht mehr geglaubt haben!

Dabei war doch nichts geschehen — nichts mit Händen Greifbares wenigstens, das irgendwie die Situation änderte.

Allenfalls: daß er in der Nacht, die seinem letzten Besuch in Lonny Lars' Villa folgte, mitten aus tiefem Schlaf jählings aufschrak und, sofort hellwach, einen eisigen Schauer spürte, der ihm über den Rücken frieselte.

Da — in jener Nacht war „es" aus dem dunklen Untergrunde des Bewußtseins geboren worden. Hatte ihn angekrochen wie ein giftiges Reptil. Ueberdunkelte ihn seitdem wie ein unsichtbarer Schatten. Ließ sich nicht in Worte fassen. Ließ sich nicht bannen und nicht verscheuchen durch Hohn und Ironie und überheblichenn Selbstbetrug. War wie ein Alb und wie eine Nachtmahr, wie ein ungreifbarer Schemen und gespenstischer Spuk. Ging mit ihm durch das Gewühl der Menschen und hockte neben ihm am Spieltisch. Preßte ihm die Brust zusammenn, wenn er sich schlaflos im Bett wälzte, und grinste ihm satanisch ins Gesicht, wenn er die grübelnd durchwachten Nächte ins Dunkel starrte.

Die Angst!!

Ja — seit ihm in jener Nacht das eisige Frieseln über den Rücken gekrochen, fürchtete er sich.

Wovor? Er wußte es nicht. Aber er meinte zu fühlen, wie der Boden unter ihm ins Gleiten geriet. Mitunter hatte er auch das Empfinden, als schritte er über trügerisches Moor.

Irgendwo lauerte eine Gefahr. Irgendwo kauerte ein gräßliches Verhängnis; und wenn er es auf seinem Wege erreichte, dann würde es sich blitzschnell erheben und gigantisch wachsen und ihm mit furchtbarem Lachen die kralligen Fäuste um die Kehle schlagen und ihn erwürgen.

Anfangs wollte er dies unnennbare Etwas mit Gewalt in sich zum Schweigen bringen, mit einer Handbewegung beiseite schieben, mit einem Achselzucken abtun. Als weibische Hysterie und flüchtige Gemütsdepression und schnell verebbende Nervenkrise.

Jetzt hatte er das längst aufgegeben. Denn es war stärker und stärker geworden und schon weit über den Machtbereich seines Willens hinausgewachsen. War kein schattenhaftes Gefühl und keine unbestimmbare Ahnung mehr, sondern eine lähmende Gewißheit:

Das Schicksal lag auf seiner Fährte. Wie eine scheußliche Raubbestie; wie ein grimmiger Bluthund; wie ein mordgieriger Schakal.

„Auge um Auge und Zahn um Zahn!"

Weshalb stand dieses Bibelwort plötzlich mit Flammenschrift vor seinem geistigen Auge und dröhnte ihm mit allen Posaunen des Jüngsten Gerichts in den Ohren?

Er war doch der Doktor James Trawonn?! Seine Augen hatten doch stets das Halbdunkel gemeistert, durch das seine verschwiegenen Schleichpfade führten?! Hatten es auch diesmal getan, wo er — wie kaum je zuvor — alle Fäden in der Hand hielt!

Oder waren sie ihm bereits entglitten, ohne daß er es gemerkt hätte?

Ueberhaupt — lag es wirklich erst drei Tage zurück, daß er Lonny Lars zum letzten Male gesprochen? In der Qual seiner inneren Zerrissenheit schien ihm: es seien Jahre gewesen.

Aber natürlich waren es erst drei Tage!

Doch in dieser kurzen Zeitspanne hatten sich seltsam unheimliche Dinge begeben:

Seine Kusine unterlag nicht mehr der Macht seines Willens. Die Verbindung war unvermittelt zerrissen. Er vermochte sie nicht zu erreichen, sooft er sie auch telephonisch anrief.

„Das gnädige Fräulein liegt krank" . . . erhielt er vom Diener oder der Zofe zur Auskunft . . . „Der Zustand ist derart, daß der Hausarzt jede Störung strengstens verboten hat. Gnädiges Fräulein darf vorläufig auch keine Briefe in Empfang nehmen."

Damit mußte er sich notgedrungen begnügen; bis jäh sein Mißtrauen aufschoß. Da entsann er sich des Namens dieses Hausarztes, rief ihn an und stellte fest, daß der von einer Erkrankung nichts wußte.

Wie ein Schlag ins Gesicht traf ihn das.

Was war geschehen — wenn Lonny Lars plötzlich nicht mehr die Veröffentlichung seiner Dokumente fürchtete und um ihren Verlobten bangte? Was konnte geschehen sein? Welche Einflüsse arbeiteten dagegen? Was entzog sie seinem hypnotischem Einfluß? Welches Unwetter braute sich zusammen?

Hundert Möglichkeiten gab es. Und um jede kreisten seine aufgewühlten Gedanken — witternd, unruhig, argwöhnisch, zwecklos.

Zwei Tage und Nächte ertrug er die unsinnige Nervenfolter dieses Zustandes. Dann faßte er einen verzweifelten Entschluß: nahm sich ein Auto und fuhr nach Dahlem zur Cecilienallee hinaus.

Gewißheit haben!

Um jeden Preis Gewißheit — so oder so!!

Er erhielt sie nicht. Denn sooft er auch am Parktor klingelte — niemand zeigte sich; niemand öffnete. Aber dafür machte er zwei Entdeckungen, die ihm auch den letzten Rest von Sicherheit nahmen:

Im ersten Stock der Villa, halb hinter einem Fensterstore verborgen, stand ein älterer, fremder, martialisch aussehender Mann, der ihn scharf beobachtete, solange er draußen am Tor war. Und als er in seinem Wagen zur Stadt zurückfuhr und unterwegs einmal unwillkürlich rückwärts sah — da bemerkte er auf fünfzig Meter Abstand ein kleines rotlackiertes Privatauto und entsann sich nun, daß es ihm auch schon auf der Herfahrt gefolgt war.

Verflucht — was bedeutete das? War es nur ein harmloser Zufall oder etwa . . . —

Er wagte den Gedanken nicht weiter zu spinnen. Doch kaum langte er vor dem Hause seiner luxuriösen Pension am Kurfürstendamm an — als er dem Chauffeur hastig irgendeinen Geldschein in die Hand drückte, mit dem Lift nach oben fuhr, die Zimmer hinter sich abriegelte und wie gehetzt zum Fenster stürzte:

Drüben auf der anderen Seite der Straße schlenderten in plaudernbem Gespräch zwei Herren, die beide Panamahüte trugen. Wie die Insassen des rotlackierten Autos.

Wie die Insassen des rotlackierten Autos!!

Ein paarmal noch flanierten sie auf und ab; dann schüttelten sie einander die Hände und trennten sich und waren verschwunden.

Doch der Desperado hatte längst einen Sessel zum

Entlastung der Finanzämter sich damit einverstanden erklärt, daß in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige die von ihm zu leistende Vermögenssteuerrate bis zum 24. Dezember entrichtet, von der Erhebung von Verzugszuschlägen und Verzugszinsen Abstand genommen wird. Dies gilt bei Steuerpflichtigen, denen der Bescheid bis zum 15. November zugestellt worden ist, für die Zahlungen, die sie auf Grund des Bescheides für die Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichten haben, bei Steuerpflichtigen, denen der Bescheid erst nach dem 15. November zugestellt worden ist, für die an sich am 15. November zu entrichtende Vorauszahlung.

*) **Ausbildung von Gewerbelehrern (-lehrerinnen) für Berufsschulen.** Im April 1927 beginnen am staatlichen Gewerbelehrerseminar zu Berlin Lehrgänge zur Ausbildung von Gewerbelehrern (-lehrerinnen) an Berufsschulen für Gewerbelehrer und Gewerbelehrerinnen. Meldungen zur Aufnahmeprüfung müssen umgehend an die Leitung des Gewerbelehrerseminars Berlin S. W. 68, Kochstraße 65, eingereicht werden. Die näheren Zulassungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Berufsschule und im Schulamt, Personalabteilung, zur Einsicht auf.

(*) **Abänderung des Gemeindewahlgesetzes für Rheinland und Westfalen.** Im preußischen Landtage wurde, wie bereits mitgeteilt, gegen die Stimmen der Kommunisten in zweiter und dritter Lesung die vom Zentrum beantragte Abänderung des Gemeindewahlgesetzes angenommen. Der Ausschuß empfahl dazu folgende Bestimmungen zur Annahme: Bis zum Inkrafttreten der neuen Landgemeindeordnung sind erledigte Stellen von Landbürgermeistern, Amtmännern und besoldeten Beigeordneten in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen nicht mehr endgültig zu besetzen, es sei denn, daß die einfache Mehrheit der tatsächlich vorhandenen Mitglieder der Bürgermeisterei- oder Amtsversammlung sich mit der endgültigen Ernennung des vom Kreisausschuß vorzuschlagenden Bewerbers einverstanden erklärt hat. Vor der kommissarischen Bestellung eines Landbürgermeisters oder Amtmannes muß die Bürgermeisterei- oder Amtsversammlung gehört werden. Sie hat das Recht, von sich aus dem Oberpräsidenten Vorschläge zu machen. Ferner wird ein Artikel 11 neu eingefügt, wonach besoldete Landbürgermeister, Amtmänner und Beigeordnete in Landbürgermeistereien und Aemtern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen Anspruch auf Ruhegehalt haben, bei Eintritt der Dienstunfähigkeit, nach Vollendung des 65. Lebensjahres und für den Fall, daß sie nach Beendigung ihres Dienstverhältnisses nicht wiederernannt werden. Das Gesetz soll am 1. Januar 1927 in Kraft treten.

+ **Die Stellung der Materialienverwalter.** Am Freitag fand im Hotel „Vereinshaus" in Essen eine Sitzung des D. H. V. statt, zu der Delegierte fast aus allen Bezirken des Kohlenreviers, soweit sie die Stellung als Materialien-Verwalter bekleiden und dem D. H. V. angehören, vertreten waren. Der Geschäftsführer des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Gaufachgruppe Bergbau, Schlegel, nahm genaue Informationen entgegen und ließ sich aus allen Bezirken eingehend Bericht über die Stellungen der Materialien-Verwalter erstatten. Diese Mitteilungen will er als Material bei den bevorstehenden Gehaltsverhandlungen verwerten.

* **Die Forderungen der Techniker im öffentlichen Dienst.** Der Bund der technischen Angestellten und Beamten, Gau Rheinland-Westfalen, veranstaltete kürzlich in Essen eine gut besuchte Bezirkstagung seiner im öffentlichen Dienst tätigen Mitglieder. Der Bundesgeschäftsführer Ingenieur Hofmann aus Berlin erstattete einen Bericht über die Arbeit und Erfolge des Bundes. Nach vorausgehender sehr lebhafter Aussprache wurde die nachfolgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die im Bund der technischen Angestellten und Beamten, Gau Rheinland-Westfalen, organisierten technischen Angestellten und Beamten des öffentlichen Dienstes erklären sich nach einem Bericht des Bundesgeschäftsführers, Ingenieur Hofmann aus Berlin, über „Bundesarbeit und Bundeserfolge" mit den Arbeiten ihrer Organisation durchaus einverstanden. Sie fordern, daß die beschrittenen Wege konsequent weiter gegangen werden, damit der Stellung des Technikers in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben endlich die Bedeutung beigemessen wird, die ihr gebührt. Die Versammelten erheben Protest gegen die seit etwa zwei Jahren von den Behörden, insbesondere von den Städten und Gemeinden des Industriegebiets, stillschweigend, aber hartnäckig geübte Gepflogenheit, Techniker, die einem dauernden Bedürfnis dienen, im Gegensatz zu den Verwaltungsbeamten nur auf Privatdienstvertrag anzustellen. Es wird ebenso scharfer Protest gegen den Brauch eines Teiles der Verwaltungen erhoben, erwerbslose Techniker zwar zu vollwertigen technischen Arbeiten heranzuziehen, sie aber in ihrer Notlage mit Stundenlöhnen von 60 bis 80 Pfg. abzufinden. Die Versammelten fordern, daß gemeinsam mit den freigewerkschaftlichen Spitzenverbänden der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die Wege gegangen werden, die auch dem Techniker im öffentlichen Dienst den Erfolg gewährleisten."

× **Telegraphischer Giroüberweisungsverkehr.** Am 20. Dezember richtet die Reichsbank — zunächst versuchsweise — neben dem brieflichen einen telegraphischen Giroüberweisungsverkehr ein. Von dem genannten Tage ab nehmen sämtliche Reichsbankanstalten von den Inhabern der bei ihnen geführten Girokonten Aufträge zur telegraphischen Ueberweisung von Beträgen jeder Höhe auf Reichsbankgirokonten, die an anderen Reichsbankplätzen geführt werden, entgegen, und zwar bis 11½ Uhr, Samstags bis 11 Uhr vormittags. Für jede telegraphische Ueberweisung ist ein besonderer roter Scheck auszustellen. Die Gebühr beträgt ein Zwanzigstel pro Mille des zu überweisenden Betrages, mindestens 3 Reichsmark, und ist bei der Einlieferung des roten Schecks zu zahlen.

* **Luftpost.** Der Luftpostverkehr ruht an beiden Weihnachtsfeiertagen, am Neujahrstag und am 2. Januar (Sonntag), weil an diesen Tagen keine Flüge verkehren.

* **Weihnachts- und Neujahrskarten.** Ohne Umschlag versandte gedruckte Weihnachts- und Neujahrskarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten im Ortsbereich des Aufgabeorts auch wenn sie mit beliebigen handschriftlichen Zusätzen versehen sind, 3 Pfennig. Sollen sie im Fernverkehr gegen die Gebühr für Volldrucksachen (3 Pfennig) befördert werden, so dürfen außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem sachlichen Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Die im offenen Umschlag versandten Weihnachts- und Neujahrskarten kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie nach außerhalb nur dann 3 Pfennig, wenn auf der Karte außer den Absenderangaben (siehe oben) nichts weiter geschrieben ist. Ist jedoch ein vorhandener Wortaufdruck, wie „Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre" und dgl. handschriftlich durch gestattete Nachtragungen bis zu fünf Worten — z. B. durch den Zusatz „sendet mit besten Grüße Ihre" ergänzt, so ist die Gebühr für Teildrucksachen, also 5 Pfennig zu entrichten. Weitere Nachtragungen bedingen die Briefgebühr (im Ortsverkehr 5 Pfennig, nach außerhalb 10 Pfennig.) Auf Karten, die lediglich ein gedrucktes Bild, aber keinen Aufdruck von Worten tragen, dürfen handschriftlich nur die Absenderangaben hinzugefügt werden. Andernfalls unterliegt die Sendung bei Versendung als offene Karte der Postkartengebühr, bei Versendung unter Umschlag der Briefgebühr. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

** **Winters Anfang** . . . Wenn am Mittwoch, 22. Dezember, um 3½ Uhr nachmittags die Sonne den Wendekreis des Steinbocks erreicht, so beginnt mit diesem kürzesten Tag des Jahres kalendarisch zwar der Winter, aber die Natur läßt diesmal davon wenig erkennen. Der von falschen Propheten voreilig als hart und streng verkündete Winter hat praktisch überhaupt noch nicht begonnen, obwohl in meteorologischer Hinsicht der Winter schon mit dem 1. Dezember zu rechnen anfängt. Zwar gab es um Allerheiligen etwas Frost und Schnee, aber bald setzte wieder trübes, feuchtes Wetter ein. Der warme Herbst dieses Jahres hat sich eben ohne durchgreifende Aenderung in den ersten Wintermonat hinein fortgesetzt. Nach vieljährigen Erfahrungen kann mit sehr großer Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß der ganze Winter mild verlaufen wird, ganz besonders dann, wenn auch der vorangegangene Sommer in seinem Verlauf keinerlei Anzeichen für einen strengen Winter hat erkennen lassen. Trotzdem kann natürlich sehr rasch ein Kälteeinbruch, selbst mit sehr niedrigen Temperaturen erfolgen; aber auch die eine oder andere kürzere Frostperiode würde noch keinen in seinem Gesamtverlauf strengen Winter bedeuten. Die strengen Winter 1916/17, 1906/07, 1892/93, 1890/91 begannen durchweg schon sehr früh, bereits im November.

× **Unfälle.** Auf der Essener Straße wurde ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und am Kopfe verletzt. Er wurde in seine Wohnung gebracht. — Vorgestern nacht stießen auf der Herner Straße ein Straßenbahnwagen und ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk zusammen. Die vordere Scheibe des Straßenbahnwagens wurde zertrümmert; der Führer des Wagens erlitt hierbei leichte Verletzungen an den Händen, desgleichen wurden die Pferde verletzt. Fahrgäste sind nicht zu Schaden gekommen. — Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr hatte an der Allee- und Humboldtstraße der Verkehrsposten die Durchfahrt für den Wagen in der Richtung nach Essen freigegeben, als eine Dame den Fahrdamm kreuzte und direkt vor den Wagen lief. Die Dame wurde von dem Kotflügel erfaßt, konnte sich aber halten. Der Lenker brachte im letzten Augenblick den Wagen zum Stehen. — Der Bergmann Heinrich Hahmeier, Bochum-Weitmar, Hattinger Straße, erlitt bei der Ausübung seines Berufes infolge Steinfalls aus dem Liegenden eine schwere Oberschenkelquetschung. Der Verletzte wurde ins Bergmannsheil gebracht. — Der auf der Robertstraße wohnhafte Bergmann Schröder erlitt vor einigen Monaten in der Grube eine kleine Verletzung am linken Oberarm. Er achtete nicht darauf und arbeitete weiter. Nach einigen Tagen stellten sich Blutvergiftungserscheinungen ein. Nun begab sich Sch. zum Arzt, der wegen Blutvergiftung die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus anordnete. Nach der Operation mußte der Verletzte noch einige Wochen im Hospital verbleiben.

* **Polizeibericht.** Durch Zertrümmern des Schlosses wurde ein in der Dorstener Straße gelegener Keller erbrochen und verschiedenes Handwerkszeug daraus entwendet. Kohlen, Kartoffeln und Holz blieben unberührt. — Festgenommen wurden drei Personen wegen Bettelns, eine Person wegen Trunksucht, eine Person, die steckbrieflich gesucht wurde und eine Person wegen Ladendiebstahls und Angabe eines falschen Namens. — Ein Herrenfahrrad, Marke „Algier", Nr. 107 840, das für einen Augenblick vor einer Bedürfnisanstalt in der Wittener Straße stand, wurde von einem unbekannten Täter gestohlen. — Auf dem Moltkemarkt wurden vergangene Nacht 20 Christbäume entwendet. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Diebstahls und Betruges, die unter Zurücklassung ihrer Kostschuld und unter Mitnahme von Grammophonplatten stillschweigend das Weite suchte.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Operettentheater Schneider.** Die Direktion Schneider wartet zu Weihnachten mit der dreiaktigen Operette „Kavalier Jack" auf. Es ist ein Singspiel, zu dem Theo Halton und Ernst Neubach gemeinsam lustige Einfälle beigesteuert haben, während die recht flüssige Musik Carita von Horst geschrieben hat. Es geht um die Liebe des Herrn Robert Stanton für die süße Lilian, die Nichte des Lord Murray; um die Dame zu gewinnen „spielt" er den Gentleman-Verbrecher, ohne in Wirklichkeit ein solcher zu sein. Es gibt tolle Szenen, weil ein einfältiger Staatsanwalt als Karikatur mit auf die Szene gebracht wird, und eine verliebte englische Tante aus den Fliegenden Blättern, eine alte Tante zwerchfellerschütternd markieren muß; diese alte Fregatte wurde von Lila Harves sehr wirksam dargestellt. Die Verwirrung ist oft groß, aber auch sentimentale Stimmungen schwingen dazwischen. Es wird zwar mit etwas drastischen Mitteln gearbeitet, aber die Sache hat gleich am ersten Abend so gefallen, daß die Gesänge und Tänze dacapo verlangt wurden. Titi Krahé und Direktor Schneider als Lilian und Robert schmeißen zur Hauptsache wieder die Sache. Erich Schmude als Maler Baxter und Eva Nicolaus als Gladys sind ihnen aber durchaus gleichwertig. Heinz Ecke macht einen Vagabunden voller echter „Landstraße" und W. Ackermann mimt die ganze geistige und leibliche „Größe" des verliebten Staatsanwalts mit komischer Grazie. Da die Bühnenbilder tipptopp sind und Theo Maharacek seine Musici gut in Schuß hat, gibts ein gelungenes Zusammenspiel.

Aus dem Vereinsleben.

(•) **Städtischer Musikverein.** Die heutige Chorprobe fällt aus. Nächste Chorprobe Mittwoch, 29. Dezember, im Haus Rechen, für Damen um 7½ Uhr, Herren um 9 Uhr.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

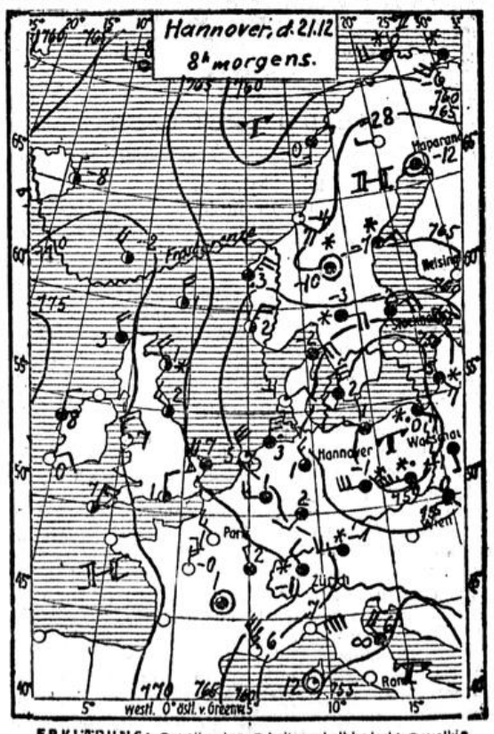
vom 21. Dezember.

(Nachdruck verboten).

Das gestern über Dänemark gelegene Tiefdruckgebiet ist nach Westpreußen gezogen und hat sich abgeflacht. In Deutschland herrschte heute morgen bei westlichen bis nordwestlichen Winden trübes Wetter. Vielenorts, besonders im Gebirge sind starke Schneefälle niedergegangen. Die Temperaturen liegen zwischen minus drei und plus drei Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Veränderlich, bewölkt, später zeitweise stärker aufheiternd und Eintritt von Nachtfrost, aber auch tagsüber rauh, zunächst noch vereinzelt geringe Niederschläge in Schauern.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	758,8	W 2	2	Regen
Borkum	756,5	N 6	3	Schnee
München	759,0	W 5	—1	Schnee
Berlin	749,6	NW 4	1	
Kahle Asten	680,2	NW 4	—3	Nebel
Brocken	651,2	NW 6	—7	-
Zugspitze	519,2	NW 7	—18	-
Lugano	761,3	N 2	3	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Die Nord-Südverbindung.

Seit Jahr und Tag wird eine bessere Verbindung zwischen Nord und Süd im Herzen des Industriebezirks anestrebt. Die Industrie- und Handelskammer Bochum und die interessierten Städte haben sich nachdrücklich für den Bau einer direkten Eisenbahnlinie Bochum—Recklinghausen und Bochum—Gelsenkirchen eingesetzt. In dem hier folgenden Aufsatz empfiehlt ein technischer Fachmann statt neuer Eisenbahnlinien Autostraßen, auf denen in rascher Folge der Verkehr sich abwickeln könne. Ohne uns mit den Ausführungen zu identifizieren, geben wir die immerhin bemerkenswerten Anregungen hier wieder.

Die direkten Eisenbahnverbindungen Bochum — Herne — Recklinghausen, sowie Bochum — Gelsenkirchen sind augenblicklich wieder der Gegenstand großer Beratungen, Eingaben und öffentlicher Kundgebungen. Seit 15 Jahren verfolgt man diese Bahnprojekte, ohne bis heute das Gewünschte erreicht zu haben. Wie bekannt, liegen die Vorteile der direkten Verbindungen zwischen Recklinghausen und Bochum darin, daß das lästige und zeitraubende Umsteigen in Wanne in Fortfall kommt. Dieser Vorzug ist nicht zu verkennen. Ein Nachteil dieser Streckenführung liegt allerdings darin, daß von Bochum-Präsident bis Recklinghausen-Süd ein neuer Bahndamm gebaut werden muß, der verkehrstechnisch ein großes Hindernis ist. Dieser Bahndamm durchschneidet Bau- und Fabrikgelände, kreuzt wichtige Verkehrsstraßen, durchschneidet Ortschaften, Stadtgebiete mit dichter Bevölkerung und fordert überall Platz und Raum, wo sein Weg durchgeht. Für die Aufschließung und Bebauung des Geländes würde ein solcher Bahndamm natürlich von Nachteil sein. Niveaukreuzungen bringen starke Hemmungen im Straßenverkehr. Die Straßenbahnverbindungen entsprechen auch nicht den Verkehrsbedürfnissen; die Fahrt dauert viel zu lange und die Pünktlichkeit läßt zu wünschen übrig. Schaffen wir Automobilstraßen, vollwertige, gerade, asphaltierte Straßen, dann können wir einen schnellen, ununterbrochenen Verkehr mit den genannten Städten einrichten. Kein stündlicher Verkehr, wie die Eisenbahnverbindung, sondern einen

Zehn-Minuten-Verkehr mit dem Autobus.

Automobilstraßen müssen gebaut werden, strahlenförmig in gerader Linie nach allen Richtungen, Bochum als Mittelpunkt. Dadurch ist direkter Verkehr gegeben mit allen umliegenden Ortschaften und größeren Städten, sowie sämtlichen wichtigen Eisenbahnverbindungen. In nördlicher Richtung eine gerade Straße nach Herne — Recklinghausen, in südlicher Richtung nach Hattingen, Elberfeld, Barmen oder Witten, Hagen, in nordwestlicher Richtung nach Wanne — Gelsenkirchen und in südöstlicher Richtung nach Witten — Schwerte für alle aus dem östlichen Sauerland oder Mitteldeutschland kommenden Züge. Diese Straßen mit Bäumen bepflanzt, zu beiden Seiten schmucke Häuser mit Vorgärten, prächtige Villen, Hotels und sonstige größere Geschäfts- oder städtische Gebäude verschönen das Industriegebiet ungemein. Ein Eisenbahndamm ist dagegen geradezu etwas Geschmackloses. Der hohe Wert dieser Straßen liegt auch noch darin, daß sie für sämtliche Fahrzeuge und vom Publikum benutzt werden können, somit einen gewaltigen Vorteil für die Erleichterung des Verkehrs bedeuten, während die Eisenbahnstrecke nur von dem stündlich fahrenden Zug benutzt wird und den Verkehr nur beschränkt erleichtert. Selbstverständlich muß die Leitung dieser Autoverbindungen in den Händen der Städte und der Straßenbahngesellschaften liegen. Das Liebeswerben, wie es heute bei der Staatsbahn nötig ist, wenn Wünsche berücksichtigt werden sollen, ist dann überflüssig. Der neue Zentralbahnhof, der der Stadt Bochum schon soviel Mühe und Kosten verursacht hat und doch keine Aussichten hat, gebaut zu werden, ist, wenn wir schnelle Autoverbindungen nach allen Richtungen haben, dann voll und ganz zu entbehren. Für die ungeheuren Millionen, die der Zentralbahnhof kostet, können wir herrliche Autostraßen bauen. Der Bahnhof Nord könnte ganz verschwinden und der Bahnhof Süd ganz umgestaltet werden. Der Verladestrang am Hauptbahnhof wird verlegt nach außerhalb des Stadtgebietes, da die Güter mit Kraftwagen in die Stadt gefahren werden können. Ein herrlicher Vorplatz könnte da erstehen, wo jetzt die häßliche Mauer den Güterbahnhof begrenzt. Das Stadthotel, andere Hotels könnten erstehen und ein Platz als Standort für Autobusse wäre frei. Verkehrstechnisch wäre die heutige unglückselige Nord-Südverbindung bestens gelöst. Eine Vereinfachung des heutigen komplizierten und unübersichtlichen Industriefahrplans ist damit gegeben, die jeder Reisende wohltuend empfinden würde.

Bochum vorbildlich.

Bochum würde mit einer solchen Verkehrsanlage für das Industriegebiet vorbildlich: eine Eisenbahnstrecke durchschneidet die Stadt, sonst im weiten Umkreis von 25 Kilometern kein Eisenbahndamm mehr, so daß sich die Großstadt Bochum ungehindert in der geschmackvollsten Weise erweitern kann. Noch ist die Möglichkeit dazu gegeben, denn Bochums weitere Umgebung ist noch unbebaut und läßt sich mit schmucken Siedlungen, eleganten Autostraßen, Grüngürteln, Plantagen usw. in der glücklichsten Weise aufschließen, kein geschmackloser Eisenbahndamm stört und behindert dann das Landschaftsbild und die Entwicklung. Denken wir an Amerika, das in dieser Weise radikal vorgeht. Dort ist man bestrebt, aus dem Stadtgebiet sämtliche Eisenbahnen und sogar die elektrische Straßenbahnen zu entfernen. Zehn Kilometer vor der Stadt verschwinden die Schienenstränge, die unterirdisch bis zum Bahnhof weitergeführt werden und als elektrische Bahnen das Stadtgebiet durchfahren. Innerhalb der Stadt nur schienenlose Fahrzeuge, das Automobil. Außer den Eisenbahnverbindungen gibt es auch Autobus-Fernlinien, die weite Strecken miteinander verbinden. Diesem Zwecke dienen besondere Autostraßen, von denen die Autostraße Neuyork-San Francisco eine Länge von 4600 Kilometern hat. England, Frankreich, Italien, Rußland usw. bauen Automobilstraßen, nicht für einen Zubringerdienst, wie man hier in Deutschland so kurzsichtig plant, sondern für weite Entfernungen als Hauptverkehrsmittel neben der Eisenbahn. Deutschland wird diesem Beispiel folgen müssen. Erwähnenswert ist die projektierte Kraftwagenfernstraße München — Graz. Diese Straße hat eine Länge von 400 Kiloemtern und soll in 3 bis 4 Stunden zurückgelegt werden, während der schnellste Zug für dieselbe Strecke 12 Stunden gebraucht. In Berlin kommt ein seit langen Jahren verfolgtes Projekt jetzt ebenfalls zur Durchführung. Die Stadt und Ringbahnen erhalten elektrische Kraft. In zwei Jahren ist die Dampflokomotive aus dem Stadtgebiet verschwunden. Hoffentlich gelingt es, das Ruhrgebiet, das ein ähnliches Gebilde ist wie Berlin und in seiner Unzahl von Schloten und luftverpestenden Anlagen eine noch größere Rauchplage besitzt als Berlin, einer besseren Erkenntnis zuzuführen, dann schaffen wir statt störender Bahndämme den schienenlosen Verkehr auf schönen, geraden, asphaltierten Straßen. Die Nord-Südverbindung erfährt dann eine baldige glückliche Lösung.

G. H.

Fenster gezogen und sein Rennglas geholt. Damit beobachtete er weiter. Eine Stunde lang ließ er es nicht von den Augen. Bis seine Hände herabsanken und er tief erbleichte:

Drüben schwemmte der rastlos flutende Menschenstrom abermals einen der beiden Panamas vorüber. Und obwohl dem Dr. Trawonn flirrende Ringe vor den Augen zu tanzen begannen, bemerkte er doch: wie der Kerl da drüben einen Moment stehen blieb, um sich eine Zigarre anzuzünden; und wie er dann den über das Streichholz gesenkten Kopf wieder hob und sein Blick, scheinbar absichtslos, die Fensterreihe der gegenüber liegenden Pension so scharf streifte — daß er hinter seiner Gardine sich unwillkürlich tiefer in den Sessel hineinduckte.

Gestern nachmittag hatte sich das zugetragen. Seitdem waren vierundzwanzig Stunden verstrichen.

Nun gab es keinen Zweifel mehr: er wurde „beschattet"!

Entgegen seiner sonstigen Gepflogenheit war er erst nach Mitternacht in den Klub gefahren, weil er sich vorher einfach nicht auf die Straße wagte. Doch gerade hatte er den erhöhten Platz des Bankhalters eingenommen und die Kartenpresse hochgewirbelt — da trat ein Herr zum Tisch und ließ sich auf dem einzigen noch freien Stuhl nieder und war . . . —

Oh — wenn man das Handwerk eines James Trawonn betrieb, dann besaß man geradezu somnambulen Spürsinn und untrüglichen Personeninstinkt.

— und war einer der Beiden in dem roten Auto!!

Diese Nacht kostete den high way-man fast die Hälfte seines Barbestandes — so sinnlos und unüberlegt spielte er und vermochte schließlich nicht mehr den großen Schlag vom kleinen zu unterscheiden.

Aber weiter:

Heute mittag saß er beim „Austernmeyer" und aß eben seine Artischoke und tastete mit den Augen gewohnheitsmäßig das Lokal ab — da sah er drüben in der Ecke zwei Herren, die ihren Bordeaux tranken und in die „B. Z." vertieft waren. Der eine trug Favorits und der andere einen hochgewirbelten schwarzen Schnurrbart. Doch man brauchte nur anzunehmen, daß die Favorits geklebt und der Schnurrbart falsch war, und sich weiterhin zwei Panamahüte denken — dann handelte es sich abermals um die beiden Kerls in dem verfluchten roten Kraftwagen!!

Ja — nun war das Spiel verloren . . .

An der Seine mochte es ihm ohne weiteres gelingen, diesen idiotischen Pierre Jacquault mit Sylvaines Hilfe schnell noch um seine Million Francs zu prellen.

Hier aber brannte ihm jetzt der Boden lichterloh unter den Füßen.

Berlin war dabei garnicht mal das steinerne Riesenmeer, in dem man spurlos untertauchen konnte — Berlin war eine Mausefalle . . . —

Als er eine halbe Stunde später wieder den Wohnsalon seiner Pension betrat, arbeitete sein Gehirn bereits fieberhaft.

Man mußte eine Entscheidung treffen. Schnell — verdammt schnell! Denn schon der morgige Tag konnte die Katastrophe bringen. Weshalb übrigens erst der morgige Tag? Vielleicht schon der heutige Abend! Vielleicht schon die nächste Stunde, die nächste Minute!

Da — raunte draußen auf der Diele nicht der gedämpfte Baß von Männerstimmen?

In atemlosem Lauschen stand der Desperado wie zum Sprung vorgebeugt.

Aber alles blieb still.

Gottseidank — noch blieb alles still; noch war er Herr seiner Entschließungen! . . .

Die Bilanz ließ sich in zwei Sekunden ziehen:

Heute hatte er die viertel Million in die Hände bekommen sollen. Narrheit, daran auch nur noch einen einzigen Gedanken zu verschwenden. Vorbei. Versiegt die bisher so reich fließende Geldquelle. Blödsinnig allenfalls, daß man sowas nicht rechtzeitig vorausgesehen. Sonst hätte man bestimmt nicht derart ins Gelach hinein gerudert, daß von den hundertfünfzigtausend Mark kaum noch dreitausend übrig waren.

Dreitausend Mark — vielleicht überhaupt nicht mal mehr soviel.

Was fing man damit an? Was konnte einem solch armseliger Bettel schon groß helfen?

Nur die eine einzige Verwendung durfte er noch haben: daß man mit Hilfe dieser dreitausend Mark aus Berlin heraus und nach Paris kam.

Leicht gesagt — aus Berlin heraus! Auf welchem Wege?

Vielleicht standen sämtliche Bahnhöfe bereits unter scharfer Bewachung. Und wenn man den Berlin — Paris-Expreß besteigen wollte, legten sie womöglich im letzten Moment vor der Abfahrt Hand an ihn.

Er kannte das, hatte es schon zweimal durchgemacht: in Rom und Kopenhagen. Noch heute fröstelte ihn, wenn er daran dachte . . .

Oder mit dem Flugzeug entkommen? — Da lag die Situation noch viel verzweifelter. Denn die paar deutschen Flugzeughäfen im Auge zu behalten, war für die Polizei natürlich harmlose Spielerei.

Wie aber dann noch heute nacht Berlin verlassen und ungefährdet die Grenze erreichen?

Herrgott noch mal — fünf Jahre, zehn Jahre seines Lebens für einen rettenden Einfall!

Fiebrig, sprunghaft, mit zusammengerissenen letzten Energien arbeitete sein Gehirn.

Bis jählings ein Gedanke in ihm aufzuckte.

Ja — das war vielleicht der einzige Weg, der zumindest einigermaßen Sicherheit des Gelingens versprach.

Und schon stand er über das Fernsprechbuch gebeugt; fand sofort, was er suchte; hob den Hörer aus der Gabel; nannte Amt und Nummer.

Irgend eine Störung mußte in der Leitung vorliegen. Denn es dauerte endlos, bis sich die Auto-Vermietungs-Zentrale „Universum" meldete.

Er empfand garnicht, wie hastig und heiser-abgehackt er sprach.

(Fortsetzung folgt.)

Als Verlobte grüßen

— wenn dies auch für Sie zum Weihnachtsfeste zutreffen sollte, dann versäumen Sie nicht, Ihren Freunden und Bekannten durch ein Inserat im „Bochumer Anzeiger" davon Mitteilung zu machen, damit diese sich mit Ihnen freuen können. Eine Anzeige in dieser Größe kostet 6.75 Mark.

Ihre am heutigen Tage vollzogene
VERMÄHLUNG
zeigen an

OTTO WOHLGEMUTH
ILLE WOHLGEMUTH
geb. Kerper.

Buer, Bochum, Schellstr. 14.

Am Montag, den 20. Dezember 1926 ist unser
Kalkulations-Beamter

Herr Hans Müller

nach langwierigem Leiden durch den Tod abberufen.

Wir betrauern tief den Verlust dieses durch Charakter und Pflichttreue ausgezeichneten Mitarbeiters und werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.

Fahrzeug-Werke Lueg.

Unser Freund und Kollege

Hans Müller

wurde uns Montag, den 20. Dezember 1926 durch den Tod entrissen, nachdem er sein Leiden tapfer und mit großer Geduld ertragen hatte.

Er war der Besten einer, und unsere Trauer ist groß,

Ein aufrichtiges Gedenken für ihn wollen wir unter uns wach halten.

Die Angestellten der Fahrzeug-Werke Lueg.

Wir geben hiermit Kenntnis von dem Ableben unseres

Ingenieurs

Herrn Richard Harig

der mehrere Jahre in unseren Diensten stand.

Der Verstorbene war uns ein schätzenswerter Mitarbeiter, der mit Pflichteifer und Liebe zur Sache seine Aufgaben erfüllte und infolge seiner Zuvorkommenheit und Dienstbereitschaft bei Vorgesetzten und Kollegen gleich beliebt war.

Deshalb bedauern wir aufrichtig den Verlust dieses Mannes und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Bochum, den 20. 12. 1926.

Die Direktion der Maschinenfabrik Fr. Gröppel
C. Lührigs Nachfolger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben hoffnungsfrohen Tochter und Schwester, meiner lieben Braut sprechen wir allen auf diesem Wege unsern **innigsten Dank** aus.

Familie Wilh. Böttcher
Heinr. Schneider

Harpen, Kornharpen im Dezember 1926.

Am Montag abend 9 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Kalkulations-Beamte

Hans Müller

im Alter von 25 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Cläre Müller geb. Labitzke
Familie Joh. Müller
Familie Robert Labitzke.

Bochum, den 20. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Hochstraße 5 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am Sonntag nachmittag 6 Uhr plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Zechenbeamte

Karl Wagner

im Alter von nahezu 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum VII, den 21. Dezember 1926.

Die Beerdigung, zu der wir freundlichst einladen, findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom St. Johannesstift, Bochum VII, Borgholzstr. 7, aus statt.

Am Montag vormittag 11½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein herzensguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager,

der Werkmeister

Ernst Besthorn

im Alter von 62 Jahren,

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Besthorn geb. Künzel
Walter Besthorn und Frau Emmy geb. Rost nebst Söhnchen Günther
Ernst Besthorn
Albert Besthorn
Bernhard Schnorbus und Frau Aenne geb. Besthorn.

BOCHUM, Recklinghausen, Salza a. Harz, Magdeburg, den 21. Dezember 1926.

Die Leiche wird in aller Stille am Donnerstag nachmittag zum Trauerhause, Ottostr. 38, überführt, von wo aus die Beerdigung um 3½ Uhr stattfindet.

Die Beerdigung unseres lieben Mitgliedes

Frau Berta Gross

Hunscheidtstraße 120, findet heute nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Wir bitten um rege Beteiligung. a2966

Frauenverein Rechen
Der Vorstand.

Schäferhund

graubraun mit rundgenähtem Halsband, auf den Namen Lux hörend, **entlaufen.** Wiederbringer erhält gute Belohnung. LF8

Otto Flügel,
Rosenstraße 6. Telephon 535.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.



Viel Lärm

durch große Reklame mache ich nicht, aber **gute Hosen** verkaufe ich **spottbillig.**

Bochumer Hosenhaus

A. Kurze,
Telephon 2185,
Straßenbahn-Linie 2 und 6.
Kunden von auswärts wird die Fahrt vergütet.

Heute morgen 12 Uhr erlöste der gütige Gott meine herzensgute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Bernhard Bertz
Elise geb. Kohlpoth

von ihrem langen und schweren Leiden, das sie mit größter Geduld und Ergebung bis zu ihrem seligen Ende trug.

Sie starb wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche im Alter von nahezu 49 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben.

Um ein Gebet für die teure Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Bertz sen.
Elisabeth Gieshoff geb. Bertz
Bernhard Bertz jun.
Heinrich Bertz
Josef Gieshoff
Berta Wette
Waldtraud Gieshoff
Winfried Gieshoff
und Anverwandte.

BOCHUM, Mülheim, Wedau, Wattenscheid, Wadersloh, Essen-Rellinghausen, Bottrop und Wilhelmsburg, den 21. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Dez. 1926, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Kortenpfad 6, zum Friedhof in Hamme. Das Seelenamt ist Freitag morgen um 9 Uhr in der St. Josephskirche. — Im Sinne der Verstorbenen bitten wir des katholischen Waisenhauses zu gedenken.

Wir bitten alle, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten, diese als solche zu betrachten.

Bochumer Krieger- u. Landwehrverein
II. Bezirk.

Donnerstag, den 23. Dezemb. 1926,:
Beerdigung
des Kameraden
Friedr. Leonhardt
Antreten 2.40 Uhr nachmitt. im Vereinslokal Koch, Hermannshöhe 2.
Der Verstorbene hat den Feldzug von 1866 mitgemacht. 2B14

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Verlobte: Lore Cremer mit Fritz Flor, Wattenscheid und Kavelsdorf.

Gestorben: Hermann Pieper, 43 J., Huckingen. Gerhard Bergmann, 70 J., Duisburg. Anton Freitag, 50 J., Gelsenkirchen. Witwe Johann Drewer, 75 J., Günnigfeld. H. Liesegang, 82 J., Hamm. Alex Stein, 70 J., Dortmund.

Fast neuer **Mantel u. Kieler Anzug** f. 14—15jähr. Jungen preiswert zu verk. **Heilbronn,** Bahnhofstr. 37, II, Einfahrt links.

Als schönes Weihnachtsgeschenk
Kathol. u. evangel.
Gesangbücher
in guten preiswert. Einbänden.
G. Brockmeyer
Marienstraße 14, geg. d. Badeanstalt.
Filiale: Hattinger Straße 29.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Heirats-Gesuche

Witwe, 46 J., tadellose Vergangenh., u. Hausb., 2 Kind. v. 16 u. 15 J., w. d. Bekanntsch. e. ordtl. Mannes zwecks
Heirat.
Angeb. unt. Z. S. 75307 an d. Geschst.

Erfolgreichste 24jährige
Ehevermittlung
G. Ruhoff, Lage
(Lippe)

Gefunden

Gefunden
Cutaway m. gestr. Hose. Abzuholen Sendt, Brenscheder Straße 57.

Stachelhaar. großer grauer Hund m. Kettenhalsband zugelaufen. Mühlenstraße 8.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. u. Ang. des Fabrik. u. d. Preis unt. C. Z. 75314 an d. Geschst.

Neu! ★★ Neu!
Radio
5-Röhren-Marken-Apparat m. vollem Zubeh., 1 elektr. Staubsauger umständeh. weit unt. Preis zu verkauf. J. Martin, Wattenscheid, Hammer Str. 17. Tel. Bochum 733. LH15

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37



Jeder Dame ein schöner Pelz
als Festgeschenk

Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzschals, Füchse und alle Pelzbekleidungen, die letzte Mode bedeuten, gibt es bei uns in bester Ausführung aber preiswert. Wer Meinung für einen guten und eleganten Pelz hat, bitten wir einmal bei uns vorzusprechen, damit wir uns über den Fall unterhalten und sehen, wie wir den Wunsch bestens erfüllen können.

Offszanka,
Bochum, Hochstraße 5.
Das Haus der guten Pelze.

Transport orig. belg. Arbeitspferde sowie kräftige **Wagenpferde und Ponys** erhalten. 75334
Elias Heilbronn, Bochum, Wiemelhauserstr. 2. Tel. 928.

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz
aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

VOGELSANG

Wein- und Spirituosen-Großhandlung
empfiehlt zu den Feiertagen:
Edelbranntweine, Weinbrand, Rum, Liköre, Südweine u. s. w. a2984
in bekannt nur **bester Qualität** und preiswert.
Verkaufsstelle:
Alleestr. 24 a,
gegenüb. dem alten Gußstahlbahnhof

Praktische Geschenke

Linoleum Teppiche
Läufer, Vorlagen
Tischlinoleum, Wachstuche
kaufen Sie gut u. preiswert bei
Karl Jansen
Brückstr. 48 **Fernruf 4902**

Regenschirme



OFFSZANKA
modern und preiswert
Das Fest-Geschenk
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Ratenzahlung gestattet.

Als Fest-Geschenk **PELZE** Als Fest-Geschenk

in grosser Auswahl.

Pelz-Mäntel fesche Formen ..... Mk.	**175**	**Pelz-Jacken** Ia. Verarbeitung ..... Mk.	**145**
Füchse in Kreuz, Silber, Zobel, Blau, Alaska, el. Fütterg.	**35**	**Kragen** und Manschetten in Feh, Nutria, Maulwurf, austr. u. amer. Opos, Seal, Biberett . . von	**30**
Schals . . 2 Mtr. lang in Opos, Nutria, Sealin u. Biberett	**60**	**Skunks-Kragen** u. Muffe, prima Qualität, elegante Verarbeitung	**60**

Ratenzahlung gestattet.

Käte Beßmann,

Bochum, Ehrenfeldstraße 4, 3. Etage, Tel. 5289.

Umarbeitungen, Reparaturen, Besetzen von Mänteln und Jacken, fachmännisch und billig.

Radio! Neu-Eröffnung meiner Radio-Abteilung **Radio!**

Es bedeutet Ihr Vorteil, wenn Sie von nachstehendem Angebot Gebrauch machen!

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Radio-Empfangsröhren	von Mk.	**4.00** an
Birkfeld (Dr. Nesper) Drehkondensatoren 250 cm		**1.65.-**
" " " " 500 cm		**2.40.-**
" " " " 1000 cm		**2.80.-**
Kopfhörer mit 2 Magneten	von	**4.50** an
Schiebespulen mit 2 Reitern		**2.85**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 20 Amp.-Stunden		**10.50**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 28 Amp.-Stunden		**12.80**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 54 Amp.-Stunden		**18.10**
Heizwiderstände ohne Skala		**0.55**
Heizwiderstände mit Skala		**0.80**
Goliath-Skalenscheiben 150 mm		**1.65**
Goliath-Skalenscheiben 65 mm		**0.90**
Goliath-Skalenscheiben 65 mm, fein		**1.10**

Ein kompl Detektor-Gerät mit Hörer, bei welchem der Langenberg-Sender einwandfrei zu hören ist . . . von **8.50** an

Ich kann Qualitäts-Waren nur deshalb so billig anbieten, weil der Einkauf mit meinen gesamten Filialen getätigt wird.

Fachmännische Bedienung.

Hugo Schürmann,

Bochum, Buddenbergstraße 10, Telephon 2922.

Weihnachts-Liederheftchen mit 20 beliebten Weihnachtsliedern zum Gebrauche bei Familien- u. Vereinsfeiern zu 10 Pf. Bei Mehrabnahme billiger.

Buchdruckerei **Brockmeyer**, Marienstraße 14, geg. d. Badeanstalt. Filiale: Hattingerstraße 29.

Ewige Jugend auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederherstellen gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder. **Keine Haarfarbe** Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg. Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Puppendoktor! (Knaufs Damen-Frisier-Salon) 20 Königstr. 20 heilt alle kranken Puppen.

Weißer Kinderwagen billig abzug. Wittener Str. 8, 3. St.

Ein Geschenk, das zu Weihnachten Freude bereitet, ist

1 Sprechapparat
1 Fahrrad
1 Nähmaschine

Diese Gegenstände kaufen Sie am billigsten im

Franks Etagen-Geschäft

Bochum,

Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Auf bequeme Teilzahlung.

Nach Leistung der ersten Anzahlung können Sie das gekaufte Teil sofort mitnehmen.

„Hollandia" Unser extra billiges Weihnachts-Angebot!!

Ia Haselnüsse	0.65	Ia Spekulatius	1.20	0.80
Ia Walnüsse	0.68	Ia Tannenbaumkeks bunt		1.40
Ia Paranüsse	0.90	Ia Pfeffernüsse		0.65
Ia Apfelsinen	6 Stück 0.55	Ia Aachener Printen echt		1.20
Ia Aepfel	Pfd. 0.45	0.50	Ia Baumkerzen 20 und 24 Stück im Karton	0.45. 0. 55,	0.65
Citronen	Stück 0.15	0.10			

Garantiert reinschmeckender **Kaffee** stets frisch geröstet per Pfd. **2.60, 2.80, 3.-, 3.40, 3.80** u. s. w.

Ia Plockwurst	1.85.	1.60	Diamantmehl	5 Pfd. Beutel	1.35
Ia Mettwurst	1.95	1.20	Kristallzucker	Pfd.	0.34
Ia Schinkenplockwurst		2.20	Rosinen		0.90
Ia Cervelatwurst	1. Fettd.	2.70	Korinten		0.65
Ia Preßkopf		1.75	Mandeln	¼ Pfund	0.70
Ia Bierwurst		2.10	Pflaumen	Pfd.	0.48
Ia Rotwurst		0.95	Apfelringe		0.80
Ia Leberwurst		0.95	Schnittnudeln		0.36
Ia Holländer voll.		1.40	Suppennudeln		0.48
Ia Holländer halbf.		0.90	Vollreis		0.24
Ia Edamer	1.40	0.98	Glasreis	0,42,	0.35
Ia Limburger	0.86,	0.78	Ia Apfelkraut		0.40
Ia Salatöl	Liter	0.88	Ia Apfelgelee		0.40
Ia Blasenschmalz		0.98	Ia Pflaumenkonfitüre		0.55
Ia Plattenfett	Pfd.	0.68	Erdbeerenkonfitüre		0.55
Ia Speck hies. durchw.		1.45	Konfitüre 1. Gl.	0.95, 0.85,	0.75

Schokoladen und Zuckerwaren in reicher Auswahl! Auf sämtl. Obst- u. Gemüsekonserven bis Weihnachten 10% Rabatt.

„Hollandia" Bochum: Märkischestr. 2. Weitmar: Markstr. 47 „ Prinzegentstr. 2.

Reklame-

Spielkarten

(für unsere Abonnenten)

In bester Ausführung billigst Alleestr. 8

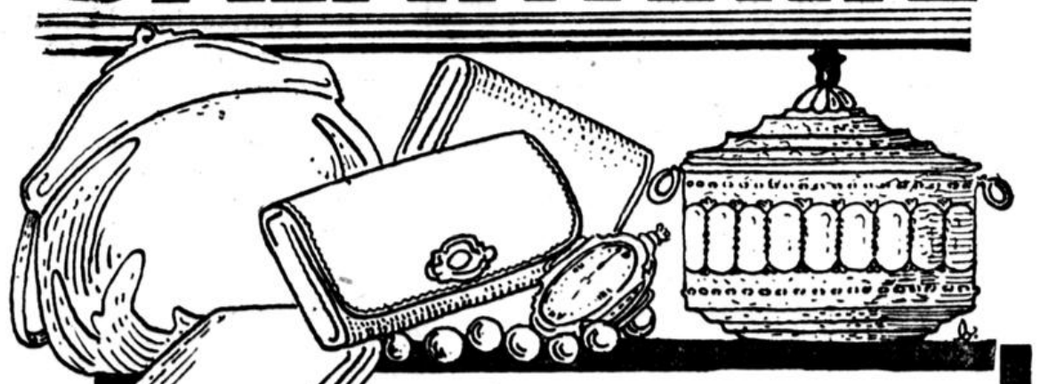
Massage-Institut Kanalstr. 43, prt. tägl. 10—12½, 3—6 Uhr

Affen, Papag., Vögel, Käfige bill. Willers Zoo, Hamburg, Lehmweg Nr. 18.

Ich führe ein groß. Lag. in neu. u. gebr. **Möbeln.** Drongowski, Hofstederstr. 12 (Präsid.).

Herd, Tisch und Burschenüberz. zu verk. Müller, Malteserstr. 41, 1. Etg.

LEDERWAREN BIJOUTERIE GALANTERIE



Lederwaren

Zigarr.-Taschen aus echtem Saffianleder . .	**5.95**	Besuchstasche aus Saffian- oder glattem Rindleder .	**3.90**
Brieftaschen aus Saffianleder, mit durchg. Tasche . . . 4.95,	**4.50**	Beuteltaschen a. Nappaleder, eleg. Ausführung . 10.75, 9.75,	**8.90**
Herr.-Portemonnaies aus braunem Saffianleder	**2.50**	Beuteltaschen m. Celloluidbüg., Nappa- o. Saffianl.	**21.50**
Garnituren 3 teilig. Zigarr.-Etui, Portem., Brieft., Saffian- o. Rindleder	**16.50**	Aktenmappen mit Schienengriff 7,95,	**3.95**
Papierkörbe aus antikem Leder 13.75,	**8.75**	Lederkasten zum Aufbewahren von Photograph. u. Bild., 12.50, 10.50, 9.75,	**8.90**

Bijouterie u. Galanterie

Echt gold, Damen-Armbanduhr 585 gest., schw. Werk,	**29.00**	Tisch-Schaufel mit Bürste, rein Messing	**2.95**
Herren-Uhr echt Silber, Schweizer Werk . . .	**19.50**	Bowle rein Messing, schöne Ausführung .	**19.00**
Mansch.-Knöpfe echt Silber, erstkl. Ausführung	**1.75**	2 Teegläser mit Tablett, rein Messing	**2.25**
Zigarretten-Etui feinstes Alpacca-Silber	**4.95**	Obst-Schale mit bunter Glasschale	**2.95**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Empfehle mein reichhaltiges Lager in (L St 6 technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen. Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Meine Preise:

Alter Münsterländer . . per Ltr.	2.70
Westfalen-Krone	3.00
Echter Nordhäuser	2.90
Baumalter (Kisker)	3.00
Alter Dickhöffer	3.40
Vorzügl. Weinbrand-Verschnitt Flasche 2.80, in Literflaschen	3.60
Reiner Weinbrand (Winkelhausen) Flasche	3.50
Reiner Weinbrand (Scharlachberg) Flasche	3.50
Jamaika-Rum-Verschnitt von Flasche	2.80 an
Liköre in allen Preislagen.	
Tisch- und Krankenweine billigst.	
Apfelwein sehr schön für Bowlen Ltr. 50 ₰	
Sekt . . . . . per Flasche	2.00

Josef Bolte

Bessemerstr. 22.

Teppiche

Cocos — Linoleum — Velour

In neuen aparten Mustern. LBS

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.

Alleestraße 47,

Ruf 124, 158. Ruf 124, 158.

Drucksachen

für Handel, Gewerbe und jeglichen Privatbedarf liefert schnell und preiswert

Mummelthey's Zentralbuchhandlg.

Tel. 3968. Bochum, Obere Marktstraße 31 Gegr. 1872.

Fabelhaft

Billig

und reell kaufen Sie

Ulster, Paletots, Anzüge, Lodenjoppen, Strickwesten, Oberhemden und Hosen

gegen bar wie auch gegen bequeme Teilzahlung bei

TEPPER, 1 KORTUMSTRASSE

Preiswertes Angebot für die Feiertage

Tafelweine Rhein-, Pfalz- und Moselweine	**Cognac** Asbach, Scharlachberg etc,	**ff Kaffee, Kakao und Tee** in allen Preislagen.
Rotweine deutscher, französischer	**Liköre** I. Häuser wie: Rückforth Kantorowicz, Gilka etc.	**Ia Obst- u. Gemüsekonserven** von C. Th. Lampe zu billigen Preisen.
Süß- u. Krankenweine		

Weingeist p. Ltr. 6.- Klaren, Doppelkorn, Münsterländer (lose).

Backzutaten: Gewürze, Nußkerne, Mandeln, nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Drogerie E. Frings, Buddenbergstraße 7.



Eine Sendung **Puppenwagen** in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

In **Kinderwagen** und **Sportwagen** reichhaltiges Lager

Zahlungserleichterung

Spezialgeschäft W. Ruelius, Bochum Hattingerstraße 50, Telephon 2163.

Korbmöbel

in überaus großer Auswahl und gebe **bis Weihnachten 10%.**

Kindersessel und **Tische** in Peddig und Weide.



Turnen und Sport.

Die Eislauf-Weltrekorde.

Der Eis-Schnellauf ist eine der wenigen sportlichen Uebungen, in denen Deutschland international eine absolut untergeordnete Rolle spielt. Dieser Rückstand findet seine Ursache in der klimatischen Lage, die den deutschen Eisschnellläufern im eigenen Lande ein ausgiebiges Training nicht gestattet. Es trennt uns daher noch ein weiter Raum von den internationalen Leistungen. Wenn man sich die Entwicklung der Eisschnellauf-Weltrekorde, die offiziell seit dem Jahre 1893 geführt werden, betrachtet, so findet man in der Liste Norwegen vorherrschend. Durch seine klimatische Lage aufs beste begünstigt, hat es seit jeher die besten Eisschnellläufer der Welt hervorgebracht. In der Liste der vier internationalen Meisterschaftsstrecken (500, 1500, 5000, 10 000 Meter) sind bisher 41 Weltrekorde verbucht worden, wovon allein 35 auf Norwegen entfallen. Von den Kontinentstaaten ist nur Holland vertreten, das in dem verstorbenen Jaap Eden, der sich fünfmal in die Weltrekordliste einschreiben konnte, einen Schnelläufer allererster Klasse gehabt hat. Dann ist Schweden noch einmal verzeichnet. Die im Jahre 1893 notierten ersten offiziellen Weltrekorde von 49,4 Sek. (500 Meter), 2:35 (1500 Meter), 9:07 (5000 Meter) und 20:21,4 (10 000 Meter) sind teilweise besser, als die derzeitigen deutschen Rekorde, haben aber inzwischen so wesentliche Verbesserungen erfahren, daß sie von den deutschen Rekorden eine weite Kluft trennt. Die z. Zt. geltenden Höchstleistungen über 500, 1500 und 10 000 Meter stammen noch aus den Vorkriegsjahren, als der unvergleichliche Oskar Mathisen (Norwegen) an der Arbeit war, der im Jahre 1908 mit der Rekordjagd anfing und 1914 über 500, 1500 und 10 000 Meter Höchstleistungen aufstellte, die heute noch bestehen und vor der Hand auch kaum verbessert werden dürften. Ueber die 5000-Meter-Strecke konnte sich Harald Ström, einer der populärsten norwegischen Läufer, dessen gute Zeiten jetzt jedoch vorüber sind, nach systematischem Rekordtraining zuerst 1921, dann im darauffolgenden Jahre mit einer weiteren, heute noch geltenden Verbesserung in die Liste eintragen. Der Entwicklungsgang der Eislauf-Weltrekorde ist im Nachstehenden genau wiedergegeben:

500 Meter:
(Dt. Rek. 49,0 Sek., Stöhr, Berlin, 1926.)

49,4 Sek.	A. Naetz, Norwegen	. . . .	1893
48,0	" A. Naetz, Norwegen	. . . .	1893
47,8	" C. Fredericsen, Norwegen	. .	1894
47,0	" E. Halvorsen, Norwegen	. . .	1894
46,8	" W. Mauseth, Norwegen	. . .	1895
46,6	" V. Oestlund, Norwegen	. . .	1897
45,2	" V. Oestlund, Norwegen	. . .	1900
44,8	" R. Gundersen, Norwegen	. .	1906
44,2	" O. Mathisen, Norwegen	. . .	1912
44,0	" O. Mathisen, Norwegen	. . .	1913
43,7	" O. Mathisen, Norwegen	. . .	1914
43,4	" O. Mathisen, Norwegen	. . .	1914

1500 Meter:
(Dt. Rek. 2:39,4 Vollstedt, Altona, 1925.)

2:35,0	Jaap Eden, Holland	. . . . .	1893
2:32,6	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1893
2:31,4	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1894
2:29,6	E. Halvorsen, Norwegen	. . . .	1894
2:28,8	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1894
2:25,4	Jaap Eden, Holland	. . . . .	1895
2:23,6	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1898
2:22,6	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1900
2:20,8	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1908
2:20,6	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1910
2:19,4	J. Mathisen, Norwegen	. . . .	1914
2:17,4	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1914

5000 Meter:
(Dt. Rek. 9:37,6 Vollstedt 1925.)

9:07,0	E. Halvorsen, Norwegen	. . . .	1893
8:37,6	Jaap Eden, Holland	. . . .	1894
8:36,6	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1914
8:36,3	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1916
8:33,7	Kr. Ström, Norwegen	. . . .	1917
8:27,7	Harald Ström, Norwegen	. . .	1921
8:26,5	Harald Ström, Norwegen	. . .	1922

10 000 Meter:
(Dt. Rek. 19:56,7 Vollstedt 1926.)

20:21,4	O. Fredericsen, Norwegen	. . .	1893
19:47,4	H. Nilsen, Norwegen	. . . .	1893
19:22,8	Fr. Ericsson, Schweden	. . . .	1894
19:12,4	Jaap Eden, Holland	. . . .	1894
18:50,0	K. Larsen, Norwegen	. . . .	1895
17:56,0	Jaap Eden, Holland	. . . .	1895
17:50,6	V. Oestlund, Norwegen	. . . .	1900
17:46,3	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1912
17:36,4	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1913
17:22,6	O. Mathisen, Norwegen	. . . .	1913

Radsport.

Das Weihnachtsprogramm der Westfalenhalle. Neben dem Großen Weihnachtspreis (Dauerrennen), der an beiden Feiertagen mit Linart, Parisot, Miquel, Vanderstuyft, Möller, Sawall, Lewanow und Diederichs ein nicht zu überbietendes Feld an den Ablauf bringt, stehen ausgezeichnet besetzte Amateurwettbewerbe auf dem Programm. Am ersten Feiertag wird das Eröffnungsrennen über 1000 Meter nicht weniger als 57 Fahrer an den Ablauf bringen. Unter diesen befinden sich der deutsche Meister Engel, die Kölner Steffes, Roßbach, Schorn, Hanf, Hambücken, Dornbach und Rausch, die Bochumer Bragard, Bremer, Emde, ferner die Matadore der Westfalenhalle Jokisch und Goebel, zu denen noch Benninghoff, Neumann, Fanieng, Buchholz, Mecker und Dülberg hinzukommen. Ein Verfolgungsrennen Dortmund-Bochum wird von den Mannschaften Goebel-Jokisch und Bragard-Bremer bestritten werden. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird dem Omnium in vier Läufen besonderes Interesse zugewendet werden. Hier wird das nachfolgende auserlesene Feld an den Ablauf gehen: Benninghoff (Dortmund), Bragard (Bochum), Bremer (Bochum), Engel (Köln) (Deutscher Meister 1926), Goebel (Dortmund), Jokisch (Dortmund), Roßbach (Köln) und Steffes (Köln).

Der Dortmunder Goebel im Lager der Berufsfahrer. Der bekannte Dortmunder Amateur Goebel hat beim Deutschen Rennfahrer-Verband eine Lizenz als Berufsfahrer beantragt und wird bereits im kommenden Jahre als Professional starten. Seinen Abschied als Amateur wird Goebel an den Weihnachtsfeiertagen in der Dortmunder Westfalenhalle geben.

Teddy Sandwina im Training.



Teddy Sandwina (Berlin), einer der jüngsten und vielversprechendsten deutschen Schwergewichtsboxer im Professionallager, begibt sich in den nächsten Tagen mit seiner Mutter nach England, um dort nach Möglichkeit Kämpfe auszutragen und sein Können zu vervollständigen. Sandwina entstammt einer alten deutschen Artistenfamilie. Seine Mutter (rechts im Bilde) ist die sogenannte „stärkste Frau der Welt". Unser Bild zeigt den jungen Boxer beim Training im Garten des elterlichen Hauses in Berlin.

Fußball.

„Phönix" Bochum—Sp.-V. Dortmund 08 1:2 (0:0). „Phönix" kämpfte von vornherein unter einem ungünstigen Stern, da er gleich nach Spielbeginn den rechten Läufer Bachmann infolge Verletzung verlor und zudem auch noch auf den Mittelläufer verzichten mußte. Trotzdem hielt die Mannschaft das Spiel offen, sodaß die erste Spielhälfte torlos verlief. Nach dem Seitenwechsel war die Dortmunder Mannschaft durch das vorübergehende Nachlassen der Läuferreihe, vorerst tonangebend. „Phönix"-Verteidigung einschließlich Torwart waren jedoch auf der Hut und konnten vorerst sämtliche Angriffe abwehren. Erst in der 45. Minute konnte der Dortmunder Halblinke einen von der Verteidigung verfehlten Ball des Rechtsaußen zum ersten Tor eindrücken. „Phönix" kämpfte jetzt stark um den Ausgleich. Es entstehen brenzliche Momente im Strafraum. Aber die zahlreiche Verteidigung konnte ihr Heiligtum reinhalten. Dortmund war glücklicher. Der ungedeckte Rechtsaußen Meyer erhielt plötzlich den Ball, und ehe man es sich versah, war der zweite Erfolg da. Nun ließ „Phönix" sichtlich entmutigt, nach. Bei einem Angriff des Platzvereins konnte ein Verteidiger einen Torerfolg nur noch mit der Hand verhindern. Der verhängte Elfmeter, von Longerich verwandelt, führte zum verdienten Ehrentreffer. — „Phönix" war in diesem Spiel nicht wieder zu erkennen. Es versagte so ziemlich alles, nur der Torwart war auf der Höhe, sowie zeitweise die Verteidigung. Dortmund stellte eine technisch gut durchgebildete Mannschaft, die keinen Versager aufwies. Hervorragend war die Hintermannschaft, in der linker Verteidiger und Mittelläufer (übrigens der beste Spieler des Platzes) glänzte. Im Sturm, der im Felde gut arbeitete, überragte der Rechtsaußen Meyer. Der Schiedsrichter leitete befriedigend, übersah aber mehrmaliges Handspiel im Dortmunder Strafraum. Das Eckenverhältnis betrug 8:1 für „Phönix".

„Rasensport" Bochum—Langendreerholz 5:1 (3:1). Die Gäste griffen gleich energisch an und die Ueberrumpelung gelang auch; schon nach fünf Minuten hieß es 1:0 für Langendreer. Das sollte aber auch der einzige Torerfolg für die Gäste bleiben. Rasensport spielte nun überlegen und ließ Langendreer während des ganzen Spieles nicht mehr viel zu Wort kommen. Dem dauernden Druck war die gute Hintermannschaft nicht gewachsen und „Rasensport" konnte in der ersten Hälfte dreimal und in der zweiten Hälfte zweimal erfolgreich sein.

Kraftsport.

Schwerathletikländerkampf Italien—Schweiz. In Genua trafen sich am Sonntag die Schwerathletikauswahlmannschaften Italiens und der Schweiz. Die Schweizer Gäste waren infolge einer Fußverletzung, an der ihr Vertreter Hühnerberg zu leiden hatte, stark gehandicapt. So konnten die Italiener mit 2790 Kilogramm den Sieg an sich bringen, während sich die Schweizer mit 2500 Kilogramm begnügen mußten.

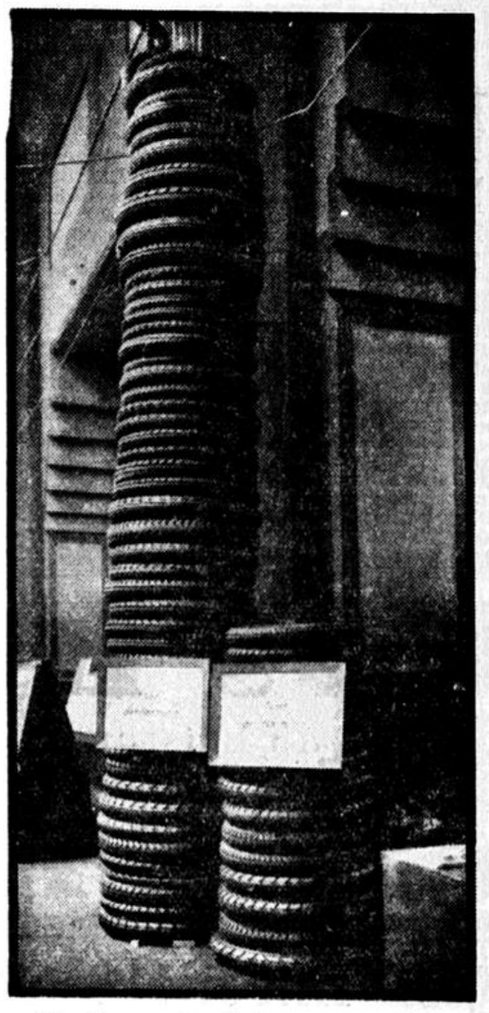
Schach.

Schachturnier in Meran. Nach Beendigung der 12. Runde hat sich die Situation etwas verschoben, da Canal durch ein grobes Versehen seine Partie gegen den anziehenden Przepiorka verlor. Letzterer ist dadurch punktgleich mit Collé gekommen, weil der Belgier gegen Kostitsch nur remis machen konnte. Der Ausgang des Turniers liegt also zwischen Collé und Przepiorka, von denen Collé die besseren Chancen hat, da er in der 13. und letzten Runde mit einem schwächeren Gegner zusammentrifft. In den weiteren Treffen der vorletzten Runde siegten Yates gegen Patay, Alimonda gegen Sacchoni und Roselli als Anziehender gegen Calapso, während Grünfeld—Grob und Spielmann—Tartakower remis machten. Nach einem Ruhetag wird die letzte Runde in folgender Zusammensetzung gespielt: Grünfeld—Przepiorka, Sacchoni—Collé, Canal—Calapso, Kostitsch—Spielmann, Roselli—Alimonda, Tartakower—Patay, Yates—Grob. Nach Beendigung der 12. Runde zeigt der Turnierstand folgendes Bild: Collé und Przepiorka je 8½, Canal und Spielmann je 8, Yates und Tartakower je 7, Kostitsch 6½ (1), Grünfeld 6, Sacchoni und Grob je 4½, Alimonda 4 (1), Patay und Roselli je 4, Calapso 2½ Punkte.

Bogoljubow der Titel eines russischen Schachmeisters entzogen. Wie die „Leningrader Prawda" mitteilt, hat der russische Schachverband Bogoljubow den russischen Meistertitel entzogen und ihn aus dem Verbande ausgeschlossen, da er diesem die Mitteilung zugehen ließ, daß er die Absicht habe, aus dem russischen Staatsverbande auszutreten. Bogoljubow hat in seinem Schreiben darauf hingewiesen, daß er als sowjetrussischer Bürger Schwierigkeiten bei einer Teilnahme an Turnieren habe und aus diesem Grunde auch nicht zum letzten Turnier in Meran zugelassen worden sei.

Sportliches Allerlei

Veranstaltungen auf dem Gebiete der Jugendpflege. Der Kreisausschuß für Jugendpflege in Bochum veranstaltet in der zweiten Januarhälfte 1927 für die ihm angeschlossenen Jugendpflegevereine einen Lehrgang für Hallenspiele und Spiele in Vereinsräumen. Es werden gute deutsche Lauf-, Ball-, Neck- und Scherzspiele erklärt und geübt, die unverlierbares Eigentum der Teilnehmer werden sollen. Zugelassen sind Vereinsleiter und deren Stellvertreter aller Jugendpflegevereine, sowohl der Turn- und Sportvereine als auch der Jünglings-, Jungfrauen-, Wander- und Bildungsvereine. Der Lehrgang für die männlichen Jugendvereinsleiter findet am 17., 19. und 21. Januar und der Lehrgang für die weibliche Jugend am 24., 26. und 28. Januar 1927 statt. Beide Lehrgänge beginnen abends 7½ Uhr und werden in der Turnhalle des staatlichen Gymnasiums abgehalten.



Die Normung der Personenwagenbereifung.

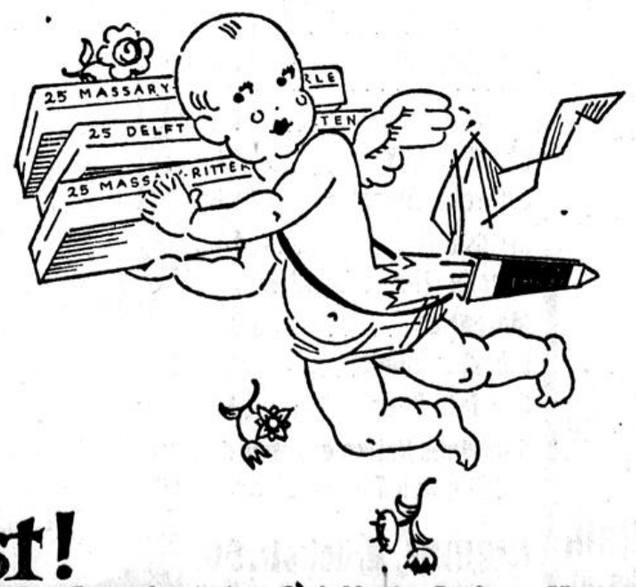
Auf der Deutschen Automobilausstellung 1926, die kürzlich in Berlin veranstaltet wurde, wurde u. a. in anschaulicher Weise die erfolgreiche Normung der Personenwagenbereifung gezeigt, durch die die Zahl der Dimensionen auf weniger als ein Drittel zusammengeschmolzen ist. Links die Zahl vor der Normung, rechts nach der Normung.

Wetterbericht von den Wintersportplätzen.

Ort		Wetter	Schneehöhe	Neuschnee	Beschaffenheit des Schnees	Sportmöglichkeit	Temperatur
Sauerland:	Kahler Asten	Nebel	45	10	etwas verweht	gut	-3
"	Willingen	—	—	—	—	—	—
"	Winterberg	—	—	—	—	—	—
Taunus:	Feldberg	Schneef.	31	8	stark verweht	sehr gut	-3
Rhön:	Gersfeld	bewölkt	15	4	gleichmäßig	sehr gut	-2
Thüringen:	Oberhof	bewölkt	60	8	Pulverschnee	sehr gut	-3
"	Schmücke	bewölkt	80	25	Pulverschnee	gut	-3
"	Inselsberg	—	—	—	—	—	—
Harz:	Brauntage	—	—	—	—	—	—
"	Scharfenstein	bewölkt	15	8	Pappschnee	mäßig	-0
"	Schierke	bewölkt	42	12	Pulverschnee	sehr gut	-3
"	Andreasberg	Schneef.	52	18	Pulverschnee	ausgez.	-4
"	Brocken	Nebel	60	4	etwas verweht	gut	-7
Schwarzwald:	Hornisgründe	Schneef.	37	-	Pulverschnee	sehr gut	-5
"	Ruhstein	Schneef.	35	12	gekörnt	ausgez.	-4
Bayern:	Berchtesgaden	heiter	35	20	etwas verweht	gut	-1
"	Partenkirchen	heiter	32	8	gleichmäßig	ausgez.	-2
"	Oberstdorf	—	—	—	—	—	—
"	Tegernsee	Schneef.	25	4	etwas verweht	mäßig	-1

Die Massary-Zigarette – ein Beitrag zur Lebensfreude!

Es ist Tatsache: Die Ausgeglichenheit der MASSARY-Zigarette beeinflußt wohltuend den Raucher und seine Umgebung. Sorglos leicht, gütig mild und besänftigend mit ihrem süßen Wohlduft trägt sie Ruhe, Beschaulichkeit, Frieden ins Heim, in die Herzen. So sei die MASSARY-Zigarette auch Ihnen zur Freude:



Massary-Perle GOLD- u. PURPUR MDST 4 ₰
Massary-Delft GOLD- u. TÜRKIS MDST. 5 ₰
Massary-Ritter GOLD- u. SEIDEN MDST. 6 ₰

Auch in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen!

Urteilen Sie selbst!

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

Aus dem Gerichtssaal.

Ba Bochum, 21. Dezember. Das Schöffengericht hatte sich in seiner heutigen Sitzung mit einer Beleidigung zu befassen, wie sie selten vorkommt. Angeklagt war der Kaufmann L. Steeg von hier. Steeg hatte mit der Zeugin H. z. B. ein Verhältnis, das aber von dieser nach einigen Monaten gelöst wurde, als sie erfuhr, daß Steeg bereits elf mal vorbestraft und geschieden war. Nach der Lösung des Verhältnisses erhielt die Zeugin täglich Briefe und offene Postkarten, die Beleidigungen und Anschuldigungen in gemeinster Weise enthielten. Ferner schrieb er der Zeugin, daß er sie so unmöglich machen würde, daß kein „Hund ein Stück Brot mehr aus ihrer Hand fressen würde." Steeg sandte derartige Schreiben auch an die Kundschaft der zum B., so daß diese ein viertel Jahr keine Arbeit fand. Selbst dem 84jährigen Großvater der Zeugin und ebenso der Mutter sandte er ebenso schmutzige Briefe, wie er sie auch der jüngeren Schwester solche in das Geschäft schickte. Offene Postkarten, die geeignet waren, das Ansehen und die Ehre der Schwester der H. zum B. in den Schmutz zu ziehen, sandte er zum Geschäft, so daß die Karte unbedingt durch mehrere Hände gehen mußte. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht gegen den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr; den Beleidigten wurde die Publikation des Urteils in einer hiesigen Zeitung zugesprochen. — Wegen Urkundenfälschung hatte sich der Kaufmann L. E. vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte von seinem Vater Vollmacht erhalten, für ihn Geschäfte zu tätigen und abzuschließen. Auf Grund dieser Vollmacht gab der Angeklagte eine eidesstattliche Erklärung ab, und unterzeichnete sie mit dem Namen seines Vaters. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten 200 Mark Geldstrafe. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht auf Freispruch. — Wegen Beleidigung hatte sich der Arbeiter Johann Kr. von hier zu verantworten. Der Angeklagte hatte geglaubt, daß man ihm den Pflegesatz für sein uneheliches Kind zu hoch angerechnet habe und hatte deshalb in einem Briefe den Amtsvormund und das Kreisjugendamt des Betruges und der Unterschlagung beschuldigt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von nur 20 Mark unter Anrechnung mildernder Umstände. — Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und Vergehen gegen § 176,3 wurde der 61jährige Arbeiter W. B. zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Gleichzeitig billigte das Gericht dem Angeklagten Strafaussetzung bei dreijähriger guter Führung zu. Auch soll die Anstalt benachrichtigt werden, daß der Angeklagte besonderer Aufsicht bedarf.

§ Iserlohn, 22. Dez. In dreieinhalbstündiger Sitzung verhandelte Samstag vormittag das hiesige Schöffengericht auf Antrag des Fabrikbesitzers Vollmann gegen den Leiter des Finanzamtes, Oberregierungsrat Dahmen, dem vorgeworfen wird, in einem Gespräch mit dem Dezernenten für Personalangelegenheiten, Steuerinspektor Horsch, die Aeußerung getan zu haben: „Das Finanzamt kann es nur der Tüchtigkeit des Steuerinspektors Schulte verdanken, daß dieses feige Aas zur Strecke gebracht worden ist." Durch die Beweisaufnahme ergab sich, daß nicht das Wort „feige", sondern „feiste" gefallen ist. Dagegen konnte der Ausdruck „Aas" nicht entkräftet werden, weil der Steuerinspektor Horsch sich der Aeußerung nicht mehr bestimmt entsinnen konnte. In diesen Prozeß wurde das Steuerstrafverfahren des Finanzamtes Iserlohn gegen den Fabrikbesitzer Vollmann recht stark hineingezogen, sodaß sich ein recht sensationelles Prozeßbild entwickelte, das für den Beleidigten nicht gerade erquicklich war. Das Bekanntwerden der Beleidigung selbst führte Oberregierungsrat D. auf den Racheakt eines Denunzianten zurück, der auch dementsprechend zu werten sei. Andererseits wurde auch das Verhalten des Oberregierungsrats Dahmen in seiner Eigenschaft als Rittmeister während der Kriegszeit scharf ans Licht gezogen. — Nach dreiviertelstündiger Beratung kam das Gericht zu dem Schluß, daß auf Grund der Beweisaufnahme eine Beleidigung im Sinne der §§ 185 und 186 R. Str. G. B. vorliege, für die der Schutz des § 193 ausscheide. Es erkannte auf eine Geldstrafe in Höhe von 50 Mk., ersatzweise zwei Tage Haft.

s Essen, 21. Dezember. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen standen gestern Schiebungen zur Aburteilung, die in den Jahren 1923 und 1924 zum Nachteil der Stadtverwaltungen Essen verübt worden sind. Angeklagt ist der 46 Jahre alte Bauunternehmer Johann Müller aus Essen. Der Angeklagte war von der Stadt Essen mit der Ausführung von Bauarbeiten beauftragt worden. Der Angeklagte hat nun geraume Zeit hindurch die Stadt dadurch betrogen, daß er der Stadt die Baumaterialien, die er selbst beschaffen mußte, zu weit höheren Preisen in Rechnung setzte, als er selbst bezahlt hatte. Auch fingierte Rechnungen für gar nicht geleistete Arbeiten wurden eingereicht und von der Stadt bezahlt. Ferner unterschlug der Angeklagte Türen, Fenster, Ziegelsteine und andere Materialien, die ihm die Stadt für ihre Bauten zur Verfügung stellte und verwendete sie für seine privaten Geschäftszwecke und dergleichen mehr. Die Stadt ist durch diese Machenschaften erheblich geschädigt worden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Buntes Allerlei.

**** Bäume, die ihre Rinde abwerfen.** Eine eigenartige Erscheinung kann man an mehreren Baumarten beobachten. Auf der Insel Celebes entdeckte der Forscher Sarasin z. B. gewaltige Eukalyptenbäume, die, um sich von den ihre Rinde bedeckenden Schmarotzerpflanzen zu befreien, von Zeit zu Zeit ihre ganze Borke in Streifen von sich abfallen ließen, sodaß ihr Stamm aussah wie der Körper einer Schlange, die sich gehäutet hatte. Auch die Platane wirft während der Sommermonate Teile ihrer Rinde in Platten und Schuppen ab. Die Rinde haftet in dieser Zeit so locker am Stamm, daß oft nur eine leise Berührung genügt, um ganze Rindenplatten vom Baum herabfallen zu lassen. Da sich die abfallende tote Rinde durch die Farbe stark von der darunter befindlichen lebenden Rindenmasse unterscheidet, bietet eine sich „schälende" Platane immer einen ganz merkwürdigen Anblick, zumal da die Färbungen oft sehr leuchtend sind. Wegen ihres so häufigen „Kleiderwechsels" führt die Platane auch den Scherznamen der „Kleiderbaum". Zu den rindenabwerfenden Bäumen gehört ferner auch ein in Persien heimischer Strauch, der aber oft die Gestalt und Höhe eines Baumes besitzt und bis sechs Meteru hoch werden kann. Dieser Strauchbaum, Parrotia persica, der zu den sogenannten „Zaubersträuchern" gehört und mit der amerikanischen „Zaubernuß" (Hamamelis) verwandt ist, wirft gleichfalls seine Rinde in Streifen und Platten ab. Seine Zweige gelten zur Zeit der Rindenablösung als gute Wünschelruten. Unter den Geißblattgewächsen finden sich endlich auch noch einige Gewächse, von deren Stamm sich von Zeit zu Zeit die Rinde ablöst; dieser Prozeß braucht jedoch ziemlich lange Zeit und fällt daher weniger auf. Auch eine ausländische, aber auch in Deutschland gezüchtete Kiefer — Pinus excorticata — gehört zu den Rindenabwerfern und zwar als einziger unter allen Nadelbäumen.

**** Der Einfluß der Schilddrüse auf den Haarwuchs.** Daß zwischen der Funktion der Schilddrüse und dem Haarwuchs ein bestimmtes Verhältnis besteht, hat kürzlich der chinesische Gelehrte Hai Tschun Tschang einwandfrei nachweisen können. Bei seinen Arbeiten im physiologischen Institut der Universität Chikago machte er nämlich die Feststellung, daß bei Tieren, denen man operativ die Schilddrüse entfernt hatte, auch der Haarwuchs sich verlangsamte, daß er aber bei Beifütterung von getrockneter Schilddrüse wieder auf seine normale Größe gebracht werden konnte. Die Tatsache, daß auch bei unterernährten Tieren der Haarwuchs leidet, führte der Gelehrte darauf zurück, daß in diesem Falle auch die Schilddrüse einschrumpft. Gab man aber solchen Tierchen Schilddrüsenpräparate, so blieb der Haarwuchs völlig normal, selbst wenn das Gewicht der Versuchstiere infolge unzureichender Nahrung sich von Tag zu Tag verminderte. Diese Entdeckung Hai Tschun Tschangs dürfte nicht allein für den Menschen, sondern vielleicht in noch höherem Grade für die Haltung von Wollschafen und dergleichen eine große Bedeutung haben.

Eine Weihnachtsgeschichte.

Der Lehrer hat mit den Kleinsten die Geschichte der Geburt Christi durchgenommen und läßt sich nach einigen Tagen erzählen, was die Kinder noch wissen; da wird von dem Gesang der Engel, von den Hirten im Felde berichtet und Fritzchen weiß sogar, daß die drei Könige aus dem Morgenlande Weihrauch und Myrrhen mitgebracht hatten, vom Golde sagt er nichts. Da meint der Lehrer: Nun das Beste und Schönste, was das Christkind bekam, hast du vergessen; wer weiß, was das war? Alles schweigt, plötzlich erhebt sich Liesclottchen strahlend und meint: „Das war sicher eine Dose Vasenol-Puder, denn Mutti sagt, das wäre das Beste für kleine Kinder." (1284

Uns kann keiner

an Leistungsfähigkeit übertreffen, denn wir verkaufen bis Weihnachten sämtliche Herren- und Burchen-Kleidung

ohne Anzahlung

mit mehrmonatlichem Ziel.

Ulster * Paletots * Anzüge
Gesellschafts-Kleidung

in großer Auswahl zu billigen Preisen.



Ecc
Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstr. 10.
neben „Intimes Theater".



Zigarren-Präsentkistchen!

Wir zeigen an, daß wieder eine **große Sendung** Weihnachtspackung, hochfein geschlossenem **Naturholzkistch. mit Verschluß** eingetroffen.

10 Stck. Zigarren mit Ring und Naturholzkistchen mit Verschluß 15 ₰
25 : : : : : : : : 15 ₰
10 : : : : : : : : 20 ₰
25 : : : : : : : : 20 ₰
und zu höheren Preisen.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. — Aeußerst günstige Gelegenheit für Vereine und Firmen die in Präsentkistchen größer einkaufen.

Kleinverkauf: Kortumstraße 10, Bahnhofstraße 40.

Großverkauf in Tabakwaren **Jos. Linz & Sohn** Fernruf 4450. Bahnhofstraße 23.

Sprech-Apparate mit Garantie zu billigen Preisen



Reparaturen werden fachmännisch, schnell, gut und billig ausgeführt! **Auf Federn** einbauen kann gewartet werden. — **Einzigste Instrumentenbau-Werkstatt** am Platze. Inhaber **D. R Patent** für Blasinstrumente.

Musik-Domino Klosterstr. 8 Telephon 5470 an der Dorstenerstraße.

Oberrealschule an der Goethestr., Bochum.

Zu der am **Mittwoch,** den 22. Dezember, abends 8¼ Uhr, im grossen Saale des Parkhauses stattfindenden

Weihnachts-Feier

werden die Eltern der Schüler, die früheren Schüler und alle Freunde und Gönner der Schule herzlichst eingeladen.

Namens des Kollegiums der Oberrealschule
Dr. Reismann,
Oberstudiendirektor.

Zur Deckung der Unkosten muß ein Eintrittsgeld von 0.50 Mk. erhoben werden.

Operette U. P. Rottstr. 28 Dir. H. Schneider

Täglich 8 Uhr:

Kavalier Jack

der große Operettenschlager!

Vereinigte Stadttheater Bochum Duisburg

Mittwoch, 22. Dez., 7.30 bis 11. Volksbühne: Serie I.
Othello.
Oper in vier Akten von G. Verdi.
Donnerstag, 23. Dez., 3 bis 5.30. Bühnenvolksbund:
Blondelschen oder **Im Zauberreich des Hutzibraß.**
8 bis 10.30. D. 14:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Stielbonbons
Abnehmer f. schöne, trockene Ware gesucht. (1284
Bochum Antoniusstraße 21.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Große **Weihnachtsbraten** für wenig Geld!

Rindfleisch frisch, sehr zart	0.80
Gefrierfleisch . . . bei 5 Pfd.	0.60
. . . im einzelnen	0.65
Rouladen	0.75
Schweinefleisch bei 5 Pfund	1.05
„ im einzelnen	1.10
Rollbraten	1.30
Kotelett	1.30

Besonders billig:

Kalbsragout	0.80
Brust u. Nacken	0.90
Keule u. Schulter	1.00
Hammelfleisch	0.90—0.80
ger. Rollschinken	1.70
Schinkenspeck	1.60
ger. fetten Speck	1.20
Knoblauch- u. Schinkenwurst	0.80
Mettwurst II.	0.80
Mettwurst I.	1.60
Blutwurst I.	0.90
Braunschweiger v. Schwn.	1.30
Jagdwurst	1.10
Zungenwurst u Schwartemagen	1.20
Würstchen zum Warmmachen	1.00
Polnische Mettwurst	1.00
Leberwurst I.	0.90
grobe Hausmacher	1.00
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rama	0.90

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.

Hugo Lurz
Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Auf! Auf!
beeile dich im Lauf
zu Klausners Totalausverkauf!

Seltene Gelegenheit derartig billig einzukaufen wie bei meinem

Totalausverkauf

in Herren-, Knaben- und Kinder-Mäntel und -Anzüge bis zu

60 Prozent Preisermäßigung

dürfen Sie gerade jetzt vor den Feiertagen nicht verpassen. Die Waren sollen unbedingt geräumt werden, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis.

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager in alle Sorten

Schuhwaren, Berufskleidung, Hüte, Mützen, Wäsche

zu außergewöhnlich billigen Preisen bei bester Qualitätsware

Klausner
Bochum, Brückstr. 54

Auf **Kredit**

Damen-
Kleider
Kostüme
Mäntel
Röcke
Blusen
Pelze

Herren-
Anzüge
Paletots
Ulster
Covercoats
Regenmäntel
Hosen

Sonntag geöffnet!

Hermann **Liebau**
Bochum
Obere Marktstr. 38a
1. Etage.

Sonntag geöffnet!

STAATL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Brunnenschriften durch das **Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.**

In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden,** Kronenstr. 35/37. Telefon 2383 u. 1852

Tragen Sie zur Förderung Ihrer Gesundheit unsere ärztlich empfohlene **Leib-Stütze**
Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telephon 2590.

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Plattenloser Zahnersatz Rekolit-Neu!

Großer Posten **Kleiderschränke** in verschiedenen Größen
Auszugtische
Herrenzimmertische
billig! billig!
Zahlungserleichterung.
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstraße 51.

Extra-Angebot für die **Weihnachtstage**

Ia. Plockwurst	per Pfund 2.00, 1.50, 1.35,	1.15
Westf. Rollschinken	milchgesalzen im Ganzen . . . . . per Pfund	1.70
Westf. Schinkenspeck	im Ganzen . . . . . per Pfund	1.60
Westf. gekocht. Schinken	. . . . . ¼ Pfund	0.80
Westf. Speck	durchw. per Pfund	1.40
Westf. Speck	fett . . per Pfund	1.30
Lufttrock. Mettwurst	per Pfd. 2.20	1.80
Mettwurst	zum Kochen per Pfund 1.70, 1.50,	1.00
Frische Eier von 12 Pfg. an		
Margarine	. . . . . per Pfund	0.50
Blasenschmalz	. . . per Pfund	0.95
ger. fett. Speck	dick per Pfund 1.20	1.10

Sämtliche Delikatessen zu den billigsten Tagespreisen.

Bremer, Brückstr. 60.

Aus dem Nachbargebiet.

Stellenlose Angestellte für Postagenturstellen.

Die bereits jahrelang bestehende Arbeitslosigkeit der Angestellten dauert unvermindert an. 300 000 stellenlose Angestellte, darunter über 70 000 über 40 Jahre alte, versuchen vergeblich, wieder in Erwerb zu kommen. Um wenigstens den Neuzugang an Stellenlosen etwas einzudämmen, ist durch den Reichstag das Gesetz über den verstärkten Kündigungsschutz für Angestellte erlassen worden. Auch der Reichsfinanzminister hat in diesen Tagen in einem Erlaß allen unterstellten Dienststellen zur Pflicht gemacht, ältere Angestellte möglichst nicht zu entlassen und bei Personalbedarf vorwiegend solche einzustellen. Weitere gesetzgeberische Maßnahmen wie Festlegung eines gewissen Beschäftigungszwanges, Einschränkung des Lehrlingsunwesens usw. sind in Vorbereitung. Die ländlichen erwerbslosen Angestellten befinden sich in einer besonders prekären Lage, weil für sie eine Aussicht, am Ort eine andere Stellung zu finden, kaum besteht, einem Ortswechsel aber durch die immer noch andauernde Wohnungsnot die größten Schwierigkeiten bereitet werden. Nach Auffassung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten könnte einer Anzahl der beschäftigungslosen Angestellten zu einem Einkommen verholfen werden, wenn ihre Bewerbungen bei der Schaffung neuer oder der Neubesetzung bestehender Postagenturstellen berücksichtigt würden. Der Bundesvorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hat sich deshalb an den Reichspostminister mit der Bitte gewandt, auf die unterstellten Behörden dahin einzuwirken, daß bei der Besetzung freiwerbender oder neugeschaffener Postagenturstellen Bewerbungen stellenloser älterer Angestellter bevorzugte Berücksichtigung finden.

✚

Aus dem Landkreis Bochum.

bz **Querenburg**, 21. Dez. Am verflossenen Samstag fand in dem Saal der Wirtschaft Schneider die Weihnachtsfeier der evangelischen Schule Markstraße statt. Den musikalischen Teil bestritten drei Spieler der Kapelle Kindermann. Der Vorsitzende des Elternbeirats, Langner, hielt die Begrüßungsansprache. Pastor Kuhlmann wohnte mit seiner Gattin der Feier bei. Ein gemeinsames Lied, „Am Weihnachtsbaum" versetzte schnell in die rechte Weihnachtsstimmung. Groß war die Freude der Kinder, als sich daran die Verteilung einer kleinen Ueberraschung anschloß. Die Darbietungen, die dann seitens der Kinder erfolgten, zeigten, mit wie viel Mühe und Arbeit die Weihnachtsfeier vorbereitet worden war. In wechselnder Reihenfolge reihten sich kleine Weihnachtsspiele, Weihnachtslieder und Reigen an. Die Festrede hielt Lehrer Hahnefeld. Nach Worten der Begrüßung betonte er vor allem die Wichtigkeit des Zusammenarbeitens zwischen Schule und Elternhaus. Pfarrer Kuhlmann richtete einige Worte an die Anwesenden, insbesondere an die Kinder. Es erfolgte dann die Verteilung der Düten, den Schluß bildete das Nachtwächterlied. — Am Sonntag nachmittag veranstaltete die Schule Querenburg-Dorf im Saal der Wirtschaft Schneider eine Weihnachtsfeier. Nach einigen Worten der Begrüßung durch den Vorsitzenden Sch. des Elternbeirates folgten in buntem Wechsel Gedichte, Weihnachtsspiele, Reigen und Musikstücke. Lehrer W. hielt die poetisch umrankte Festansprache. Die Darbietungen der Kinder zeugten von freudigem Eifer und Fleiß. Beredter als ihr Mund sprachen ihre Augen, aus denen Glück und Freude strahlte. Den Höhepunkt des Festes stellte die Bescherung dar. Allerlei Bekleidungsstücke und andere Sachen waren in liebenswürdiger Weise von mehreren Geschäftsleuten zur Verfügung gestellt, sodaß jedes Kind reichlich beschert werden konnte.

[·] **Querenburg**, 21. Dez. Auf der Autobuslinie Bochum—Querenburg ist ab 21. Dezember einstündiger Verkehr eingerichtet worden. Gleichzeitig ist die Endstelle der Linie Querenburg zur Ecke Friedrich- und Schulstraße (Wirtschaft Eggermann) verlegt worden, so daß nunmehr der größte und am stärksten bevölkerte Teil der Gemeinde gute Verbindung nach Bochum hat. Es fahren nunmehr kleine Wagen, so daß die befahrenen Straßen hoffentlich nicht mehr so stark leiden. Der Fahrpreis von Eggermann bis Bochum-Neumarkt beträgt auch nur 0,40 M. — Die Empfänger von Sozial- und Kleinrenten, von Armenunterstützungen, sowie die Kriegerhinterbliebenen erhalten zu Weihnachten besondere Unterstützungen, die in dem Zahltermin am Donnerstag, 23. Dezember 1926, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zur Auszahlung gelangen. Die Personen und Familien, die in diesem Jahre von der Gemeinde eine kleine Weihnachtsgabe erhalten, und hierüber besonders benachrichtigt werden, können die Gabe am Donnerstag, 23. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr oder nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung in Empfang nehmen. — In dieser Woche erfolgt die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützungen am Donnerstag, den 23. Dezember, vormittags von ½9 bis ½11 Uhr im Lokale Heckmann in Laer.

f. **Laer**, 21. Dez. Der Gesangverein „Vorwärts" hielt im Lokale Küpers seine Jahresgeneralversammlung ab. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. An Beitrag sollen für die Zukunft für aktive und passive Mitglieder 75 Pfennig erhoben werden. Weiter wurde bekanntgegeben, daß sich eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Gesangverein „Vorwärts"-Laer und der „Sängervereinigung Langendreer" gebildet habe. Gustav Droste hat die Leitung der Probestunden für die neue Gemeinschaft übernommen. Man trägt sich mit dem Gedanken, einen Knabenchor zu bilden.

m **Laer**, 21. Dez. Der Zahltermin am Freitag, nachmittags, 24. Dezember, fällt aus. Doch ist Gelegenheit gegeben, Einzahlungen am Mittwoch, 22. Dezember, ab 9 Uhr vormittags im hiesigen Gemeindehaus zu leisten. — Die Auszahlung der einmaligen Weihnachtsbeihilfe an Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene in Höhe von ein Viertel der Dezemberbezüge erfolgt am Mittwoch, 22. Dezember, vormittags von 9 bis 10 Uhr im hiesigen Gemeindehause. Die angegebene Zeit ist unbedingt innezuhalten. — Beim hiesigen Postamt findet die Auszahlung der Militärrenten einschließlich der Weihnachtsnotzuwendungen am Montag, 27. Dezember, von vormittags 9 Uhr ab, statt. Die Unfall- und Sozialrenten [illegible] Januar 1927 werden bereits am 30. Dezember gezahlt. Am 24. Dezember (heiliger Abend) sind die [illegible] nachmittags nur [illegible] geöffnet.

n. **Gerthe-Harpen**, 21. Dez. Eine Gerther Firma führt auf dem Bahnhof der Zeche „Lothringen 1/2" Tiefbauarbeiten aus. Bei dieser Firma stand der Arbeiter Ernst Keißler aus Herne in Arbeit. Beim Tragen von Kanthölzern überschritt Kr. das Eisenbahngleis. Dabei geriet er in einen Rangierzug und wurde totgedrückt. Der Verunglückte war ein junger Mann, der am nächsten Tage zur Silberhochzeit seiner Eltern nach Ostpreußen fahren wollte. Die bereits gelöste Fahrkarte steckte noch in seiner Tasche. — Die Erwerbslosenzahl hat in der vergangenen Woche wieder erheblich zugenommen. Es wurden am Schluß der Woche gezählt 275 Hauptunterstützungsempfänger mit 134 Ehegatten und 194 Kindern. Die Notstandsarbeiten an der Wanner Straße sind beendet Bei der Verbandsstraße in Harpen sind zurzeit noch zirka 40 Notstandsarbeiter beschäftigt. — Die Neubauten der Heimstätte an der Edseestraße sind jetzt glücklich unter Dach und Fach. Die Innenarbeiten machen gute Fortschritte.

w **Gerthe**, 21. Dezember. Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung erfolgt in dieser Woche ausnahmsweise am Donnerstag, 23. Dezember, und zwar für den Bezirk Gerthe II (früher Harpen), vormittags von 8½ bis 9 Uhr in der Verwaltungsstelle und für Gerthe I von 8 bis 9 Uhr im Amtshause.

[·] **Langendreer**, 21. Dez. In der Woche vom 18. bis 19. Dezember wurden im Amtsbezirk Langendreer 687 männliche und 81 weibliche Personen unterstützt. Diese Unterstützten erhielten 387 Frauen- und 591 Kinderzuschläge. — Am letzten Sonntag hatte sich die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, Ortsgruppe Langendreer, im Lokale Merkel zu einer Weihnachtsfeier, verbunden mit Unterhaltungsabend, zusammengefunden. Die Kinder konnten reich beschert werden. Hübsche Aufführungen und gemeinsame Weihnachtsgesänge schufen die rechte Feststimmung.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen**, 21. Dez. Rektor i. R. Aug. König legt mit Ende dieses Jahres die Leitung der gewerblichen Berufsschule in Linden-Dahlhausen nieder. Zum Nachfolger in der Leitung der Schule wurde Lehrer Lammert von Dahlhausen berufen. — Entgegen anders umlaufenden Gerüchten erhalten wir von zuständiger Seite die Mitteilung, daß die Arbeiten für die Gasversorgung der Gemeinde Linden-Dahlhausen nach wie vor energisch betrieben werden. Man rechnet mit einer Fertigstellung der Arbeiten in etwa vier Monaten.

br **Stiepel**, 21. Dezember. In der hiesigen Wallfahrtskirche findet in der Christnacht um 12 Uhr die Christmette statt, an der in den früheren Jahren viele Besucher aus der Umgegend, auch aus dem nahen Bochum, teilnahmen.

n **Welper**, 21. Dezember. Der Hüttenarbeiter Karl Zimmermann wurde bei der Arbeit von einem Blechstück so schwer an Kopf und Rücken verletzt, daß er mit schweren Verletzungen ins Blankensteiner Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Z. ist auf einem Auge blind, weiter besitzt er ein Holzbein.

n **Brebenscheid**, 21. Dezember. An einem der letzten Abend wurde auf der Sprockhöveler Straße zwischen der Wienandschen Wirtschaft und dem Körnerschen Hause, auf ein etwa 17jähriges Mädchen, Frl. Grete B., ein Ueberfall von einem fremden Manne verübt. Trotz der energischen Abwehr der Ueberfallenen gelang dem Verbrecher sein Vorhaben. Der Täter konnte unerkannt entkommen — Am Montag nachmittag kam auf der Zeche „Alte Haase" der Bergmann Julius Kroniger unter einen schweren Stein, wobei er einen Genickbruch davontrug und sofort tot war. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder. Vor etwa 18 Jahren erlitt ein Bruder des Verunglückten auf derselben Zeche einen schweren Unfall, an dem er vor erst 14 Tagen verstarb.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid**, 21. Dezember. An die in der Stadt Wattenscheid wohnenden Zusatzrentenempfänger erfolgt Mittwoch, 22. Dezember, im Zimmer 4 des Rathauses die Zahlung einer Weihnachtsbeihilfe und zwar in folgender Reihenfolge: Die Kriegshinterbliebenen mit den Ausweiskarten Nr. 1—150 vormittags von 8 bis 9 Uhr, Nr. 151—300 von 9 bis 10 Uhr, Nr. 301—500 von 10 bis 11 Uhr, Nr. 501—700 von 11 bis 12 Uhr, für die Kriegsbeschädigten von 11 bis 12 Uhr. Für Eppendorf wird am gleichen Tage, nachmittags um 3 Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. — Die Sozial- und Kleinrentner des ganzen Stadtbezirks erhalten am Donnerstag, 23., vormittags von 8 bis 10 Uhr, auf Zimmer 5 des Rathauses eine Weihnachtsbeihilfe. Für Eppendorf wird am Mittwoch, 22., nachmittags 3½ Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen. — Am Mittwoch voriger Woche fand am hiesigen Amtsgericht eine Zivilsitzung statt, in der nicht weniger als 75 Sachen auf der Tagesordnung standen. Am Montag fand dann die letzte Zivilsitzung des Amtsgerichts Wattenscheid im Jahre 1926 statt. In dieser Sitzung standen sogar 89 Sachen auf der Tagesordnung. — Der Lehrer Fritz Ulmke aus Günnigfeld wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. an der Mittelschule für Knaben und Mädchen in Erkenschwick als Mittelschullehrer angestellt. — Das Fest der goldenen Hochzeit feiern Freitag, 24. Dezember, die Eheleute Invalide August Dorkowski und Frau Henriete geb. Kupies, Gemeindehaus, jetzt Steinhausstraße. Der Jubelbräutigam ist geboren in Ostpreußen und jetzt 74 Jahre alt, die Braut 73 Jahre. Beide sind körperlich und geistig noch vollständig rüstig. — Zur letzten Ruhe gebettet wurde am Sonntag unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft von Höntrop der auf der Zeche „Centrum 1-3" verunglückte jugendliche Bergmann Heinrich Harbordt. Der Familie wendet sich die allgemeine Teilnahme zu, da sie vor einigen Jahren schon einen Sohn verlor, der auf dem Hellweg überfahren worden war. — Auf dem Hellweg in der Nähe des Sportplatzes wäre am Sonntag abend gegen 12 Uhr ein älterer Herr beinahe unter ein Auto gekommen. Ein auf der anderen Straßenseite gehender Passant erkannte die dem Manne drohende Gefahr und riß ihn von der Straße. — Vermißt wird seit dem 14. d. M. der 13 Jahre alte Schüler Willi Selbach aus Eppendorf, Gartenstraße 29. Er hatte sich an dem genannten Tage entfernt und ist seitdem nicht wieder gekommen. — Die vierteljährliche Generalversammlung des Bürger-Schützenvereins Wattenscheid wurde vom ersten Vorsitzenden Franz Hestermann geleitet. Es wurde beschlossen, daß vor und nach der Januarversammlung ein Vereinspreisschießen veranstaltet werden soll. Ein Antrag, im nächsten Jahre ein Königsfest zu feiern, wurde einstimmig angenommen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

() **Wanne-Eickel**, 21. Dezember. Der Familienabend der Ortsgruppe Wanne-Eickel des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) am vergangenen Sonntag gestaltete sich zu einem recht gemütlichen. Der Geschäftsführer des Bezirks Bochum, Pappert, gedachte der Jubilare in gebührender Weise. Fritz Koch war nicht nur ein guter Festwirt, er verstand es auch, die Gäste mit einem guten Humor bestens zu unterhalten. Für die Jugend fehlte nicht das übliche Tänzchen. Erst in später Stunde trennte man sich.

y. **Wanne-Eickel**, 21. Dez. Der evangelische Arbeiterverein hielt am vergangenen Sonntag im Vereinshaus seine Monatsversammlung ab und anschließend daran eine Weihnachtsfeier. Ein Festspiel „Das fremde Kind" fand reichen Beifall. — Als Diebentarvt wurde der Bergmann B. aus der Sedanstraße, der am letzten Sonntag auf der Zeche „Shamrock 8-4" einem Arbeiter die gesamte Kleidung aus der Waschkaue stahl. Die gestohlenen Sachen konnten wieder herbeigeschafft werden. Der Mann wurde verhaftet. — Die einmalige Notzulage für Eisenbahnbeamte, Ruhestandsbeamte, Wartegeldempfänger, Witwen und Waisen wird am morgigen Donnerstag von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 7 Uhr nachmittags ausgezahlt. — Die Ortskrankenkassen von Wanne und Eickel sollen, wie wir hören, demnächst zusammengelegt werden. — Wegen eines an seiner 15jährigen Tochter verübten Verbrechens wurde der Bergmann G. aus der Königsgruber Kolonie verhaftet.

Stadtkreis Witten.

ep. **Witten**, 21. Dez. Die Wiedereinweihung der Gedächtniskirche fand am 19. Dezember unter außerordentlich starker Teilnahme der Gemeinde statt. Ueber drei Jahre war das große und schöne Gotteshaus, ein Meisterwerk des Kirchenbaumeisters Zindel aus Essen (1892.), geschlossen. Bergschäden, hervorgerufen durch den Kohlenabbau der inzwischen stillgelegten Zeche „Franziska", hatten zunächst das Abfallen einzelner Mörtelstücke des Chorgewölbes, später nach Schließung der Zeche den Einsturz des Kreuzgewölbes zur Folge gehabt. Anfang 1926 konnte mit der Wiederherstellung begonnen werden. Mit ihr wurde eine Erweiterung der Orgelempore verbunden, sodaß nun ausreichender Platz für die Wiedergabe großer kirchlicher Tonwerke durch Chor und Orchester vorhanden ist. Auch ist eine Vielhöreranlage geschaffen, die 16 Schwerhörigen in jedem Gottesdienst ermöglicht, der Predigt ohne Mühe zu folgen. Die Kirche ist durch Kunstmaler Rüter (Düsseldorf) in warmen, satten Farben mit reichem ornamentalen und figurlichen Schmuck versehen; zwei Gemälde, eine Stiftung der aus Witten stammenden Gattin des Künstlers, sollen noch hinzu kommen. Die Weihe wurde vollzogen an Stelle des erkrankten Generalsuperintendenten von Konsistorialrat Lic. Hymmen (Münster, früher in Blankenstein) im Anschluß an Psalm 111 Vers 4 und von Präses D. Kockleke (Schwelm), einem der Teilnehmer an der ersten Einweihung im Jahre 1892, unter Zugrundelegung von Haggai 2, Vers 10. Ueber den Freudentag war der Ernst des Todes gebreitet durch den in der Nacht zum Sonntag erfolgten Heimgang des örtlichen Pauleiters, des Presbyters Architekt Fr. Däche, dessen Kraft und sorgendes Denken bis in die letzten Tage der kurzen Krankheit der Fertigstellung der Gedächtniskirche gegolten hatte. — Im Januar soll in der Kirche ein mehrtägiges Bachfest stattfinden.

Um vollständig zu räumen
verkaufe ich solange der Vorrat reicht
Weihnachtskrippen
komplett bis zu 50 cm Figuren-Höhe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Mummelthey's Zentralbuchhandlung,
Telef. 3968 **Bochum** Gegr. 1872
Obere Marktstraße 31.

Kaufe gebr. Herrenkleider u. Schuhe, sowie and. Sachen. Zahle hohe Preise. 74490 Jäckel, G. Beckst. 8. — Telephon 2526. —

Lastwagen-Transporte 74475
Telephon 1070.

Meine Weihnachts-Ueberraschungen
sind die billigen Preise.
Ia frische Süßrahmbutter 1.98
feine Kühlhausware . Pfd. Mk.
Koch- u. Trinkeier 12 Pfg.
. . . . . Stück von
Hafermastgänse 1.25
solange Vorrat reicht Pfd nur Mk.
Sass
Brückstr. 42.
Mariensstr. 25.

Das passende Weihnachts-Geschenk
finden Sie in meinen Schaufenstern.
Zuglampe mit Seiden Schirm . . . 60.00 53.00 44.00 35.00 26.00 18.50 19.50
Kronen echt 66.00 59.00 56.00 45.00 28.00 19.50
Ampeln Marmor imitiert und Seiden 21.00 17.60 14.60 14.00 11.50 8.80
Küchenlampen 7.50 6.00 4.25 2.75
Tischlampen 30.00 26.00 21.00 18.60 16.60 10.70
Nachttischlampen 18.50 17.00 12.50 11.50 9.50 8.50
Bügeleisen, Föhne, Wintersonnen, Kaffeemaschinen
Heizkissen, Christbaumbeleuchtung
alles zu allerbilligst. Preisen.
Für unsere Kleinen: Elektrische Kochherde, Kochplatten, Kochtöpfe, Bügeleisen.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann, Bochum, Buddenbergstraße 10, Telephon 2922.



Prima Mast-Fohlen
Liebe Hausfrauen, laßt's Euch sagen,
Holt Euch schnell einen Weihnachtsbraten,
Prima junges Fleisch, ganz zart und fein,
Kauft Ihr nur bei **Salomon** ein.
5 Pfund Fleisch 2.00 M
Brückstr. 9
Nur hiesige Schlachtung.
Ia Wurstwaren in grosser Auswahl
Im Restaurant Ia Portion 40 Pfg.



Zwei Menschen

gründen entweder einen Verein oder sie prozessieren miteinander, sie sind egoistisch und grob", so seufzt heute ein bekannter Zeitgenosse.

Warum denn so abfällig sein? Es gibt auch noch ideale und rücksichtsvolle Menschen. Die wollen Sie mit der Laterne suchen? Brauchen Sie nicht. Bitte, gehen Sie zu Ihrem Finanzamt!

Sie erklären sich glatt für geschlagen, nicht wahr? Aber grob seien die Menschen bestimmt, dabei bleiben Sie? Keine Spur. Man muß nur von der richtigen Brillenseite gucken.

Nicht Jeder wird gleich so wie „Jemand" auf die höfliche Frage seines Mitmenschen: „Sie haben von mir gesagt, daß ich ein Schafskopf bin. Ist das wahr?" die liebenswürdige Antwort geben: „Es ist wahr, aber ich habe es nicht gesagt."

Es gibt auch noch gute „Individuen". Gott sei Dank, eine ganze Menge.

Aber wir wollen von den Ironien des Alltags aufhören und zu zwei guten edlen Menschen zurückkehren: zum Dr. Nabi, unserem „Tabakdoktor", und unserem lieben Münchner Kindl, dem Wahrzeichen der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik.

Dr. Nabi wartete im Flughafen von Konstantinopel schon lange auf das Eintreffen des Kindls.

Endlich wird das Flugzeug sichtbar. Wenige Augenblicke nimmt die Landung in Anspruch: nun stehen sich die beiden gegenüber.

Ein wahrhaft rührendes Bild: der alte ergraute Dr. Nabi von großer massiger Gestalt, mit verwittertem tiefbraunen Antlitz, ein echter Sohn des Orients, und unser Münchener Kindl von kleinem aber quecksilbrigen Format, mit frischem Teint, hellen Haaren und blauen Augen des Abendlandes.

Lange liegen sie sich vor aufrichtiger Freude in den Armen. Wohlauf denn in unsere schöne Heimat. Dr. Nabi gibt seinem Gefolge das Zeichen zum Aufbruch. Die Hörner erklingen. Langsam zieht die Karawane in den frischen Morgen hinein. —

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette
Zuban Nr. 6!

Das Festgeschenk: Ein Wertstück!



Wir fertigen nur **Pelzwaren edelsten Materials** zu einem Preise, der es auch Ihnen ermöglicht, als Festgeschenk einen Pelz oder Pelzmantel zu erwerben. Da wir unsere Pelzwaren **in eigenen Werkstätten** verarbeiten, haben Sie die Gewähr solidester Verarbeitung und fachkundiger Bedienung.

Aus der reichhaltigen Auswahl nur einige Beispiele unserer Leistung:

Der echte **Skunks** 2- u. 3fellig prima Kürschnerarbeit . . 48.00	Der echte **Skunks** 4- u. 6fellig beste Kürschnerware 89.00, 68.00
Amerikanische **Opossum** 4fellig beste Kürschnerware . . . 48.00	Amerikanische **Opossum** 6- u. 8fellig beste Kürschnerware 78.00, 68.00
Biberette Knaben-Kragen . . . . . 4.90 Herren-Kragen 18.00	**Biberette** üppiger Frauenkragen . . . . 28.00 Der beliebte Schal 38.00
Seal-Elec. Knaben-Kragen . . . . . 4.90 Herren-Kragen 15.00	**Seal-Elec.** Frauenkragen und Kravatte 25.00 extra große Kragen u. Schals 38.00
Sealin-Jacke auf Seide gearbeitet . . 135.00	**Sealin-Mantel** auf Seide gearbeitet . 195.00
Sealin-Mantel Luxusausstattung . . . 295.00	**Sealin-Mantel** in auserlesener Qualität und Verarbeitung . . . 395.00
Slinks-Persianer grau, Jacke ganz auf Crepe-Satin . . 195.00	**Slinks-Persianer** grau, Mantel ganz auf Crep.-Sat. 295.00

Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Werkstätten feiner Pelzwaren

Das führende Fachgeschäft für Herrenhüte * Schirme * Handschuhe * Kravatten.

Rasiere Dich im Dunkeln



Der Schlaurasierer freut sich auf den neuen

Mulcuto-Hohlschliff

m. Sicherung g. Stellschrauben. Der beste Rasierapparat d. Welt 1. Rasiert den stärksten Bart 2. **Bleibt Jahre ohne Schleifen haarscharf.** 3. Verletzen unmöglich. Tausende Anerkennungen. Herr Pfarrer Hamm, Neunkirchen-Erlangen, schreibt: Bin sehr zufrieden. 20 Jahre rasiert **ohne Schleifen**

Sein schönstes Weihnachtsgeschenk

M. 5.—, 7.50, 10.—.

Umtausch alter Apparate und Klingen

Näheres auf Anfrage.

Mulcuto-Werk, Solingen.

Gänsefedern

zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1.75, beste Sorte Mk. 2.75, pr. Gänserupf fertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.

Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs Stettin-Grabow 128

Oberbett

billig zu verkaufen. Brückstr. 56, 2. E., r.

Herren-Fahrrad

f. 35 Mk. zu verkf. Johanniterstr. 22a.

E. Selbstfahrer

(gut erh.), m. G.-Reifen, zu verk. Gustavstr. 2.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, 23. Dez. 1926, vorm. 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgend. Gegenstand

1 Nähmaschine

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Dezember 1926.

Vosskötter

Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Clemensstraße 18.

Das Fest der Freude rückt heran!

Das Fest, an dem ein jeder durch schöne Geschenke Freude bereiten will.

Was schenke ich?

So fragen sich jetzt kurz vor dem Fest Tausende.

Kommen Sie zu uns!

Durch unsere großen Weihnachts-Sonder-Auslagen machen wir Ihnen die Wahl leicht und Sie werden auch für wenig Geld größere Freude bereiten können.

KOPPEL G.M. B.H.

Bochum, Hellweg 2.

Auf Grund der Bestimmungen des Reichstarifs für das Bankgewerbe werden unsere Mitglieder ihre **Kassen und Büros**

am Freitag, den 24. Dezember 1926 nachmittags am Montag, den 27. Dezember 1926 den ganzen Tag

geschlossen

halten.

Bochum, den 22. Dez. 1926.

Bochumer Banken- und Bankiers-Vereinigung e. V.

Erklärung und Richtigstellung!

Alle in den letzten Wochen erschienenen Kundgebungen und Veröffentlichungen der Geistlichen und Elternbünde Groß-Bochums für den Schulstreik erwecken den Eindruck, als ob die evangelischen Mitglieder des Bochumer Lehrervereins und des Bochumer Lehrerinnenvereins nicht auf dem Boden des evangelischin Bekenntnisses ständen und nicht gewillt wären, den Religionsunterricht im Sinne des Bekenntnisses zu erteilen. Nach dem Flugblatt **Wie stellen sich evangelische Lehrer zum Schulkampf, herausgegeben von den Pfarrern im Namen des Presbyteriums der ev. Kirchengemeinde Bochums** müßten Uneingeweihte annehmen, als ob ein großer Teil der evangelischen Lehrer und Lehrerinnen dem sogenannten Verbande deutscher evgl. Lehrer- und Lehrerinnenvereine angehöre. Das ist nicht der Fall. Wir stellen fest: Der Verein ev. Lehrer und Lehrerinnen in Bochum hat **17** (siebzehn) Mitglieder. Dagegen gehören den beiden unterzeichneten Vereinen **348** Lehrer und Lehrerinnen an. Wir sind deshalb berechtigt, uns als die Vertreter der evangelischen Lehrerschaft zu betrachten.

Wir erklären nochmals auf das bestimmteste, daß wir auf dem Boden des evang. Bekenntnisses stehen und auch weiterhin gewillt sind, den Religionsunterricht zu erteilen, wie wir es vor unserm protestantischen Bewußtsein und pädagogischen Gewissen zu verantworten ve mögen.

Wir lassen uns das Recht, an der Erziehung der uns anvertrauten Kinder mitzuarbeiten, nicht durch die vielfachen und unberechtigten Angriffe nehmen.

Darum rufen wir den Pfarrern zu: a2982

Hände weg von der Schule!

Die evang. Lehrer und Lehrerinnen des Lehrervereins und des Lehrerinnenvereins von Bochum und Umgegend.

Zwangsversteigerung

Wichtig für Sportvereine, Sportler und Variete's!

Am Donnerstag, den 23. Dezember 1926 versteigere ich im Saale des Restaurants Morjan, Bochum, Alleestraße 54 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

I.

1 Ringerpodium kompl. mit Seilen, 4 Ringermatten, 2 Sandsäcke, 2 Boxgestelle, 1 kompl. Hantel 300 Pfd. schwer, 1 Wandapparat, 1 Schießscheibe mit Gewehr; ferner 1 Schreibpult, Stühle, Boxhandschuhe Sportschuhe, Lederriemen, Brotbeutel, 1 Schreibmaschine, Postkarten, Perlen u. v. a. m.

II.

Fruchtkonserven, Gemüsekonserven, 1 gr. Lagerwage 400 Pfd wiegend, 1 Telephonapparat (für 3 Anschl.) leere Heikannen usw.

Versteigerungsbeginn 10 Uhr vormittags.

Verkauf bestimmt.

Bochum, den 21. Dezember 1926.

C. Clausen

Obergerichtsvollzieher, Klosterstr. 16 II

Zwangsversteigerung

Am **Donnerstag den 23. Dezbr. 1926, vorm. 10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1. **1 komb. Herd,**
2. **1 Vitrine, 1 Standuhr, 1 Kamin, 1 Teetisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Bücherschrank, 2 Klubsessel, 1 runden Tisch, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 6 Stühle,**
3. **1 komb. Herd,**
4. **1 Bücherschrank,**
5. **1 Plüschsofa, 1 Schrank, 1 Sekretär, 1 Korbgarnitur (Tisch, 2 Stühle), 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Bild**

öffentlich meistbietend gegen **bar** versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.**

Bochum, den 21. Dezember 1926.

Bierkämper,

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18. Telephon 5453.

Maarbrückerstraße 17.

Damen- u. Herren-Garderoben

werden wie neu in der

Kleider-Klinik

Bei Stoff-Lieferung werden auch elegante Anzüge angefertigt.

Rud. Heß, Schneidermeister,

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk festgestellte Fluchtlinienplan der verl. Königs-Allee (Verbands-Straße N. S. VIIIa) zwischen dem Wiesental und der Markstraße, sowie Aenderung der Fluchtlinie der Königsallee bei der Einmündung auf den freien Platz vor dem Konsumverein Wohlfahrt, Aufhebung der Fluchtlinien der verlängerten Bruchstraße und der projektierten Straße zwischen dem freien Platz und der Wiemelhauser Straße, Aenderung der Fluchtlinien für das im Zuge der Wiemelhauser Straße vorgesehene Brückenbauwerk liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp. vom

Mittwoch, den 22. Dezember 1926 ab vier Wochen lang

während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse 7a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, den 16. Dezember 1926.

Der Magistrat.

Nicht Husten

Bonbons, Pastillen, Tabletten usw. fordern, sond. nur die ärztl. empf. „Harz-Brustkaramellen". Preis 0,35 Mk. (gelbe Tüte mit blauer Schrift). Gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrhe, schmerzenden Hals usw. gibt es nichts Besseres Frisch zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate „Harzer Brustkaramellen" sichtbar. **Vertr. W. Robert,** Hattinger Str. 18, Tel. 3667.

Altblei

wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Große Versteigerung.

Heute, Mittwoch, morgens 10 Uhr im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54, Fortsetzung der Versteigerung von neuen

Herren-, Damen- u. Kinderschuhen, Pantoffeln,

fernergebrauchte Möbel, Herde, Oefen, Kleiderschränke, Büfetts, Waschkommode, Klavier, Kronleuchter, Bilder, Fahrräder, Spielsachen, Anzüge usw.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Louis Stoppelmann,

Auktionator und Taxator, Bidumestr. 11. Telephon 610

Empfehle zu den Feiertagen!

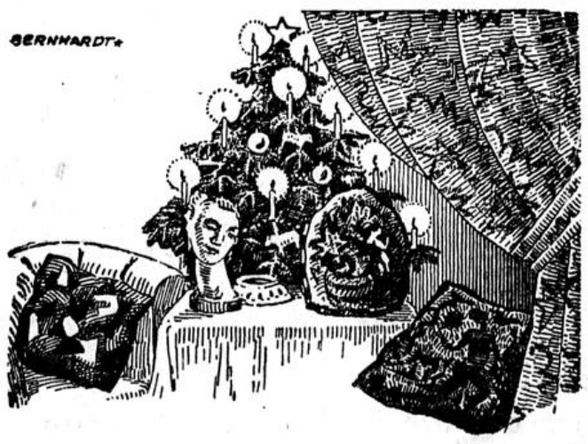
Frisches Rindfleisch o. Schl.	**0.80**
Rouladen	**0.90**
Mastochsenfleisch gefr. bei 5 Pfd.	**0.60**
Gehacktes	**0.75**
Schweinefleisch durchwachsen	**1.10**
Schinken und Schulter	**1.20**
Koteletts und Rollbraten	**1.30**
Kalbfleisch zu Ragout	**0.80**
Kalbfleisch	**1.00 und 0.90**
Plockwurst	**1.80 und 1.20**
Rollschinken	**1.70**
Schinkenspeck	**1.60**
Bierwurst	**1.50**
Hausmacher- u. Kalbsleberw.	**1.00**
Thüringer Rotwurst	**1.20**
Leberwurst II und Blutwurst II	**0.60**
Fleisch- und Knoblauchwurst	**0.80**
Mettwurst II u. Poln. Mettwurst	**0.90**
Fetter, ger., hiesiger Speck	**1.30**

Sämtliche **Wurst- und Fettwaren** zu bekannt billigen Preisen.

Adolf Gletsoway

Bochum, Kleine Beckstr. 1

Freitag ist mein Geschäft von 7 Uhr an ununterbrochen geöffnet!



LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

TEPPICHE

GARDINEN

INNEN-DEKORATIONEN

Bevor Sie kaufen,

verehrte Dame, unterziehen Sie sich der kleinen Mühe und besichtigen Sie unsere Weihnachtsschau.

Sie finden hier in reicher Auswahl Geschenke, die nicht nur praktisch sind, sondern auch große Freude bereiten.

Sie werden vorteilhaft kaufen und mit Ihrem Entschluß sehr zufrieden sein.

Louis Schmiedeknecht

Bochum

Wittenerstraße 40/42

Wittenerstraße 36

Radio!

Ein großer **Vierröhren-Apparat** für alle Wellen, Ausland im Lautsprecher, mit 6 Kopfhörern, 1 Lautsprecher, 2 große Akkumulatoren, Antenne mit Blitzableiter und Blitzschalter, 4 Ersatzröhren mit allem Zubehör für den billigen Preis

von 180 Mk.

zu verkaufen.

Augusta-Krankenhaus

Bochum, Zimmer 37.

Neues aus aller Welt.

Zwei Sonnen am Himmel.

Die Eiskristalle in den oberen Luftschichten.

Kapitän H. H. Horsey, Pilot im staatlichen britischen Flugdienst, erblickte bei einem Flug von Ostende nach Köln in einer Höhe von mehr als 300 Meter beim Aufschauen zwei Sonnen am Himmel. Er sah sich erstaunt um, rieb sich die Augen und sah noch einmal auf. Die beiden Sonnen waren wirklich am Himmel und wurden auch von dem Mechaniker, der neben ihm saß, gesehen. Der Mitarbeiter eines Londoner Blattes, der den bekannten englischen Meteorologen Napier Shaw darüber befragte, erfuhr, daß es sich um ein ganz seltenes Phänomen handle. Es ist als „Trugsonne" bekannt und wird durch Eiskristalle in den oberen Luftschichten hervorgerufen. Die Wolken in großen Höhen setzen sich aus solchen Kristallen zusammen und reflektieren das Licht der Sonne in einer Weise, die in dem Beobachter den Eindruck erweckt, daß zwei Sonnen statt einer am Himmel stehen. Die Annahme des Laien, daß diese Erscheinung der Fata Morgana in der Wüste ähnlich ist, beruht jedoch auf falsche Voraussetzungen.

✦

Der Juwelenraub in Chantilly.

Wie dem „Matin" aus Straßburg gemeldet wird, hat der wegen Diebstahls in Chantilly verhaftete Kauffer seiner Frau in Straßburg einige Zeit nach dem Diebstahl 3000 Mark überwiesen, die er, wie er ihr mitteilte, für 18 000 Franken eingewechselt hat. Dieses Geld ist bei Frau Kauffer in Straßburg vorgefunden worden. Sie erklärte, nichts davon gewußt zu haben, daß Kauffer den Diebstahl in Chantilly ausgeführt habe, da Kauffer mit seinem Handel mit Angorakätzchen, die er in Deutschland kaufte und nach England weiter verkaufte, regelmäßig größere Gewinne erzielte. Bei seiner Vernehmung erklärte Kauffer: Da ich wußte, daß ich den großen Diamanten nicht loswerden konnte, war ich im Begriff, ihn nach Chantilly zurückzusenden. Der Diamant befindet sich jetzt in den Räumen der Sicherheitspolizei. Wie die Blätter mitteilen, schätzt man den geschichtlichen Wert des Diamanten auf mehr als fünf Millionen Franken, während der Handelswert sich auf 400 000 Franken beläuft. Der Diamant ist übrigens nicht ganz rein; außerdem haben die Diebe ihn leicht beschädigt. Der gestohlene Rosa-Diamant war von einem der Diebe in einem Apfel versteckt worden, der auf dem Kaminsims seines Hotelzimmers lag. Das Stubenmädchen des Hotels biß in den Apfel und fand dabei einen harten Gegenstand, den sie zum Polizeikommissariat brachte, wo festgestellt wurde, daß es sich um den vermißten Rosa-Diamanten handelte. Es gelang, erst den im Hotel wohnenden Dieb zu entlarven und auf Grund seines Geständnisses auch dem zweiten eine Falle zu stellen.

✦

Gelabelte Fingerabdrücke — der Schrecken der Verbrecher.

Die Sachverständigen von Scotland Yard, dem Sitz der Londoner Kriminalpolizei, waren dieser Tage emsig damit beschäftigt, die chiffrierten Fingerabdrücke mit Hilfe eines besonderen Code zu entziffern; diese Fingerabdrücke, die von der Neuyorker Polizei nach Scotland Yard gekabelt worden waren, gehörten einem Mann, der sich der Polizei gegenüber den Namen John Andersen beigelegt hatte. Im Verhör bequemte er sich zu dem Geständnis, daß er London vor einiger Zeit mit der Absicht verlassen habe, einen Raubanfall auf die in den Vereinigten Staaten reisende Königin Maria von Rumänien auszuführen. Man hatte, um die Persönlichkeit einwandfrei festzustellen, die Fingerabdrücke nach London gesandt. Derartige Kabelmeldungen werden, wie der Vertreter von Scotland Yard einem Berichterstatter erklärte, abgesandt, um ein beschleunigtes Verfahren zu ermöglichen. Diese Kabelgramme enthalten in Chiffreschrift die Hauptmerkmale der Abdrücke, während gleichzeitig eine eingehende Beschreibung durch die Post übersandt wird. Derartige Versuche wurden zum erstenmal im Jahre 1924 von der australischen Polizei mit dem Erfolg unternommen, daß zwei lange gesuchte Verbrecher in Sidney verhaftet werden konnten. Seitdem wird das Verfahren allgemein beobachtet. Auf diese Weise ist auch im Jahre 1925 ein berüchtigter Juwelendieb in Neuyork rasch identifiziert und überführt worden.

✦

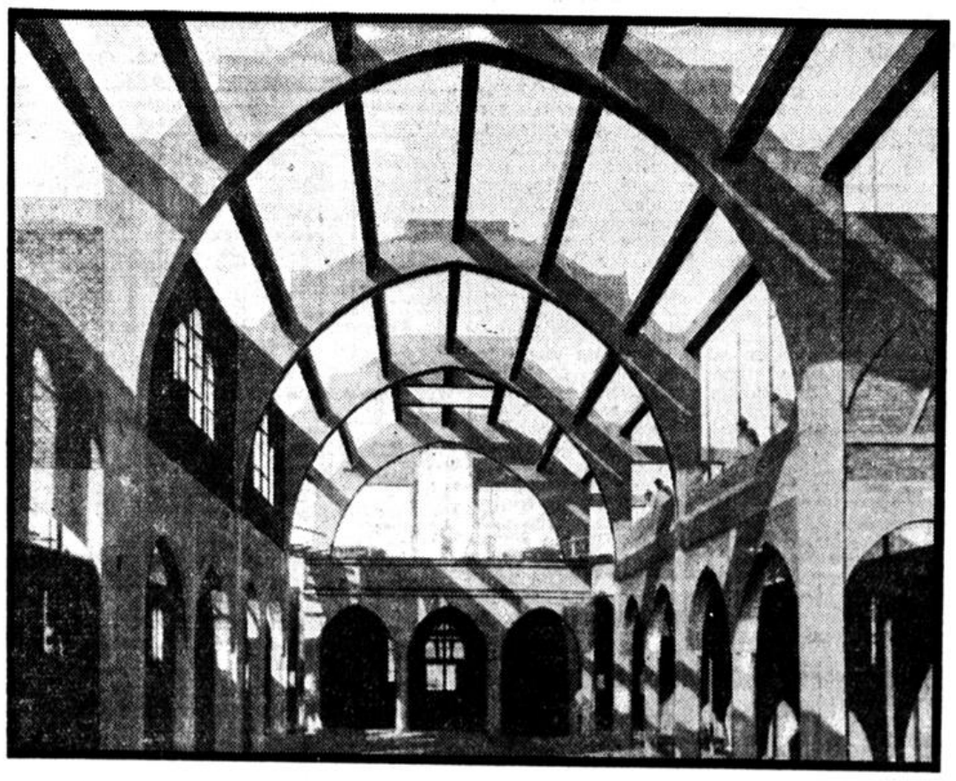
Schiffsunglück auf dem Hudson.

Am Montag wurde auf dem Hudson von treibenden Eismassen ein Personendampfer so heftig getroffen, daß er kenterte. Ungefähr 100 Passagiere wurden ins Wasser geschleudert. In der Nähe befindliche Fahrzeuge eilten sofort zur Hilfe und retteten eine Anzahl der ins Wasser Gefallenen. Das gekenterte Fahrzeug war hauptsächlich von Leuten besetzt, die infolge des Inserats einer Fabrik in Neu-Jersey veranlaßt worden waren, sich dort als Arbeitskräfte anzubieten. Sie sollen angesichts der Aussicht, Beschäftigung zu finden, vor der Abfahrt an der Anlegestelle des Schiffes gesungen haben. Wie es heißt, hat der Umstand, daß die Leute vor der Abfahrt auf dem Dampfersteg sangen, dazu beigetragen, daß die Rettungsversuche nur langsam einsetzten. Leute am Ufer, die die Schreie der Ertrinkenden hörten, schenkten ihnen zunächst keine besondere Beachtung, da sie annahmen, daß die Leute ihren Gesang auf dem Boote fortsetzten. Die Zahl der Toten wird mit 33 angegeben. 24 Verletzte wurden ins Hospital gebracht. Zwölf Personen gelten noch als vermißt.

•

Der Moabiter Aktenskandal. In der Moabiter Aktenaffäre in Berlin sind weitere Verhaftungen erfolgt. In allen Fällen sind Akten beiseite geschafft worden, um die Vollstreckung rechtskräftiger Urteile zu verhindern. Auch diese neuen Fälle gruppieren sich um die beiden verhafteten Beamten, Justizinspektor Pahlke und Justizobersekretär Rossee, während hierbei Rechtsanwalt Dr. Meyer und Gerichtsassessor a. D. Dr. Walter Schott nicht beteiligt sind. Im Falle Dr. Meyer wird die Anklage bereits bearbeitet und dürfte gleich nach Weihnachten erhoben werden. Inzwischen haben sich auch die bisher verschwundenen Akten in dem einen Fall Meyer wieder eingefunden. Die Ermittelungen über weitere Fälle von Aktenbeseitigung werden noch fortgesetzt.

Kirchenbau in Gußbeton.



In Tackenberg-Sandbergheide (Sterkrade) ist eine Kirche im Bau, die ganz in Gußbeton hergestellt wird. Das Baugerippe wurde in besonderen Formen gegossen und nach dem Gußverfahren ausgeschält und behauen. Die Kirche hat eine innere Länge von vierzig Metern und eine Breite von neunzehn Metern, die Höhe bis zum Turnkreuz beträgt 33 Meter. (Atlantic Photo.)

Der Bestechungsprozeß Schall und Rauch. In Berlin wurde der Prozeß gegen den Wirt und Angestellte des Berliner Lokals „Schall und Rauch" und zwölf Beamte eines Schutzpolizeireviers verhandelt. Die Beamten sollen auf Grund von Bestechungen einen heimlichen Nachtbetrieb in dem Lokal geduldet haben. Das Schöffengericht hielt gemeinsame Bestechung für erwiesen. Bei acht Beamten wurde angenommen, daß sie Geld erhalten haben, bei vier Beamten, daß es sich um eine harmlose Bewirtung handele. Acht Polizeibeamte wurden zu sechs Wochen Gefängnis bei dreijähriger Bewährungsfrist, der Gastwirt und zwei Angestellte von „Schall und Rauch" zu je drei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Zug in eine Arbeiterkolonne gefahren. Auf der Strecke nach Spandau fuhr heute vormittag der nach Altona fahrende Personenzug in eine Arbeiterkolonne hinein, die hinter dem Bahnhof Jungfernheide mit Gleisarbeiten beschäftigt war. Zwei Arbeiter wurden überfahren und erlitten tödliche Verletzungen. Einer von ihnen blieb sofort tot auf dem Gleis liegen. Der zweite starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Der schwere Unfall ist auf den starken Nebel zurückzuführen, der es dem Lokomotivführer unmöglich machte, die Arbeiterkolonne auf der Strecke rechtzeitig zu bemerken.

Ein Arbeiter im Hochofen verbrannt. In Stettin waren auf einem Hochofenwerk mehrere Arbeiter mit dem Füllen eines Ofens beschäftigt. Dabei lehnte sich ein Arbeiter zu weit über die Feuerung. Anscheinend durch Gase betäubt, fiel er in den Hochofen und verbrannte.

Ein Raubmord im Riesengebirge. Ein Raubmord, dem im Mai 1923 der Landwirt und Fahrradhändler Willy Heymann auf dem Herdberg bei Agnetendorf im Riesengebirge zum Opfer fiel, ist jetzt durch die Monate lange gemeinsame Arbeit der Berliner und der zuständigen örtlichen Kriminalpolizei und Landjägerei vollständig aufgeklärt worden. Ein Ehepaar Täpper, das in Hermsdorf und Kynast gewohnt hatte und bald nach der Tat von dort weggezogen war, geriet in Verdacht. Nachdem die Ermittlungen erdrückendes Beweismaterial ergeben hatten, schritt die Kriminalpolizei zur Verhaftung der Eheleute. Töpper gab in der vergangenen Nacht an, daß er Heymann im Verlauf eines Streites erschlagen habe. Seine Frau sagte nichts von einem Streite, der der Ermordung Heymanns vorausgegangen sei.

Sechs Arbeiter ertrunken. Auf der Lahn oberhalb Bad Ems kenterte bei Schleusenarbeiten ein Schwimmdock, auf dem ein Kran aufmontiert war. Sechs Arbeiter ertranken.

Schneestürme. Ein über Schwaben niedergegangener Schneesturm richtete an den Telephon- und Telegraphenlinien großen Schaden an, besonders im Bezirk Dillingen. Die Drahtverbindungen nach Donauwörth, Ulm und Stuttgart waren unterbrochen. — In den letzten vierundzwanzig Stunden sind auch im südlichen Schwarzwald erhebliche Schneefälle niedergegangen, so daß die Höhe der Schneedecke in den Lagen über 1000 Meter 50 bis 60 Zentimeter und in den Lagen zwischen 700 und 1000 Meter durchschnittlich 30 Zentimeter beträgt. Temperatur mehrere Grad unter Null. Auf dem Feldberg nahm der Schneefall den Chrakter eines Schneesturmes an. Der Sturm hat meterhohe Wächten gebildet.

Internationale Hochstapler. Vor dem Schöffengericht München-Au hatten sich die beiden Hochstapler Barray Walles und Morisa zu verantworten, die ein Ehepaar in Chicago um mehrere tausend Dollar geschädigt hatten. Bei ihrer Verhaftung hatten sie 20 000 bezw. 52 000 Mark bei sich. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je sieben Jahren Gefängnis. Sie werden sich auch in Hamburg wegen einer dort begangenen Hochstapelei zu verantworten haben.

Familientragödie in Oesterreich. In Kirchheim (Ober-Oesterreich) gab der Postbeamte Michael Hundsdorfer während einer Eifersuchtsszene auf seine Frau und sein vierjähriges Söhnchen mehrere Revolverschüsse ab und durchschnitt sich dann selbst mit einem Küchenmesser die Kehle. Vater und Sohn waren sofort tot. An dem Aufkommen der schwerverletzten Frau wird gezweifelt.

Schreckenstat eines Wahnsinnigen. Der in einem Hotel in Reichenau wohnende ägyptische Arzt Dr. Riffad Bey zerriß in einem Anfall von Geistesgestörtheit seine gesamte Barschaft in englischen Banknoten in kleine Stücke. Als ihn seine Frau daran hindern wollte, zerschmetterte er ihr mit einem Dachziegel den Kopf. Er selbst stürzte sich auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Der Papst fordert zum Feldzug gegen die Frauenmode auf. Der Papst hat die Delegierten der katholischen Männervereine empfangen und ihnen mitgeteilt, daß er die ganze katholische Christenheit auffordere, den Kampf gegen die neue Frauenmode aufzunehmen. Der Papst führte aus, daß die Mode der Frauen durchaus unmoralisch und irrwegig sei, nicht nur für die menschliche Würde, sondern auch für den Körper selbst.

Mordanschlag auf den früheren Kommandanten der „Norge". Wie aus Neapel gemeldet wird, wurde nachts im Schnellzug Rom — Neapel der frühere Kommandant des italienischen Luftschiffes „Norge", Pomarici, mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Der Mörder, der das Notsignal zog, sprang vor Anhalten des Zuges aus dem Abteil.

Miß Crowe tot aufgefunden. Nach einer Meldung aus London hat die seit dem 11. Dezember vermißte 20jährige Tochter des früheren englischen Unterstaatssekretärs Crowe in der Nähe des Grabes ihres Vaters Selbstmord begangen.

Eisenbahnunglück in England. Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Zügen in Staffordshire wurden zehn Personen, unter ihnen neun Frauen, verletzt.

Eröffnung des Wolchow-Werkes in Leningrad. In Leningrad fand in Anwesenheit des Volkskommissars Rykow und anderer Regierungsmitglieder sowie von Vertretern des Leningrader Konsulatkorps und öffentlicher gewerkschaftlicher Organisationen die feierliche Eröffnung des Wolchow-Werkes, des neuen riesigen Elektrizitätswerkes statt, das täglich 56 000 Kilowatt erzeugt und die Leningrader Industrie versorgen soll. Der Bau des Werkes hat 90 Millionen Rubel gekostet.

Die Hagia Sophia als Tanzlokal? Die Londoner „Daily Mail", der die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung überlassen werden muß, läßt sich aus Konstantinopel telegraphieren, eine Gruppe von Geschäftsleuten habe der türkischen Regierung allen Ernstes den Vorschlag gemacht, die berühmte Hagia Sophia in einen Tanzpalast umzuwandeln. Die Regierung soll die Moschee vermieten, die Kosten der Umwandlung wollen die geschäftstüchtigen Väter dieses unglaublichen Planes tragen, die sich, um ihren Plan einigermaßen schmackhaft zu machen, darauf berufen, daß die ehrwürdige Kathedrale des alten Byzans zur Abhaltung gottesdienstlicher Handlungen doch nicht mehr in Frage komme. Vielleicht hoffen sie insgeheim, die Regierung, die zuließ, daß der Sultanspalast ein Monte Carlo im Kleinen werden konnte, werde auch für die „Modernisierung" eines der ehrwürdigsten Baudenkmäler christlicher Kunst Verständnis haben; man darf aber erwarten, daß Mustapha Kemal noch nicht so sehr vom „Geist des Westens" besessen ist, um einer solchen Barbarei seine Zustimmung zu geben.

Für 3,8 Millionen Dollar Alkohol beschlagnahmt. Wie die Blätter aus Neuyork melden, wurde in der Fabrik des amerikanischen Chemikers Dr. Mac Kenna, der während des Krieges Präsident des chemischen Untersuchungskomitees war, Alkohol im Werte von 3,8 Millionen Dollar beschlagnahmt. Drei Personen wurden verhaftet.

Der Brand auf der „Westcelina". Wie gemeldet wird, ist man des Feuers an Bord des Dampfers „Westcelina" Herr geworden. Die Ladung des Dampfers besteht aus Mais und Baumwolle.

300 chinesische Kulis erfroren. Wie aus Kalgan in der Provinz Tschili berichtet wird, sind 300 Kulis, die von den Truppen der chinesischen Nordarmee gefangen gesetzt waren und in offenen Eisenbahnwaggons nach Ping-Tschuen befördert werden sollten, während der Fahrt vor Kälte und Hunger gestorben.

Brief-Kasten

Täter. 1. Es sind damals französische Kriminalbeamte auch ins unbesetzte Gebiet gegangen, um die Spur der Täter zu verfolgen; sie haben aber nichts ausgerichtet. Es ist ausgeschlossen, daß sie auf deutschem Boden eine Verhaftung vorgenommen haben. 2. Eine Grußpflicht bestand in diesem Falle nicht, doch wird der Soldat den General gegrüßt haben, wenn er ihn erkannte. 3. Die Ehrenbezeugung war vom Alter unabhängig, sie mußte jedesmal erfolgen, wenn eine offizielle Ausfahrt gemacht wurde. 4. Wiederholt sind Vorstöße gemacht worden, so nach Barmen, bis kurz vor Hamm.

Mängelrüge. Die Rüge muß den gerügten Fehler erkennbar angeben. Unbestimmte Ausdrücke, wie: nicht bestellgemäß, nicht conform, wertlos, defekt, Schund usw. stellen eine ordnungsmäßige Mängelrüge grundsätzlich nicht dar. Ist aber der Mangel ein derart offensichtlicher, daß er entweder dem Verkäufer von vornherein bekannt war oder daß er ihm auf Rüge hin sofort als der gerügte erkennbar ist, so bedarf es der Hervorhebung dieses Mangels nicht. Denn die ausdrückliche Bezeichnung des Mangels würde nur offene Türen ein stoßen. (Reichsgericht I 36/26 vom 7/10 26).

Aufwertung. Im Aufwertungsverfahren ist nach einer Entscheidung des Kammergerichts der gesamte Sachverhalt ohne Beschränkung durch formale Beweisregeln von Amts wegen zu ermitteln. Ein Parteieid ist unstatthaft, auch wenn die Aufwertungsstelle kraft Parteivereinbarung entscheidet. Die Aufwertungsstelle darf eine Tatsache erst dann für nicht aufklärbar erachten, wenn sie auch die Möglichkeit erwogen hat, von den Beteiligten eine eidesstattliche Versicherung zu verlangen.

H. J. R., Altenb. Schomburg wurde hier in Bochum auf dem Gefängnishofe durch Handbeil hingerichtet. Das Fallbeil wurde im linken Rheinland durch Napoleon eingeführt. In den übrigen Landesteilen wird mit dem Handbeil das Urteil vollstreckt. Es sind stets einige Personen als Zeugen geladen, nur solche haben Zutritt. Eine Exekution auf öffentlichem Platze ist in Deutschland nicht mehr üblich.

Aufwertung. Bei Zahlung in diesem Monat beträgt der gesetzliche Zwischenzins 86,57 v. H., sodaß Sie anstatt 200 Reichsmark nur 173,14 Reichsmark zu zahlen brauchen. Verweigert der Gläubiger die Annahme, so kündigen Sie ihm die Aufwertungs-Hypothek, worauf sie nach drei Monaten fällig wird. Verweigert der Gläubiger auch dann noch die Annahme, so können Sie den dann zahlbaren Betrag hinterlegen und auf Erteilung der Löschungsbewilligung Klage erheben.

A. P., Werne. Das Gesetz über die religiöse Kindererziehung bestimmt im Paragraphen 1 folgendes: „Ueber die religiöse Erziehung eines Kindes bestimmt die freie Einigung der Eltern, soweit ihnen das Recht und die Pflicht zusteht, für die Person des Kindes zu sorgen. Die Einigung ist jederzeit widerruflich und wird durch den Tod eines Ehegatten gelöst." Da in vorliegendem Falle der Vater der Kinder gestorben ist, so regelt das vorbezeichnete Gesetz vom 15. Juli 1921 (R.-G.-Bl. S. 939) nach Paragraph 1631 B. G. B., das weitere in Paragraph 3 wie folgt: „Steht dem Vater oder der Mutter das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, neben einem dem Kinde bestellten Vormund oder Pfleger zu, so geht bei einer Meinungsverschiedenheit über die Bestimmung des religiösen Bekenntnisses, in dem das Kind erzogen werden soll, die Meinung des Vaters oder der Mutter vor, es sei denn, daß dem Vater oder der Mutter das Recht der religiösen Erziehung auf Grund des Paragraphen 1666 des B. G. B. entzogen ist. Steht die Sorge für die Person eines Kindes einem Vormund oder Pfleger allein zu, so hat dieser auch über die religiöse Erziehung des Kindes zu bestimmen. Er bedarf dazu der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Vor der Genehmigung sind die Eltern sowie erforderlichenfalls Verwandte, Verschwägerte und die Lehrer des Kindes zu hören, wenn es ohne erhebliche Verzögerung oder unverhältnismäßige Kosten geschehen kann. Der Paragraph 1847 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches findet entsprechende Anwendung. Auch ist das Kind zu hören, wenn es das zehnte Lebensjahr vollendet hat. Weder der Vormund noch der Pfleger können eine schon erfolgte Bestimmung über die religiöse Erziehung ändern.

Schlaflose Nächte verbringen viele durch den Husten, namentlich haben auch die Kinder durch den Keuchhusten und Katarrhhusten viel durchzumachen. Als bestes Mittel dagegen erweisen sich immer wieder Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie sind durch 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse als hilfebringend anerkannt. LK12

Aber nur Spiegelberg !!!

— — — den guten deutschen Weinbrand!

„Spiegelberg" Weinbrand ist wohlschmeckend, bekömmlich und den besten französischen Cognacs ebenbürtig. — Eine Flasche davon ist immer ein gern gesehenes Geschenk zu jeder Gelegenheit!



KID

MAX SPIEGELBERG • WEINBRENNEREI • KÖLN-DEUTZ

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die rheinisch-westfälische Wirtschaft im Spiegel der Börse.

In ihrem Jahresbericht beleuchtete die Düsseldorfer Börse die Wirtschaft des Jahres 1926. Sie sieht die Ursachen für die Besserung hauptsächlich in drei Tatsachen: in der Nationalisierung der Wirtschaft, der Entspannung und Verflüssigung am Geldmarkt und der behördlichen Unterstützung durch allerdings noch unzulängliche Steuermilderungen und produktive Verwendung flüssiger Staatsgelder. Ausgelöst hat die Besserung der englische Kohlenarbeiterstreik. Nach dem Versagen großer Konzerne im Jahre 1925 steht dieses Jahr im Zeichen eines horizontalen Vertrustungsvorganges von beträchtlicher Ausdehnung. Im allgemeinen ist heute die Lage wesentlich ruhiger zu beurteilen als vor Jahresfrist. Die Entwickelung dieses Jahres hat zu einer

inneren Kräftigung und Gesundung des Kapitalmarktes

geführt, die wohl eine Gewähr für eine stabile Weiterentwicklung bieten dürfte. Die Kurslage an den deutschen Börsen konnte sich, von vereinzelten, meist markttechnisch bedingten Rückschlägen abgesehen, bei wachsendem Geschäftsumfang stark erhöhen. Erst gegen Ende des Jahres ließ die Tätigkeit nach. Um die Auswirkung der Konzentrationsbewegungen auf dem Kohlen- und Kalimarkt, die in den letzten Jahren den Kuxenbörsen eine wesentliche Anzahl marktgängiger Werte entzogen hat, auszugleichen, haben sich die Börsenvorstände Düsseldorf und Essen entschlossen, den Terminverkehr an ihren Börsen einzuführen. Man hofft, daß er dazu beitragen wird, Sonderbedeutung der Düsseldorfer und der Essener Börse für die Hauptwerte der westlichen Schwerindustrie und des deutschen Kohlen- und Kalibergbaues zu erhalten und weiter auszubauen. Kohlenaktien waren lange vernachlässigt, zeigten aber in den letzten Monaten gleichfalls eine kräftige Belebung. Am Markte für Braunkohlen stand auch in diesem Jahre die Knappheit des verfügbaren Materials einer starken Belebung des Geschäftes teilweise im Wege, gleichwohl fand dieses Marktgebiet, namentlich in den letzten Monaten des Jahres, steigendes Interesse.

Der Kalimarkt

hat nach lebhaften Monaten des Jahres 1926 eine weitere Belebung, die der sämtlicher anderer Marktgebiete gleichzustellen wäre, nicht mehr zu verzeichnen. Maßgebend hierfür ist zum Teil der unbefriedigende Geschäftsgang der Kaliindustrie. Zu einer Entfremdung hat auch die Behandlung der alten Gewerken bei den Zusammenschlußbewegungen der letzten Jahre beigetragen. Der Konzentrationsprozeß der Vorjahre hat keine grundlegenden Veränderungen und Fortschritte mehr gebracht. Man konnte jedoch immer noch Versuche beobachten, durch Aufkäufe die Mehrheit und damit die Macht im Syndikat zu erreichen oder zu sichern. Der Markt der amtlich notierten Aktien und Obligationen hat durch Einführung neuer Werte, vor allem aber durch eine beträchtliche Ausdehnung des Handels in westlichen Montanpapieren im Jahre 1926 eine wesentliche Verbreiterung erfahren. Am unnotierten Markt hat sich eine Reihe von Werten herausgeschält, die die wirtschaftliche Krise erfolgreich überwunden haben und wieder einem regelmäßigen Interessenkreis finden. Man darf wohl auf einen baldigen Wiederaufbau auch dieses Marktgebietes hoffen.

Hauptversammlung der Düsseldorfer Börse.

In der von dem Vorsitzenden, Kommerzienrat Trinkaus in Düsseldorf geführten Hauptversammlung der Düsseldorfer Börse machte der Geschäftsführer Dr. Wilden in seinem Tätigkeitsbericht Mitteilungen über die Bemühungen Düsseldorfs und Essens, einen Terminhandel zu haben. Nach langen Beratungen haben die Börsenvorstände von Düsseldorf und Essen beschlossen, den Ultimoverkehr an ihren Börsen einzuführen. Ein besonderer Ausschuß beschäftigt sich seitdem sehr eingehend mit den Vorbereitungen und ist bereits zu greifbaren Ergebnissen gekommen. Für den Terminhandel sind die folgenden Werte in Erwägung gezogen: Lothringen, Kaliindustrie, Niederrheinische Bergbau, Krügershall, Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Friedrichshall, Vereinigte Stahlwerke. Hinzu kommen gegebenenfalls noch die Werte Köln-Neuessen, Harpen, Phönix, Gelsenkirchener Bergwerk, Mannesmann, J. G. Farbenindustrie, Barmer Bankverein. Die Einführung des Terminhandels in Düsseldorf und Essen wird voraussichtlich nicht vor März erfolgen.

Die Beteiligung des Gußstahlwerks Witten am Stummkonzern.

Erfolglose Anfechtung. — Grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung.

Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Gußstahlwerk Witten beschloß Anfang Dezember 1922, der Stummkonzern G. m. b. H. in Düsseldorf beizutreten. Der Kläger O. in Köln widersprach und beantragte einen Beschluß der Generalversammlung. Dessen ungeachtet erwarb der Vorstand der A. G. im Dezember 1922 Geschäftsanteile des Stummkonzerns in Höhe von 192 000 Mark von der Treuhandgesellschaft Saar in Neunkirchen. Der Kläger erwirkte darauf einen Gerichtsbeschluß, der ihn ermächtigte, zur Beschlußfassung über den Beitritt der A. G. eine Generalversammlung einzuberufen. In dieser Generalversammlung vom 4. April 1924 wurde mit 27 685 gegen 17 320 Stimmen die Genehmigung des Beitritts der Beklagten zur Stummkonzern G. m. b. H. beschlossen und eine beantragte Statutenänderung einstimmig abgelehnt. Der Kläger hat den Beschluß angefochten.

Das Landgericht Bochum gab der Klage auf Grund der Bestimmung des Paragraphen 252 Absatz 3 H. G. B. statt, das Oberlandesgericht Hamm erkannte auf Abweisung der Klage. Das Reichsgericht, bei dem der Kläger die gegen das oberlandesgerichtliche Urteil gerichtete Revision eingelegt hat, erklärte keinen der Gründe der Vorinstanzen für ausschlaggebend und unterläßt eine Untersuchung darüber, weil die Klage schon durch die rechtsgrundsätzliche Erwägung hinfällig wird, daß der vom Vorstand einmal rechtsgültig vollzogene Erwerb von Geschäftsanteilen einer andern Firma nicht mehr durch Generalversammlungsbeschluß umgestoßen werden kann.

Meinungsverschiedenheiten über die Konjunkturaussichten.

Austritt der Klöcknerwerke aus dem Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Geheimrat Klöckner und der übrigen rheinisch-westfälischen Montanindustrie über die Konjunkturaussichten der Ruhrindustrie bestehen, haben zum Austritt Klöckners aus dem Vorstand des Vereins deutscher Eisenhütten- und Stahlindustrieller und aus dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen geführt. Ebenso haben die Klöcknerwerke den Austritt aus diesen beiden Verbänden erklärt.

Uneinheitliche Tendenz an der Berliner Börse.

Berlin, 21. Dezember.

Das Bevorstehen der drei Feiertage ließ heute eine Belebung der Geschäftstätigkeit nicht aufkommen. Die Stimmung der Börse war anfangs aber leidlich fest, die Kurse im allgemeinen gut behauptet. Nur für Banken zeigte sich Interesse. Die Kurse, namentlich der schon gestern begünstigten Papiere, wie Commerzbank, Mitteldeutsche Kreditbank und Darmstädter setzten etwas höher ein, obwohl die gestern in Umlauf gewesenen Gerüchte über Verschmelzungsabsichten allseitig in Abrede gestellt wurden. Eine erhebliche Steigerung erfuhren auf süddeutsche Käufe Bayrische Hypotheken- und Wechselbankaktien. Schiffahrtsaktien neigten von vornherein zur Schwäche. Im Verlaufe wurde die Haltung nachteilig beeinflußt durch das Auftauchen von Befürchtungen, es würde gegen Monatsschluß eine Geldverknappung eintreten. Einige Blankoabgaben drückten das Kursniveau auf allen Märkten. Die Umsätze hielten sich bei allgemein vorherrschender Zurückhaltung in sehr engen Grenzen. Deutsche Fonds neigten gleichfalls nach unten. Ausländische Anleihen behaupteten sich. Für Montanwerte und Schiffahrtsaktien ergaben sich Rückgänge gegen die Anfangskurse bis zu 2%. Tagesgeld war etwas leichter. Monatsgeld war nach wie vor zu 7 bis 8 % erhältlich. — Der Schluß war bei stillem Geschäft leicht befestigt. — Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, die Börse am Freitag, den 24. Dezember, ausfallen zu lassen. Die Börse am 31. Dezember findet wie Samstags statt.

Ruhige Tendenz an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 21. Dezember.

Die Düsseldorfer Börse wies bei ruhigem Geschäft besondere Veränderungen nicht auf. Von Kohlenkuxen wurden Carolus Magnus eine Kleinigkeit höher bezahlt, während Diergardt etwas schwächer liegen. Kohlenaktien lagen bei geringen Umsätzen nur wenig verändert. Braunkohlenwerte waren behauptet. Größeres Geschäft hatten wiederum elsässische Kalikuxe, die ihre Steigerungen weiter fortsetzen. Von Kaliaktien konnten sich Kaliindustrie kaum behaupten, während Krügershall zu leicht anziehenden Kursen ihre Besitzer wechselten. Industrieaktien waren im allgemeinen nur wenig geändert. Leichte Kursbesserungen waren in Allgemeine Hochbau und Uerdinger Waggon festzustellen.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	21. Dezbr. Geld	21. Dezbr. Brief	20. Dezbr. Geld	20. Dezbr. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	1.0%	167.79	168.21	168.29	168.15	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.727	1.731	1.727	1.731	1.70
Belgien	100 Belga	100%	58.35	58.49	58.37	58.41	0.80
Norwegen	100 Kron	[illegible] %	105 47	105.73	107.72	107.98	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.78	112.16	111.84	112.12	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.09	112.37	112.08	112.36	1.12
Italien	100 Lire	100%	18 19	19.04	18.78	18.91	0.809
England	1 Pfund	100%	20,349	20,399	20.361	20.411	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.203	4.213	4.207	4.217	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.98	17.02	16.84	16.88	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.12	81.32	81.12	81.32	0.8[illegible]
Spanien	100 Pes.	100%	64.24	64.40	63.89	64.06	0.81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100%	59.28	59 42	59.24	59.38	0.8[illegible]
Polen	Mark	—	—	—	—	—	
Tschech.-Slow	100 Kron.	100%	12.43	12.46	12.42	12.46	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.97	5.86	5.88	0.18

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

Vom Geldmarkt.

*** Erhöhung des Privatdiskonts.** An der gestrigen Berliner Börse wurden die Sätze für den Privatdiskont erhöht, und zwar für kurze Frist um ⅛% von 4⅞% auf 5% und für lange Fristen um ¼% von 4,5% auf 4¾%.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Dortmunder Aktienbrauerei A.-G. in Dortmund.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Dortmunder Aktienbrauerei wurde beschlossen, der am 28. Januar 1927 stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12% vorzuschlagen.

*** Eisenwerk Weserhütte A.-G. in Bad Oynhausen.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Verlustabschluß für das Geschäftsjahr 1925/26. Der Reservefonds in Höhe von 301 084 Mark soll zur teilweisen Deckung des Verlustes herangezogen und der Rest von 335 400 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das erhöhte Stimmrecht der Vorzugsaktien soll auf ein einfaches ermäßigt werden. In den letzten Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Geschäftsgang eine Belebung erfahren und die Verwaltung hofft, für das neue Jahr eine Verbesserung der Ergebnisse in Aussicht stellen zu können.

*** Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Carolus Magnus in Essen.** Der Grubenvorstand beschloß die Verteilung einer Ausbeute von 100 Mark je Kux, die in den nächsten Tagen ausgezahlt werden sollen.

*** Königs Brauerei A.-G. in Duisburg-Ruhrort.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8% (ab 2. Januar 1927 zahlbar) fest. Die Verwaltung teilte mit, daß sich der Absatz im neuen Geschäftsjahr etwas gehoben habe.

*** Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft in Ratingen.** Die Generalversammlung genehmigte den bekannten Verlustabschluß. Anstelle des zurückgetretenen Aufsichtsratsmitgliedes Jacob Adrian (Godesberg) wurde neu gewählt Generaldirektor Erich Gahrt von den Neunkirchener Eisenwerken in Neunkirchen an der Saar. Eine Ersatzwahl für das zurückgetretene Aufsichtsratsmitglied Bankdirektor a. D. Albert Kistemann (Bonn) wurde nicht vorgenommen. Mitteilungen über den Geschäftsgang wurden nicht gemacht.

*** Vereinigte Silberwarenfabrikanten, A.-G., in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß für 1925/26, der Reingewinn von 1559 Mark erhöht sich durch den Vortrag aus dem Vorjahr auf 25 492 Mark. Die Aussichten sind mit Rücksicht auf die Besserung der gesamten Wirtschaftslage günstig zu beurteilen.

*** Waggonfabrik A.-G. in Uerdingen.** Die Generalversammlung, in der 34 Aktionäre 2 257 260 Mark Stammaktien und 35 000 Mark Vorzugsaktien vertraten, setzte die Dividende auf 5% fest. In den Ausführungen der Verwaltung über die Lage des Unternehmens wurde darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft als einzige der reinen Waggonfabriken in der Lage sei, eine Dividende zu verteilen. Die von der Gesellschaft aufgenommene Herstellung einer ihr geschützten Stahlkonstruktion von Autobuskarosserien habe sich günstig entwickelt.

*** Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk.** Die Generalversammlung genehmigte nach längeren Auseinandersetzungen, die durch die bekannten Vorgänge bei der Gesellschaft veranlaßt wurden, den einen Verlust von 213 542 Mark ausweisenden Abschluß gegen 21 Stimmen der Söhne des früheren Generaldirektors Becker und des Aktionärs Welcker. Die Entlastung des jetzigen Vorstandes wurde gegen 21 Stimmen ausgesprochen, während gegen die Entlastung des Aufsichtsrates 374 Stimmen von 2457 Stimmen abgegeben wurden. Die Verwaltung teilte mit, daß sich die Verhältnisse im laufenden Jahre wesentlich günstiger gestaltet hätten.

*** Bamag-Meguin A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1925/26 und beschloß, den Verlust in Höhe von 845 146 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Kommerzienrat Rösling (Minden), Edmund Weinmann (Steglitz) und Direktor Schmidt-Brandes.

*** Adler und Oppenheimer A.-G. in Berlin.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Einziehung der 2000 Mark Vorzugsaktien von je 60 Mark aus dem Reingewinn von 361 223 Mark. Eine Dividende wird nicht verteilt. Die übrigen Regularien wurden einstimmig erledigt.

✚

*** Das Kreuz der Ehrenlegion für den Stahlkartellpräsidenten.** Um die Bemühungen für die Herstellung besserer deutsch-französischer Beziehungen auf allen Gebieten anzuerkennen, ernannte die französische Regierung auf Antrag des Auswärtigen Amtes den Präsidenten des Rohstahlkartells, Mayrisch, in Luxemburg, zum Kommandeur der Ehrenlegion.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 21 Dezember 1926

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	264—266	Raps	0.00—0.00
Roggen märk.	232 237	Viktoriaerbsen	51.0—61.00
Sommergerste	217—245	Kleine Erbsen	31.00—33.00
Hafer märk.	175—185	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische		Gelbe Lupinen	14.50—14.15
Mais. La Plata		Seradella alt	21.00—23.50
ab Hamburg	194—197	Rapskuchen	16.40—16.50
Weizenmehl 1)	34.50—37.75	Leinkuchen	20.80 21.20
Roggenmehl 1)	32.5—34.20	trock. Schnitzel	9.60—90.80
Weizenkleie 1)	13.00—13.00	Torfmelasse	0.00—.00
Roggenkleie 1)	11.80—12.00	Kartoffelflocken	26.80—27.00

*** Altenessener Schweinemarkt vom 21. Dezember.** Aufgetrieben waren 589 Ferkel. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 20 bis 27 Mark, von 8 bis 12 Wochen 27 bis 36 Mark, von 12 bis 15 Wochen 37 bis 45 Mark, Faselschweine über 15 Wochen 45 bis 80 Mark. Das Geschäft verlief schleppend.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 21 Dezember 1926.

Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	Gold-M für 1 kg 130.20
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50—123.50
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62—0.65
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66 0.67
dto. Preis der Zinkhütt. Vereinig.	
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.60—0.61
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.0[illegible]
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.1[illegible]—0.0[illegible]
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	[illegible]0—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß Berlin	3.49—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.15—1.20
Silber in Barren 900% fein	73.00—74.00

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

Vom 9. bis 15. Dezember 1926.

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
Recklinghausen	Lederhdl. Josef Busch	Af. 24. 12., GlV und Prft. 5. 1.
Dortmund	Fa. H. Offszanka, Inh. Karl Offszanka	Af. 5. 1., GlV. 23. 12., Prft. 20. 1.
„	Westdeutsche Elektro- u. Metallwaren-Fabrik GmbH.	KVerfah. mangels Masse eingestellt
„	Fa. Hoch, Tief- und Eisenbetonbau Willy Gnilka, GmbH.	KVerfah. mangels Masse eingestellt
„	Bauunternehm. Hans Fibiger	KVerf. aufgehoben
„	Westdeutsche Uhrengroßhandl. GmbH.	KVerfah. mangels Masse eingestellt
„	Geschwist. Max, Selma, Hedwig Weinberg	GAuff. aufgehoben
Bochum	Drogist Barthel Heeg	Af. 29. 12., GlV. und Prft. 5. 1.
Dortmund	Fa. Fr. Jütte & Comp.	KVerf. aufgehoben
„	Fa. Max Hasebölling, Tapeten-Versandh.	KVerf. aufgehoben
„	Fa. Linnekamp & Co. GmbH.	KVerf. aufgehoben
„	Kfm. Bernh. Langenhorst	KVerf. aufgehoben
„	Verstorb. Generalag. Josef Schmitz	KVerfah mangels Masse eingestellt

Abkürzungen: Af.=Anmeldefrist; Wt.=Wahltermin; Prft.=Prüfungstermin; OffA.=Offener Arrest mit Anmeld.frist; GlV. = Gläubigerversammlung; VerglT.=Vergleichstermin.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 21. Dezember 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Aachener Leder	0	21.8	22.0
Accumulatoren	8	146.5	146.0
Adler Portlandz.	10	135.0	132.5
Adler & Oppenh.	0	117.1	117.2
Adlerhütt. Glas	10	145.0	—.
Adlerwerke	0	110.7	111.0
A.-G. f. Bauausf.	0	84.8	—.
A.-G. f. Verkehr	9	185.0	193.0
Alexanderwerk	6	91.0	91.0
A. E. G.	0	160.7	159.7
A. E. G.-V.-A.	0	94.0	94.0
Allg. Häuserbau	—	88.0	85.0
Alsen Portlandz.	16	236.0	236.7
Ammé Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	0	186.0	185.2
Angl. Con. Guan.	0	105 0	109.7
Anhalt. Kohlen	5	118.0	118.2
Ankerwerke	0	147.0	147.0
Annab. Steingut	8	60.0	60.2
Annener Gußst.	0	26.0	29.0
Aschb. Zells.	0	150.2	149.5
Augsb.-N. Masch.	0	119.7	118.5
Bachm. & Ladew.	0	129.0	128.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	51.8	52.0
Bamberg Malz	—	112.7	112.0
Banning Masch.	—	50.0	51.0
Baroper Walzw.	6	130.0	120.0
Basalt A.-G.	0	91.0	92.0
Bast & Co.	0	149.0	146.0
Bayr. Spiegel	10	58.2	60.0
Bazar	0	150.7	150.7
Bedburg. Wolle	9	—.	—.
Bemberg J. P.	0	219.5	222.0
Bendix Holzb.	0	47.0	47.7
Berg C. Eveking	0	—.	100 0
Berger J. Tiefb.	15	269.0	274.5
Bergm. Elektr.	6	158.5	158.0
Berl. Gub. Hut	14	278.0	273.0
„ Holzkont.	5	87.0	86.0
„ Hotelges.	6	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	94.6	94.1
„ Masch.-B.	0	117.0	116.5
Berth. Messing	10	138.1	139.0
Berzelius Met.	0	—.	—.

Name	Div. %	heut	vor.
Beton u. Mon.	7	123.5	123.5
Biel. Mech. Web.	0	—.	—.
Bing Nürnberg	0	46.0	46.0
Bochum. Gußst.	—	171.5	171.7
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	65.2	64 7
Braunk. u. Brik.	0	164 5	165 0
Braunsch. Kohle	10	200.0	197.0
„ Masch.	0	87.7	87.0
Breitenbg. Zem.	6	150.0	150.0
Bremen-Besigh.	0	69.0	69.0
Bremer Linol.	12	189.5	188.0
„ Vulkan	0	110.2	109.7
„ Wollk.	6	156.0	156.0
Buderus	0	110.0	110.0
Busch Lüdensch.	0	92.0	92.0
„ Waggon	—	81.5	81.0
Büttnerwerke	5	79 7	79.7
Butzke & Co.	6	120.0	118.0
Byk Guldenw.	0	73.2	74.8
Calmon Asbest	0	65.0	63.5
Capito & Klein	0	19.2	19.2
Carolin. Braunk.	0	217.0	217.0
Charlb. Wasser	8	125.7	125.0
Chem. Grünau	12	89 5	89.5
„ Heyden	0	133.7	135.0
„ Milch	—	102.0	101.0
„ Gelsenk.	6	99.0	102.0
„ Albert	10	151.0	151.0
Chillingworth	0	80.0	80.0
Concord. Chem.	0	81 7	81.2
„ Spinn.	0	116.0	105.2
Cont. Coutsch	0	112.7	117.5
Corona Fahrräd.	8	71.0	72.0
Crölw. Papier	4	118.0	120.0
Daimler Motoren	0	89.0	87.0
Delmenh. Linol.	12	180.0	179.7
Dessauer Gas	7	182 3	180.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	84.1	85.0
„ Luxemb.	—	171.7	171.6
„ Asphalt	0	125.0	124.0
„ Babcox	0	141.0	141.0
„ Eis.-Sign.	—	—.	—.
„ Erdöl	4	177.0	177.2
„ Fenstergl	0	53.5	53.7
„ Gußstahl	6	123 0	124.0

Name	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	125.0	122.0
„ Kabel	6	114.2	112.2
„ Kali	9	124.7	122.7
„ Maschin.	0	115.0	114.5
„ Schachtb.	0	109.0	109.7
„ Spiegel	0	84.0	84.0
„ Steinzeug	10	164.5	164.0
„ Ton u. St.	10	138.7	135.5
„ Tel. u. Kab.	—	105.7	104.7
„ Werke	—	98.0	98.0
„ Wollw.	0	64.8	64.0
„ Eisenh.	5	89.2	90.0
Ditim. Neuhaus	0	106.0	105.0
Donnersmarkh.	0	132.0	131.5
Dörffler O.	10	137.0	137.0
Dresdner Gard.	0	119.7	119.0
Dürener Metall	—	89.7	91.5
Dürkoppwerke	0	78.5	79.5
Düsseld. E.-W.	0	47.0	49.0
„ Eisenh.	0	62.5	62.5
„ Kammg.	3	78.5	78.5
„ Masch.	0	56.0	54.7
Dyckerhoff	0	75.0	78.0
Dynamit Nobel	5	152.5	154.2
Eckert Masch.	0	58.0	56.5
Egerstorff Salzw.	6	85.6	83.8
Eintr. Braunk.	8	173.8	173.8
Eisenb. Verkmt.	—	138.0	128 0
Eiseng. Velbert	0	38.2	36.5
Eisenw. Kraft	0	—.	—.
Elektra Dresden	10	136.0	136.0
Elektr. Lieferg.	9	152.5	151.5
Elektr. L. u. Kr.	0	157.5	153.9
Elitewerke	0	54.2	50.0
Els. Bad. Wolle	0	51.3	51.5
Enzinger	6	86.0	86.5
Erdmannsd. Sp.	0	92.0	90.5
Erlang. Baumw.	9	142 0	146.5
Ernemann werke	0	65.0	63.0
Eschw. Bergw.	0	—.	180.0
Essener Steink.	6	175.0	176.5
Exzels. Fahrr.	12	135.2	134 8
Faber Bleistift	6	99.5	100 5
Fahlb. List & Co.	8	132.0	130.8
Farbenindustrie	10	315.2	318.0
Feinjute Spinn.	5	94.7	96.0
Feldmühle Pa.	10	160.0	159.2
Felten & Guill.	6	155.5	155.5
Flender Brücken	0	9.5	9.5
Flöther Masch.	6	76.0	75.2
Frankf. Masch.	0	75.0	75.0
Frankonia	0	19.5	20 0
Fraust. Zucker	5	137.0	136.8
Freund Masch.	0	84.7	85.0
Friedrichsh. Kali	5	132.0	125.0
Froebeln Zucker	—	96.7	95.2

Name	Div. %	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	53 0	53.0
Gebhard & Co.	7	102.0	100.7
Gebhard & Kön.	0	77.0	77.0
Gelsenk. Bergw.	—	173.3	172.5
Gelsenk. Gußst.	0	16.5	15.0
G. Gensch. & Co.	0	83.5	81.0
Germania Portl.	12	188.0	188.0
Gerresh. Glash.	7	140.0	140.0
Ges. f. el. Untern.	10	180 3	180.5
Gildem. & Co.	0	89.7	90.0
Girmes J. Co.	8	134.7	134.5
Gladb. Wollind.	0	147.7	145.5
Glasm. Schalke	10	158.0	159.5
Glauzig. Zucker	8	111.0	108.0
Glockenstahlw.	0	65.0	69.0
Gebr. Goedh. D.	0	106.0	111.0
Goldschmidt Th.	0	144.0	144.0
Görlitzer Wagg.	—	20 1	20.5
Gothaer Wagg.	—	2[illegible].6	20.6
Grevenbroich	0	86 0	85.7
Gritzner Masch.	10	120.0	119.0
Grün & Bilfig.	8	143.0	149.5
Gruschwitz Text	0	80.2	78.0
Gutm. Aufr. M.	4	76.7	74.0
Habermann & G.	8	97.9	97.0
Hackethal Draht	5	94.7	94.0
Hageda	7	128.0	127.5
Hallesche Masch.	12	163.0	162.0
Hamb. El.-W.	0	144.2	143.0
Hammersen	8	120.8	120.0
Hann. Masch.-E.	0	110.0	106.[illegible]
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	68.0	68.5
Harb. Wiener G.	0	82 5	83.0
Hark. Bergbau	5	52.0	50.0
Harpener Bergb.	0	189.8	190 5
Hartm. Masch.	0	45.7	45.0
Heckmann C.	0	77.0	80.0
Hedwigshütte	0	158.5	159.0
Hein, Lehm & Co.	0	94.0	—.
Held & Francke	—	87.0	85 0
Hemmor Portl.	15	216.0	218.0
Hilger Verz.	0	73 0	74.0
Hillewerke	0	61.5	61.7
Hilpert Masch.	0	60.0	65.0
Hind. Auffern.	0	96.0	98.0
Hirsch Kupfer	6	105.5	103 5
Hoesch Eisen	0	164.5	164 0
Hoffmannstärke	4	75.0	75.0
Hohenlohewerke	0	24.5	24.7
Holzmann Ph.	0	164.0	163.0
Horch & Co.	—	118.0	118.0
Hotelbetr. Ges.	0	153.0	154.
Höxter Godelh.	0	70.0	68.7
Hubert. Braunk.	0	170.0	170.0
HumboldtMasch.	—	53.0	53.0

Name	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	105.7	105.7
Hupfeld Ludw.	—	28.5	29.2
Hutschenr. P.	0	55.5	55.5
Hüttenw. Kaiser	0	78.0	78.0
Ilse Bergbau	8	257.0	256.5
„ Genuß	8	147.0	147.0
Industriebau	0	100.0	100.0
Jeserich Asphalt	10	145.1	144 5
J. A. John & Co.	10	118.0	117.5
Jüdel M. & Co.	—	136.7	136.7
Jülicher Zucker	—	50.0	50.0
Junghaus Gebr.	8	104.0	104.2
Kahla Porzellan	0	102.8	102.5
Kahlbaum	10	—.	
Kaiserkeller	0	83.0	82.5
Kali Aschersleb.	10	156.2	152.5
Kalker Masch.	—	70.0	68.0
Kammerichw.	0	34.2	34.2
Karlsr. Masch.	8	43.0	42.6
Karstadt	10	160 0	160.0
Kassel. Federst.	0	34.8	34.8
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	64.5	62.5
Kirchner & Co.	—	115.0	117.2
Klauser Spinn.	10	92.7	92.0
Klöcknerwerke	0	149.5	149.5
Knorr C. H.	7	153.5	153.0
Kochs Adlern.	4	99.0	96.0
Köln-N. Bergb.	0	172.5	172 1
Köln-Rottweiler	5	156.5	158.0
„ Gas u. Elek.	0	89.7	87.0
Kölsch-Fölzw.	—	70.0	68.5
König Wilhelm	12	231.0	231.0
Königszelt Porz.	0	53.0	55.0
Kontinent Asph.	0	95.0	—.
„ Wasser	0	64.0	63.0
Körbisd. Zucker	0	121.7	123.0
Körting Gebr.	3	104.0	106.2
Körting Elektr.	6	117.7	117.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	118.7	117.0
Krauß & Co.	0	—.	70.0
Krefft W.	7	97.0	96.0
Kronprinz Met.	5	106.8	107.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	101.0	100.5
Küppersbusch	8	—.	—.
Lahmeier & Co.	8	137.5	136.2
Laurahütte	0	75.5	76.7
Leonh. Braunk.	6	138.0	138.0
Leopold Grube	6	121.0	121.0
Lindes Eism.	14	162.0	161.7
Lindström Carl	10	185.5	186.5
Lingel Schuhf.	—	75.0	75.0
Lingnerwerke	6	105.0	105.0
Linke-Hoffmann	—	82.0	83.1
Löwe L. & Co.	10	239.7	240.5

Name	Div. %	heut	vor.
Lorenz C.	8	114.8	113.2
Lüdensch. Met.	0	125.0	125.0
Lüneburg. W.	0	94.7	94.5
Magdeb. All. Gas	4	85.2	92.0
„ Bergw.	0	161.7	161.2
Magdeb. Mühlen	8	128.0	128.0
Magirus C. D.	6	65.7	61 0
Mannesm. Mulag	6	6.0	5.8
Mannesmannr.	0	192.2	191.0
Mansfeld Bergb.	8	132.7	135.2
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Marienh. Kotzen	0	67.0	68 8
Masch. u. Krahn	5	48.0	49.0
Masch. Baum	0	112.7	112.0
„ Buckau	10	144.0	154.0
„ Kappel	0	13.5	13.5
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	201.0	200.5
„ „ Sorau	11	156.0	156.[illegible]
„ „ Zittau	0	94.0	94.0
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Mayer Kaufm.	4	83.5	83.0
Miag	10	126.0	124.0
Mimosa A.-G.	14	199.0	194.0
Mix & Genest	8	121.1	120.0
Motoren Deutz	0	69.2	69.7
Mühle Rüningen	0	127.7	125.0
Mühlh. Bergw.	0	148.5	148.5
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	12	105.2	107.0
Neckars. Fahrz.	8	105.2	107.0
Neckarwerke	9	125.0	121.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	167.0	166.0
„ Wollk.	6	154.0	154.7
Nürnb. Herk.-W.	8	68.7	69.0
Oberschl. Eisenb.	—	118 0	121.0
„ Koks	0	144.5	144.7
Oeking Stahlw.	0	50.5	50.5
Ohles E. F. Farb.	2	50 3	50.0
Oppeln P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	138.5	139.0
Osnabr. Kupfer	0	61.0	61.5
Ottens. Eisenw.	0	33.5	35.6
Panzer A.-G.	—	102.5	105 0
Phönix	—	129.3	129.0
„ Braunk.	6	117.5	119.7
Pintsch Julius	4	123.0	127.0
Plauen. Tüll-G.	0	57.0	—.
Pöge Herm. El.	0	106.5	106.0
„ Vorz.-Akt.	0	95.0	94.2
Polyphonwerke	8	125.8	125.0
Pöppe & Wirth	6	83.0	84.5
Pres owerke	12	133.0	132.0
Pasquin F. Farb.	0	83.5	83.7
Rathgeb. Wagg.	0	75.0	71.0
Rauchw. Walter	4	85.0	85.0

Name	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	96.5	96.5
Reisholz Papier	12	295.0	29.5
Rheinfelden	10	154.0	153.5
Rhein. Braunk.	9	241.2	241 7
„ Elektro	7	154.5	153.0
„ Metall-V.	12	—.	—.
„ Möbel-W.	—	137.0	138.0
„ Nass.-B.	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	182.0	177.0
„ Stahlw.	0	195.0	196.0
Rh.-W. Elektro	8	174.5	176.0
„ Kalkw.	0	123.0	123 0
„ Sprengst.	0	122.8	124.0
„ Zement	6	121.5	118.5
Rhenania Chem.	0	69.0	69.6
Rheydt El.	0	2.7	2.7
Riedel J. D.	0	97.1	97.8
Roddergr. Brnk.	24	532.0	532.0
Rombach. Hütt.	—	14.0	14.0
Rosent. Th. P.	5	114.7	1.2 1
Rositzer Brnk.	5	124.7	122 0
„ Zucker	—	85.0	85.0
Rückforth F.	—	78.0	77.7
Rütgerswerke	0	131.7	132.0
Sachsenwerke	0	111.2	111.0
Sächs. Waggon	0	58.0	57.0
„ Webstuhl	10	100.0	98.0
Salzdetfurth	12	191.7	189.0
Sarotti Schok.	12	156.0	156.0
Sanerbrey G. M.	0	69.7	71.8
Scheidemandel	—	28.0	32.6
Schering chem.	10	230.0	230.0
Schles. Cellulose	8	127.0	127.0
„ Portland	10	153.0	150.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	86.0	83.0
Schöller Eit.	0	52.0	52.0
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött Hermann	0	65.5	69.0
Schub. & Salz.	12	250.7	248.2
Schuckert & Co.	4	159.0	158.7
Schwelmer Eis.	8	146.5	148.5
Seebeck Schiff	0	67.5	69.7
Siegen Sol. Guß	0	63.5	63.5
Siemens Glasind.	8	170.2	170.0
„ & Halske	6	197.2	197.7
Sinner Aktien	3	68.0	70.0
Sondern. & Stier	0	70.0	67.[illegible]
Spinn. Renner	8	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	45.5	47.5
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	0	69.7	68.0
Stett. Chamotte	0	90.0	90.0
„ El.-Werke	10	125.7	125.5
„ Vulkan	0	73.0	73.1
Stoehr & Co	6	162.0	165.0
Stoewer Nähm.	8	92.7	92.0

Name	Div. %	heut	vor.
Stolberg. Zinkh.	6	167.0	166.0
Stollwerk	8	146.0	146.2
Strals. Spielk.	10	190.0	182.0
Tack & Co.	5	95.0	95.0
Tafelglas	6	111.0	111.5
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	92.5	92.0
Thale Eisenh.	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	108.0	108.0
Thöris V. Oelf.	4	96.1	98.0
Tietz Leonhard	6	122.2	122.5
Triptis A.-G.	0	69.7	69.0
Tuchfabr. Aach.	6	102.0	101.0
Tüllfabr. Flöha	3	89.8	89.5
Union chem. P.	6	102.0	10 .0
„ Gießerei	0	62.0	67.6
Varziner Pap.	5	112.5	109.5
Ver. B. Fr. Gummi	5	8 .0	80.0
„ Ch. Carlbg.	6	149.8	149.8
„ D. Nickelw.	12	174.7	174.0
„ Flanschenf.	0	—.	—.
„ Glanzst. Elb.	15	343.8	343.0
„ Kohlen B.	6	115.0	110.0
„ Met. Haller	6	88.7	89.0
„ Portland	7	195.0	195.0
„ Schm. u. Met.	5	94.0	94.0
„ Stahlwerke	—	146.0	143.5
„ St. Zyp. u. W.	10	225.5	225.5
„ Thür. Met.	6	78.0	80.0
Viktoriawerke	6	73.0	80 7
Vogel Telegr.	5	108.6	107.8
Vogtländ. Masch.	—	85.2	87.8
Vogt & Wolff	5	86.0	85.7
Vorwohl. Portl.	10	177.5	179.0
Wandererwerke	12	204.5	200.0
Warst. Gruben	10	147.5	148 2
Wasserw. Gelsk.	6	140.0	139.0
Wegelin A. Ruß	12	108.2	108.5
Wegelin & H.	7	121.0	122.0
Wernsh. Kg.	7	38.0	37.2
Weser A.-G.	0	75.0	
Wessel Ludw.	0	65.5	65.0
WesteregelnAlk.	10	164 0	163.0
Westf. Dinnend.	0	91.2	87.0
„ Draht-H.	5	79.7	78.1
„ Eis. u. Dr.	0	66.5	66.5
„ Kupfer	5	88.5	88.0
Wicking P.-Z.	10	150.0	144.2
Wilke Dampfk.	5	125.7	125.2
Wißner H. Met.	6	107.7	108.5
Wittener Gußst.	0	62.0	6 .0
Wittkop Tiefb.	10	140.0	137.0
Wolff R.	0	62.0	62.5
Zeitzer Masch.	10	164.7	161.5
Zellstoff Ver.	6	115.0	117.0
„ Waldh.	10	232.0	233.5
Zimmermannw.	0	6.7	6.2

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div. %	heut	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0 74	0.75
4% „ „		0.67	0.69
3½% „ „		0.68	0.68
3 „ „		0.79	0.80
Sparpräm.-Anleihe		0.44	0 43
4% Preuß. Konsols		0 67	0.68
3½% „ „		0.67	0.68
3 „ „		0.75	0.75

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut	vor.
Elektr. Hochbahn	5	95.0	95.0
Hbg. El. Hochbahn	6	87.5	87.5
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	104.0	105.5
Canada Pacific	—	86 7	86.7
Hamburg Paketf.	0	162.2	165.0
„ Südam.	8	186.5	186.0
Hansa	0	189.2	191.2
Kosmos	0	160.0	162.0
Nordd. Lloyd	0	163 3	166.0
Otavi Minen	7	38.0	37.5

Bankaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bank f. el. Werke	5	153.0	153.0
Barmer Bankv.	8	—.	149.0
„ Kreditb.	6	90.0	85.0
Berl. Handelsges.	10	275.0	277.5
„ Hypoth.-Bk.	10	—.—	—.—
Com. u. Priv.-Bk.	8	217.5	217.5
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	262.0	265.0
Deutsche Bank	10	186 5	185.5
Diskonto-Komm.	10	175.0	174.7
Dresdener Bank	8	169.8	169.0
Leipz. Kreditanst.	8	—.	—.
Mitteld. Kreditb.	8	166.5	165.0
Osnabrücker Bk.	5	102.0	100.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	108.0	108.0
Preuß. Hyp. A. B.	6	190 0	180 0
Preuß. Bodenkr.	8	142.0	139.0
Preuß. Zentralbod.	8	193.	198.5
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	284 0	280.0
Reichsbank	10	161.7	162.7
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	150.	146.0

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bochumer Victoria	5	128.2	130 5
Dortm. Aktienbr.	10	209.0	207.5
„ Ritter	15	295.5	298.5
„ Union	10	228.0	230.0
Düsseld. Dietrich	12	290.5	282 5
„ Höfel	12	191.0	194.2
Glückauf Gelsenk.	7	113.0	113.5
Müser Langendr.	5	55.0	54.5
Schlegel Bochum	10	202.0	200.0
Wicküler Küpper	17	200.0	200.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18.

№ 4711.

Gaben für den Weihnachtstisch!

№ 4711. Kölnisch Wasser



Taschen-Flasche ———— RM. —.90
Größere Taschen-Flasche — „ 1.35

Halbe Gebrauchs-Flasche RM. 1.35
Mittlere „ „ „ 2.35
Große „ „ „ 3.50

Vorrats-Flasche 1/4 Ltr. RM. 5.30
„ „ 1/2 „ „ 9.50
„ „ 1/1 „ „ 18.—

1/4 Umflocht. Champagner-Fl. RM. 4.30
1/2 „ „ „ „ 7.50
1/1 „ „ „ „ 14.—

Elegante Karaffe ——— RM. 6.50

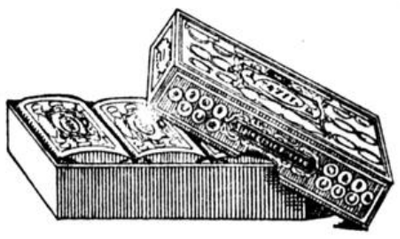
№ 4711. Kölnisch Wasser nach russischer Art



Taschen-Flasche ——— RM. 1.35
Größere Taschen-Flasche — „ 2.20

Eleg. Gebrauchs-Flasche — „ 3.20
Dieselbe größer ———— „ 5.50

№ 4711. Kölnisch Wasser-Seife



Einzel-Stück ———— RM. —.70
Karton zu 3 Stück ——— „ 2.—

№ 4711. Geschenk Kartons

Köln. Wasser u. Köln. Wasser-Seife



Halbe Flasche u. 1 St. Seife RM. 2.30
Ganze „ u. 1 „ „ „ 3.35
Halbe „ u. 2 „ „ „ 3.20
Ganze „ u. 2 „ „ „ 4.25



№ 4711. Matt-Creme

vor dem Ausgehen

Halbe Tube ———— RM. —.60
Große Tube —'— — — „ 1.—
Großer Topf ———— „ 1.50

№ 4711. Cold Cream

über Nacht u. zur Massage

Halbe Tube ———— RM. —.70
Große Tube ———— „ 1.—
Halber Topf ———— „ —.75
Ganzer Topf ———— „ 1.50
Großer Topf ———— „ 2.50

№ 4711. Lavendel Wasser

Taschen-Flasche ———— RM. —.90
Größere Taschen-Flasche — „ 1.30

Halbe Gebrauchs-Flasche RM. 1.30
Ganze „ „ „ 2.20

№ 4711. Parfums



Naturwahre Blumen-Düfte

Schloß-Veilchen, Schloß-Flieder,
Schloß-Rose, Schloß Nelke ———
———— RM. 1.50 u. RM. 2.—

Erlesene Fantasie-Düfte

Tosca, Juchten, Nenita, Sevillan,
Tropical, Amorena, Chypre
in zierlichen Versuchs-Flaschen RM. 2.—



Juchten

das Herrenparfum

in Gold-Karton ———— RM. 5.50
in echt Juchtenleder-Etui — „ 6.50

Tosca

ein kostbares Parfum von
seltener Eigenart

in geschliffenem Flakon RM. 4.—
Reicher Kristallflakon in
Seidenpackung „ 11.—

№ 4711. Portugal-Haarwasser

für Damen und Herren

Flasche ———— RM. 2.40
Große Flasche ——— „ 3.50

№ 4711. Die führende Weltmarke!

E.T.

Besonders billige Angebote



Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig, mit Samtkragen,
88.-, 72.-, 54.-, 38.- **29.75**

Schweden-Mäntel
neueste Farben, moderne Formen, aus guten, tragfähigen Stoffen,
88.-, 72.-, 54.-, 42.- **32.-**

Mehrmonatlicher Kredit!

Anzüge
in hübschen Farben, Gabardine, Kammgarn u. Nadelstreifen
98.-, 75.-, 54.-, 36.- **22.50**

Bei kleinster Anzahlung
können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen

Damen-Mäntel
in Flauschstoffen, Velour de laine und Rips-Ottomane, mit und ohne Pelzbesatz
75.-, 52.-, 36.-, 24.50, **12.75**

Taillenkleider
in Rips, Popeline und Seide, aparte Formen,
36.-, 25.-, 18.50, **11.75**

Sämtl. Manufakturwaren
Seide, Samt, Kleiderstoffe
Pelze, Bettfedern, Inlett
Steppdecken
in großer Auswahl
zu billigen Preisen!

Max Mischkowski
BOCHUM · BRÜCKSTR. 27

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet.

Zimmermann,
Spezialgeschäft, Lederwaren, Reiseartikel, Sport
Seit 1874 **Nur Swidernstr. 33.** Seit 1874
Gut die Ware – Billig der Preis



Auf den Weihnachtstisch:

Für die Dame:	Für den Herrn:	Für die Jugend:
Eleg. Koffertaschen.	Aktentaschen,	Schultornister,
Mod. Beuteltaschen,	Schreibmappen,	Büchermappen,
Vornehme Besuchstaschen,	Lederkoffer,	Notentaschen,
Einkaufs-Taschen und -Netze	Brieftaschen.	Schreibetuis,
Wochenend-Köfferchen,	Zigarren-Etuis,	Fußbälle nebst Zubehör,
Maniküretuis,	Geldbörsen,	Schlagballartikel,
Einrichtungskoffer.	Hosenträger,	Gummistrecker (Expander),
Reisenähetuis.	Kragenbeutel.	Kindertäschchen

Sämtliche Artikel für Hundesport!



Kaffee Menne
Christstollen . . 1 Pfund **1.60**
Gewürz-Spekulatius . . . . . 1 Pfund **1.00**
Sahne-Spekulatius . . . . . 1 Pfund **2.00**
Mandel-Spekulatis . . . . . 1 Pfund **2.40**
Printen Pfd. **1.00** m. Chockolade **1.60**
Pfeffernüsse 1 Pfund **1.00**
Marzipanartikel
in größter Auswahl **täglich frisch.**
Es wird nur bester Marzipan verarbeitet.

Der Lautsprecher für Jedermann
N&K
L7 Mk. 19.75
L5 Mk. 28.00



Radio-Kirsch LK17
Bochum, Brückstraße 11.
Sämtl. Apparate
Sachsenwerk, Schneider-Opel, DeTeWe u. s. w.
sind bei mir zu haben.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke
für Groß und Klein



findet ein jeder in **Kerskens Zoolog. Spezial-Geschäft**
Bochum, Alleestraße 26.
Große Auswahl in prima Harzer
Kanarienhähne
von 8.00 Mk. an.
Zier- und Singvögel von **1.00** Mk. an
Chinesische Nachtigallen feurige Sänger
und viele andere Arten Vögel.
Fische u. Aquarien in allen Preislagen.
Vogelkäfige
vom einfachsten bis z. feinsten, passend für jede Vogelart, in unerreicht großer Auswahl.
Gebe bei **Kanarienhähne** 8 Wochen Probezeit für **guten** Gesang sowie ein Buch über Zucht und Pflege der Kanarien gratis. 75301
Besichtigung meiner großen Auswahl gern gestattet ohne Kaufzwang. – Telephon 2003. – Gegründet 1900.

Man lacht sich gesund



wenn man ein Kino im Hause hat.
Gute Apparate von Mk. 6.– an
erhalten Sie in der
Kino- und Photo-Drogerie
Hucklenbroich, Brückstr. 55.
Vorführung kostenlos und unverbindlich.
Beachten Sie meine Schaufenster.

VOGELSANG
Weingroßhandlung
empfiehlt
zu den Feiertagen
seine fachmännisch bestgepflegten
Rhein-, Mosel-, Rot- und Kranken-
Weine und Sekt
Verkaufsstelle: **Alleestr. 24a**
gegenüb. dem alten Gußstahlbhf.

Sie hören den Rheinland-Sender
mit meinem Detektor-Apparat
zu Mk 2.85
Für guten und klaren Empfang wird garantiert.
Vorführung kostenlos.
Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstraße 10.



Neueste fugenlose Formen
333/– 585/– 750/– gestempelt
zu billigsten Weihnachtspreisen.
Fritz Hartmann,
Uhren – Goldwaren
Bochum, Brückstraße 56

Zu Weihnachten
empfehle:

Wallnüsse	Pfd.	**75** ₰
Haselnüsse, allerfeinste Sicilianer	„	**73** „
Bari-Feigen	„	**35** „
Spitzkuchen (Fabrikat Rüger)	¼ „	**40** „
Spekulatius, hochfein	1 Pfd.-Karton	**80** „
Pralinen	¼ Pfd.	**22** „
Dessert-Pralinen	„ „	**35** „
Vanille-Blockschokolade	100 Gramm	**18** „
Vollmilch-Schokolade	„ „	**35** „
Riesentafel-Schokolade	500 „	**1.25**
Perlkaffee, hochfein und reinschmeckend	Pfd.	**2.68**

Marzipan- und Schokoladen-Artikel
in großer Auswahl zu konkurrenzlos niedrigen Preisen.

Plange's Diamantmehl	5 Pfd.-Beutel	**1.35**
Weizenmehl 000	Pfd.	**20** ₰
Blütenmehl, hell und hochbackend	„	**24** „
Allerfeinste große Mandeln	¼ „	**58** „
Zitronat	„ „	**52** „
Rosinen	Pfd. 53,	**78** „
Citronen, allerfeinste große Früchte	Stück	**12** „
Kokosfett in Platten	Pfd.	**58** „
Echte Bourbon-Vanille	Stange	**14** „
Weihnachts-Kerzen	Karton	**37** ₰
Kölnisch-Wasser-Seife	Stück	**25** „
Rheinkind-Seife	„	**22** „
Levendel-Badeseife	„	**30** „

Keine frohe Weihnachtsstimmung ohne meinen rühmlichst bekannten
Burgkaffee,
– das Beste vom Besten, –
1 Pfund Mk. **3.20** und Mk. **3.60,**
täglich frisch aus eigener moderner Großrösterei.
Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken.
Verkaufsstellen: Bochum: Viktoriastr. 1b, Dibergstraße 2. Weitmar: Hattingerstraße 186.

Gut erhaltenes **Harmonium** zu verkaufen.
a3231 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Ich helfe Ihnen in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25.
Tel. 4999. Gegr. 1887. Aeltestes Büro am Platze

Gänse
Enten, Puter, Hühner, Poularden,
blutfrische Wald-
Hasen
Rehrücken, Keulen, Blätter, lebende
Karpfen
Steinbutt, Seezunge, Salm, Rotzunge, Schellfisch, Cabliau, Schollen.
Hamb. Fisch-Compagnie
Inhaber Georg Läufer. Kortumstrasse 23. Fernsprecher 873.

Klubsofas, Klubsessel
in Rindleder, Stoff und Plüsch
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
kaufen Sie am besten und billigsten in der Polsterei Hernerstr. 83. Kein Laden, aber großes Lager und riesige Auswahl. Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt aus bestem Material angefertigt und leiste für jedes Stück Garantie.
Kaspar Diemel,
Hernerstr. 83. Tel. 5141.
Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.



PIANOS
Ia. Qualität
Gr. Auswahl
Günst. Bedingg.
Bochum
Kalk. Wilh. Str.
PIANOHAUS MARKS

Schluß des Total-Ausverkaufs
in einigen Tagen. Zum Fest haben Sie noch Gelegenheit
Winter-Mäntel, Anzüge
für Herren und Knaben
Schuhe usw.
zu spottbilligen Preisen zu erwerben.
Kaufhaus Germania
Hellweg 17

Personenwag. offen
erstklassig. Fabrik., verkauft unt. günstigen Bedingung. Anfrag. erb. unt. 1391 an d. Geschst. d. Ztg.

Weihnachts-Artikel
auf **Abzahlung**
ohne **Anzahlung**
wie:
Korbgarnituren
Plüschsofas
Ledersofas
Ruhebetten
Oefen - Herde
Einzelmöbel
sowie
Bücherschränke
Schreibtische
Stühle
Kleiderschränke
2 u. 3türig mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
einzel auch nach Maß
Federbetten
kaufen Sie gut und billig
im
Möbelhaus
Erwin Strach
Brückstraße 4

Unterhaltung / Wissen / Leben

Weihnachten.

Sind das nicht alte Lieder,
Die ich von fern vernehm' —?
Sie sagen: der Stern steht wieder
Ueber Bethlehem.
Sie raunen: Weihnacht werden
Will's allen, die verzagt;
Sie flüstern: Friede auf Erden,
Hätten die Engel gesagt.

Das alte Träumen und Wähnen,
Zieht's mich himmelwärts?
Fallen Kinderträne
Auf mein zuckendes Herz?
Knistert's in harzigen Zweigen?
Flackern viel' Lichtlein hell?
Mir war so weh und so eigen,
Mir altem, müdem Gesell.

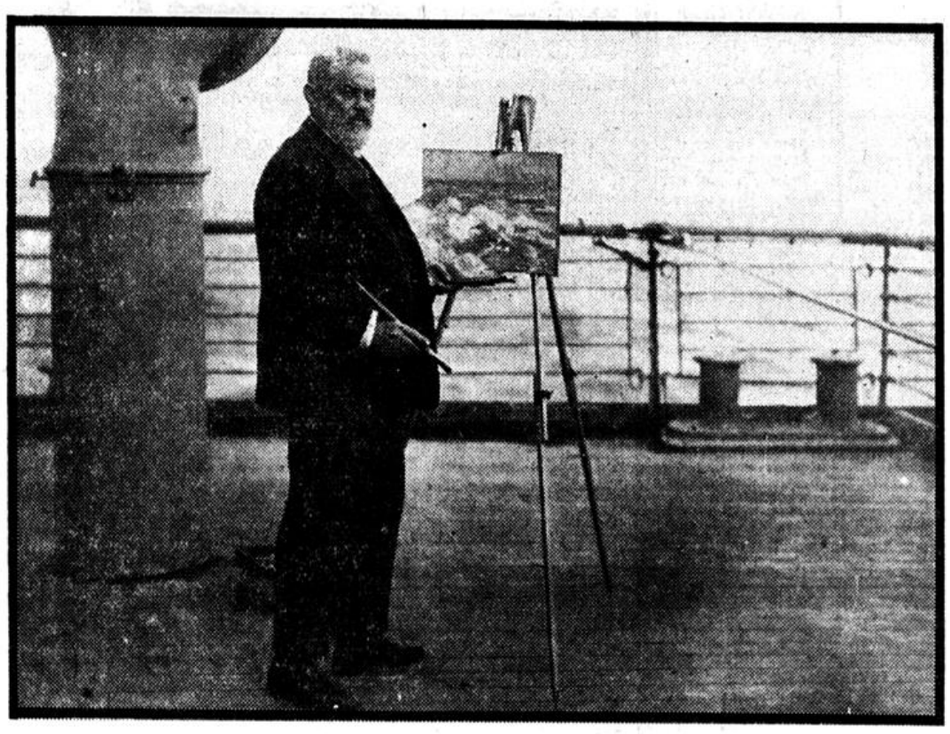
Ich mag zum Fest nicht taugen
Nach all dem Schmerz und Leid —
Doch weiß ich viel offne Augen,
Groß, wie in alter Zeit.
Doch weiß ich viel pochende Herzen,
Die gekämpft noch nicht und gebüßt,
Aus denen die flammenden Kerzen
Noch heißes Hoffen grüßt.

So leg' ich meine Hände
Auf Scheitel, blond und dicht —
Hier sind die reinen Brände,
Hier ist der Zukunft Licht!
Hier ist die Himmelsstiege
Aus engem Erdenraum;
Und hier ist Gottes Wiege
In Eurem Kindertraum.

Im jungen Spiel der Glieder
Trotzt Ihr dem Winterwind —
Kommt, singt die schönsten Lieder,
Die alt, wie Deutschland, sind.
Die raunen: Weihnacht werden
Will's allen, die verzagt;
Die flüstern: Friede auf Erden
Hätten die Engel gesagt . . .

Rudolf **Presber.**

Die deutsche Kunst im Auslande.



Der Meister malt ein Seestück während der Ueberfahrt.

Der Berliner Kunstmaler und Schriftsteller Prof. Theodor Wedepohl hat sich in Begleitung seiner Gattin an Bord des Norddeutschen Lloyddampfers „Bremen" nach Neuyork begeben, um daselbst eine Reihe an ihn ergangener Aufträge auszuführen. Der Künstler wird seine Anwesenheit in Neuyork auch zugleich dazu benutzen, um eine Ausstellung seiner Gemälde zu veranstalten. (Atlantic-Photo.)

Weihnachtsgeläut.

Von
Fedjer **Hartog.**

Hört ihr vom Turm die Weihnachtsglocken klingen?
Sie tragen weit hinaus den Jubelschall,
Der Tag ist da, der uns das Heil will bringen,
Der Jubel weckt im Herzen Widerhall!
Mit Urgewalt erklingts in allen Ohren:
Christ ist geboren!

Hört ihr die Orgel brausen dort im Dome?
Seht ihr der Menschen festliches Gewand?
Gott nahte sich der Welt in seinem Sohne,
Drum feiert Weihnacht rings das ganze Land!
Uns hat der Herr zum Leben auserkoren:
Christ ist geboren!

Seht ihr die Beter zu den Kirchen wallen,
Seht ihr die Kerzen flimmern am Altar,
Hört ihr die alten heil'gen Worte hallen,
Wie einst das Heil der Welt gekommen war?
Oh, so verschließet nimmer eure Ohren:
Christ ist geboren!

Wer wie ein Kind kann rechte Weihnacht feiern,
Und guten Willens, reinen Herzens ist,
Wird seinen Herzensbund mit Gott erneuern,
Zu dem kommt ganz gewiß der heil'ge Christ,
Den hat der Herr zum Liebling sich erkoren:
Christ ist geboren!

Die neue Berliner Modekönigin.



Auf dem Ball der Mode, der am 11. Dezember in der Philharmonie in Berlin stattfand, wurde bekanntlich Fräulein Hilde Zimmermann, von der Firma Herman Gerson, zur Modekönigin von 1927 gewählt. Die junge Dame steht erst im siebzehnten Lebensjahre.

Christrosen.

Skizze.
Von
Mathilde Bertalot, München.

Es war am Christabend. Die Bescherung war vorüber, und die alte Dame saß Doktor Wendtland, dem einstigen Jugendgespielen, gegenüber.

„Es wäre für mich gar kein Weihnachten," sagte sie, „wenn die Kinder den Christabend nicht bei mir verlebten. Auf den Jubel meiner kleinen Enkel und die strahlenden Kinderaugen freue ich mich immer schon wochenlang."

„Ja, Sie haben es gut," sagte der Doktor. „Aber so ein alter Einspänner wie ich . . . Darum danke ich Ihnen auch herzlich, daß ich diese Stunde bei Ihnen verleben durfte, und für die Christrosen, die nun mein einsames Heim schmücken werden."

„Ich weiß, wie sehr Sie Christrosen lieben, Doktor."

„Sie erinnern mich immer an einen Weihnachtsabend. Da wurde mir ganz unverhofft durch diese schlichte, weiße Blüte eine große Weihnachtsfreude bereitet.

Ich wohnte damals in einem kleinen Dorf, das eine Wegstunde von der Stadt entfernt lag. Ich haßte die engen Wohnungen in den staubigen, lauten Straßen, den Lärm und die Unruhe der Stadt. Wenigstens meine freie Zeit wollte ich möglichst draußen verbringen. Ein Automobil brachte mich täglich in die Stadt, wo ich an dem großen Krankenhaus angestellt war. — Jeden Tag begegnete ich dem Wagen des Lindenwirts. Er war der reichste Bauer im Dorf und konnte es sich schon leisten, sein einziges Kind täglich in die Schule zu fahren. Gretel aber war nie allein. Die gesamte Jugend des kleinen Dorfes, es waren etwa acht Kinder, saß und stand im Wagen.

Es war an einem häßlichen, kühlen Regentag, da begegnete mir am Dorfausgang ein schmächtiges, etwa achtjähriges Ding. Mühsam kämpfte die kleine, verwachsene Gestalt gegen den Wind, der über die Landstraße fegte. Es war kein Kind aus dem Dorfe. Vor ein paar Tagen war es als Kostkind zu einem Bauern gekommen. Mein Wagen hatte das Gefährt des Lindenwirts bald eingeholt. Ich ließ halten und rief den Kindern zu: „Heut seid ihr ja nicht vollzählig, Gretel."

„Der Hans und die Friedel sind krank," schallte es mir entgegen.

„Das weiß ich. Ich meinte ja die Kleine, die beim Wiesenbauer in Kost ist. Laß halten, bis die Kleine nachkommt."

„Ach die, — die bucklige Liese! Die mag laufen," sagte die Gretel und hob hochmütig den Kopf. „Ich mag sie nicht."

Schwatzend fuhren sie weiter. — Die Kleine tat mir leid, weil sie bei dem schlechten Wetter den weiten Weg allein gehen sollte. Ich hatte Kinder immer gern. Platz war genug in meinem Wagen. So überlegte ich nicht lange, ließ den Chauffeur wenden und fuhr zurück.

Bald saß Liese still und scheu in eine Ecke gedrückt und wagte sich nicht zu rühren. Nur ein aufleuchtender Blick dankte mir beim Abschied. Ein kleiner, verwachsener Körper und ein häßliches, sommersprossiges Gesicht mit ein paar dunklen, traurigen Kinderaugen, das war Liese. Das verwaschene, oft geflickte, fadenscheinige Kittelchen, aus dessen viel zu kurzen Aermeln die mageren Arme herausſahen, trug nicht dazu bei, die Kleine vorteilhafter zu machen.

Tag für Tag nahm ich nun Liese in meinem Wagen mit zur Stadt. Manch' neidischer Blick der Dorfjugend traf das kleine, bucklige Ding, denn in einem Automobil fahren zu dürfen, war doch etwas ganz anderes. Manchmal wäre mir die blonde Gretel, die immer fröhlich plauderte, wohl lieber gewesen. Aber der Blick, mit dem mich Liese ansah, wenn sie sich unbeobachtet glaubte, versöhnte mich dann wieder. Es lag etwas Seltsames in diesen Kinderaugen. Heute weiß ich, daß es eine scheue, tiefe, leidenschaftliche Verehrung, ja Liebe war.

Nach und nach verlor das Kind ein wenig ihre Scheu. Sie saß nicht mehr ganz so stumm in ihrer Ecke, und beim Abschied reichte sie mir die schmale Kinderhand. Zuweilen brachte sie mir eine Blume, ein hübsch gefärbtes Blatt aus dem herbstlichen Wald oder ein seltsam gezeichnetes Schneckenhaus. Verlegen legte sie diese kleinen Gaben neben meinen Sitz und wartete schüchtern, ob ich es bemerken würde. Wenn ich sie dann lobte, die feine Schönheit des Schneckenhauses oder die Blume bewunderte, dann errötete sie voll freudigem Stolz.

So kam Weihnachten herbei, und ich hatte für Liese ein paar Zuckersachen und ein Buch gewählt, um ihr eine Freude zu machen. Sie dankte mir in ihrer stillen, scheuen Art, und ich war ein wenig enttäuscht. Ich hatte gehofft, daß sie nun endlich ein wenig aus sich herausgehen würde.

Am Christabend kam ich absichtlich spät nach Hause. An keinem anderen Tag im Jahr wird uns unsere Einsamkeit mehr bewußt als zur Weihnachtszeit. In diesem Jahr würde der Abend für mich besonders einsam sein, denn der alte Amtsrichter, mit dem ich ihn sonst verlebte, war verreist. Niemand würde diesmal an mich denken.

„War niemand da?" fragte ich die Haushälterin.

„Nur ein Kind, Herr Doktor. Es hat Blumen abgegeben. Ich weiß nicht, wer es schickte, es ist gleich davongelaufen."

Als ich in mein Zimmer trat, fand ich auf meinem Schreibtisch einen Strauß Christrosen, so groß und weiß, wie ich noch keine gesehen. Wer hatte meine Lieblingsblumen erraten? Oder war es zufällig geschehen? Wer hatte mir diese unerwartete Freude gemacht? Da gewahrte ich zwischen den Blumen ein zusammen gefaltetes Papier. Es war aus einem Schulheft. In steifer, ungelenker Kinderschrift stand darauf: „Ich hab Dich lieb, weil Du so gut zu mir bist, und das Buch freut mich sehr."

Dies schlichte Bekenntnis der Kleinen erschütterte mich tief, und das kostbarste Geschenk hätte mich nicht so gefreut wie diese wenigen Zeilen und die Christrosen. Ich saß lange in meiner Stube und blickte auf die Blumen. Und während ich auf die leisen windverwehten Weihnachtsglocken lauschte, dachte ich an die kleine Liese und ihre scheue Liebe."

Heimische Gewächse in ihrer Abwehr gegen Winterkälte.

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht, dann bleiben wir schön zu Hause, setzen uns in das behaglich durchwärmte Zimmer und lassen den eisigen Nordost draußen nach Herzenslust toben. Die heimischen Tiere in freier Natur suchen warme Schlupfwinkel und Verstecke auf. Außerdem besitzen sie in ihrer Eigenwärme einen vorzüglichen Schutz, der sie vor dem Erfrieren behütet, wenn die Kälte nicht außergewöhnlich stark auftritt.

Da sind die Pflanzen übler daran. Bodenständig und erdgebunden können sie nicht flüchten, noch durch Eigenwärme der Kälte trotzen. Gleichwohl sind sie ihr nicht schutzlos preisgegeben. Vielmehr wissen sie sich durch allerlei Kniffe und Schliche im Kampfe mit dem ertötendem Froste erfolgreich zu behaupten.

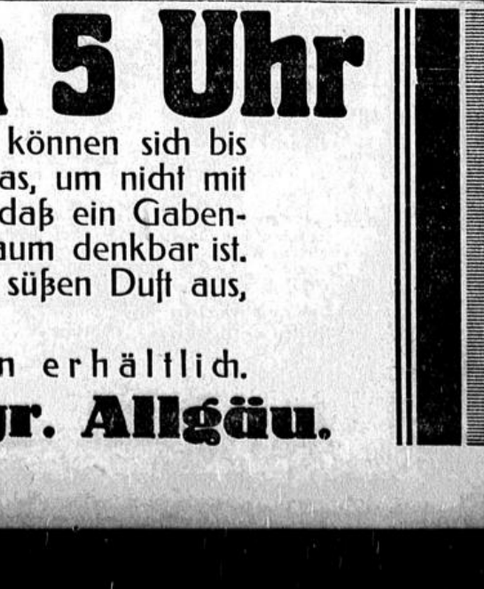
Da bei null Grad das Wasser gefriert, so muß sich bei dieser Temperatur selbstverständlich in den Gewächsen ein gewisser Stillstand mancher Lebenstätigkeiten zeigen. Nun tritt aber die Kälte in unseren Breiten nicht unvermittelt auf. Dem heißen Sommer folgt zunächst ein kühler Herbst. So kann sich die heimische Pflanzenwelt während der Uebergangszeit langer Hand auf den Winter vorbereiten.

Einjährige Stauden und Kräuter verwelken und verdorren nach ihrer Fruchtreife. Aber ihre trockenen Samen schlummern unter Laub und Erde geborgen dem Frühling entgegen. Löwenzahn und Veilchen flüchten unter die Erde. Dort überdauern sie den grimmen Winter in Form unterirdischer Stämmchen. Die grünen Algen der Parkteiche suchen den Boden der Gewässer auf. Tulpen und Narzissen auf den Friedhöfen retten sich durch Zwiebeln in die günstige Jahreszeit hinüber. Bäume und Sträucher opfern ihr zartes Sommerlaub. Gäben sie es nicht freiwillig her, so würde es vom Sturm zerfetzt, vom Regen zerschlagen oder von der erdrückenden Schneelast herabgerissen. Vor allen aber suchen sie sich des überflüssigen Betriebswassers zu entledigen. Noch vor Beginn des Winters wandeln sie die flüssigen Nährstoffe in Stärke, Zucker und Oel um. Die Fettbäume im Park: Birken, Erlen und Schwarzkiefern enthalten in Bast und Rinde aufgespeichertes Oel. Die Stärkebäume: Eichen und Ulmen bergen große Mengen an Stärkemehl.

Das in den Holzgewächsen noch vorhandene Wasser bildet mit diesen Reservestoffen Emulsionen und Lösungen. Beide gefrieren erst bei tiefen Temperaturen. Es ist das eine bekannte Erscheinung, die man auch praktisch ausnutzt, in dem man z. B. bei Frost und Schnee die Weichen der Straßenbahnen mit Salz bestreut. Die sich bildende Kochsalzlösung erstarrt etwa bei 10 Grad Kälte. So ist es zu verstehen, daß unser Goldregen erst bei 15 Grad, Eichen bei 25 Grad und Apfelbäume sogar erst bei 33 Grad Kälte erfrieren und absterben.

Alpenrosen, Stechpalmen und Lebensbäume werfen ihr Laub nicht ab. Zwar besitzen ihre winterharten, lederartigen Blätter eine derbe Oberhaut, aber das Mittel genügt bei weitem nicht, um grimmige Kälte abzuhalten. Ebensowenig nützen Stroh und Reisig, mit dem wir Kulturſträucher umhüllen. Die Unempfindlichkeit winterharter Gewächse hat ihren tieferen Grund in einer besonderen Eigenart ihres Plasmas, das als lebendes Eiweiß die winzigen Zellen aller Organe füllt. Diese zu ergründen ist den Forschern bisher nicht gelungen. Sie gehört zu den Lebensproblemen, die noch der Lösung harren. Mi.

Heitere Ecke.



„Schenkst du deiner Frau was zu Weihnachten?"
„Ja."
„Was wird es kosten?"
„Etwa zwei bis drei Monate!"

✤

Lehrer: „Dein Aufsatz „Unser Hund" ist ja Wort für Wort derselbe, wie der deines Bruders!" — **Schüler:** „Ja, Herr Lehrer, es ist ja auch derselbe Hund."

Am Weihnachtsabend um 5 Uhr

werden erfahrungsgemäß die meisten Weihnachtsgeschenke gekauft. Viele Menschen können sich bis zur letzten Minute nicht entschließen, und kaufen dann in der Eile schnell irgend etwas, um nicht mit leeren Händen unter den Christbaum, treten zu müssen. — Dabei ist es aber doch so, daß ein Gabentisch ohne die entzückenden Packungen der Alpursa-Schokoladen und Pralinen wohl kaum denkbar ist. Tannenbaum, Weinachtskerzen und Alpursa-Milchschokoladen strömen jenen weichen, süßen Duft aus, der den Weihnachtsabend unvergeßlich macht.

Alpursa-Schokoladen sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alpursa-Werke A.-G., Biessenhofen, bayr. Allgäu.

Bis Donnerstag, den 23. Dezember sind die Geschäfte bis 8 Uhr geöffnet

Offene Stellen

Männlich

Vertretung

einer **Eierteigwarenfabrik** für Bochum und Umgegend zu vergeben. Angebote mit Angabe des vom Bewerber bearbeiteten Bezirks unter **J. W. 5959** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** AM2

Gesucht von kaufm. Unternehmen zum sofortigen Antritt

gewandter Herr

im Alter von 25—30 Jahren, Obersekundareife, guter Rechner. Schreibmaschine und Stenographie erwünscht. Selbstgeschriebener Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter S. T. 75286 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer, zuverlässiger

Chauffeur

für Lastkraftwagen (Mulag 5 t), sicherer Fahrer, guter Wagenpfleger ges. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unt. M. N. 3229 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Alleinverkaufsrecht

f. e. elektr. Hochfrequenz-Heilapparat bezirksw. zu verg. Gering. Kapital erforderl. Sich. Exist. Bew. unt. L. G. 8183 an Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig. 1233

Herr

z. Verk. von Kaffee a. Priv. ges. Off. u. H J 2892 a. d. Geschäftsst.

Ich suche

Wer macht mit?

Ich suche zum Ausbau ein. Verkaufsorgan. nach prakt. volik. erprobt. und bewährten Muster mit nachweisbar

hoher Rentabilität

Herren od. Dame mit Büro und mögl. Telef. und kl. Lagerraum

Kapital nicht nötig

Bewerb. mit etw. finanziell. Bewegungsmöglichkeit zur Erleichterung des organ Ausbaues wird bevorzugt. Der Vertriebsgegenst. ist ein

D. R. Patentartikel

Verk.-Pr. ca. 10.- M.

ein Gebrauchsgegenstand allerersten Rang., der in jedem Haushalt benötigt wird und womit bereits glänz. Absatz erzielt wurden. Organ. wird von mir vollkommen aufgezogen und eingericht. Ausführl. Angeb. unt. Nr. 2969 an die Exp. dies. Ztg.

Zur Aushilfe

werden noch einige branchekundige

Verkäuferinnen

eingestellt. L34

Peter Jörissen, Delikatessen, Kortumstr. 9.

Ein sauberes

Dienstmädch.

mit gut. Zeugn. f. sof. n. Weihn. ges.

Frau W. Nagel sen., Herne, von d. Heydtstr. 39, 1. E.

Stellen-Gesuche

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie **neu** aufgearbeitet

Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Solid., tüchtiges

Fräulein

sucht Stellung zum 1. od. 15. Jan. a. Büfett. Auch Hausarbeit wird übernommen. 75275

Overberg, Wanne, Karlstr. 20.

Jung. Mädchen, 26 J., m. Lyzeumbild. sucht passende Stelle als

Kinderfräulein

Am liebst., wo es Nachhilfestund. und Klavierunterr. erteil. kann. Eventl. w. kleinere Hausarbeit. mit übern. Angeb. unt. O. S. 75279 an d. Geschft.

Aelter. christliches Fräulein sucht zum 1. Jan. o. später

Dauerstellung

b. einz. Herrn in Bochum o. nächster Umgeg. Beste Zeugnisse stehen z. Verfügung. Angeb. u. M. S. nach Beckum (Westf.), Windmühlenstr. 69, 1. Etage.

Schneiderin

langj. Direktrice, sucht Kundschaft. — Billige Berechnung. 75311 Dibergstraße Nr. 42, I, rechts.

Zu vermieten

Wohnungen

Herrschaftliche

5-Z.-Wohnung

in d. abgeschlossen. 1. Etage zw. Boch. u. Weitmar (Hattinger Str.) zu vermieten u. sof. beziehbar. Bewerbungen u. J. K. 2974 an d. Gesch.

Ladenlokale

Fabrikgebäude

200 b. 300 Quadm. (m. Licht- u. Wasseranschl., f. sofort z. miet. ges. Angeb. unt. W. 785 an d. Ann.-Exped. Max Simon, Essen, Vereinstraße 38. AS2

Große, trockene

Lagergebäude

für alle Zwecke geeignet, N. Bochum-Hbf. geleg., sofort zu vermieten. — Anfrag. unt. E. F. 2967 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Geh. Zimmer zu vm. Bongardstr. 12, 3. E., H.-Eing. r.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Frau Kaminsky, Elsaßstr. 17. 75317

Möbl. Zimmer

z. verm. Gr. Beckst. Nr. 13, 3. E., gra.

Leute erhalten — Schlafstelle — m. od. ohne Kost. Grumme, Josefin.-Straße 60 I, r.

F. b. Mädch. bill. Schlafgelegenh. sof. frei (Kochael.) Wittelsbacherstr. 10, I.

Schlafstelle f. 2 Freunde o. Brüd. frei mit Kaffee. Robertstr. 24, II, r.

Mietsgesuche

Wohnungen

E. leer. Zimm.

od. Mansardenzimmer gesucht. Ang. unt. P. D. 75315 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Pol.-Beamt. sucht f. d. 1. Jan. 27 ein freundl. möbliertes

Zimmer

mögl. i. d. Gegend Schwanenm., Bahnhof Nord. Angeb. unt. W. N. 75270 an d. Geschäftsst.

Einfach möbl.

Zimmer

z. miet. ges. Angeb. m. Preis u. U. S. 75289 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof, v. Dipl.-Handelslehrerin gesucht. Angeb. u. L. M. 2975 an d. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Baugrundstück

in Laer zu verkaufen Angebote unt. G. B. 75109 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Fortzugshalber

Zigarren-Geschäft

in gut. Zukunftsl. billig z. verkaufen. 75305 Zu erfr. in d. Geschäftsstelle.

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen,
Sportwagen,
Puppenwagen
usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Stühle Sessel

jeder Art, auch in kleinen Mengen, kaufen Sie konkurrenzlos billig, ferner Küchen usw. i. der Stuhl- u. Möbel-Großhandlung

Pillig,

Bochum-Weitmar, Haltest. Linie 8, „Z. Deutsch. Eck". Fernruf 3412. Spez.: Wirtschafts-Stühle.

Ausziehtisch,

Nähtisch, Kleiderschrank, gibt billig ab 75322

Rehling, Rottstraße 68, Einfahrt, im Hof.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



bei

W. Klein,

Bochum-Weitmar
Nähe
Zeche Carl-Friedrich.

Großer, eichener

Rolljalousie-schreibtisch

billig zu verkaufen. Handtke, Rottstraße Nr. 49,1.

Günstig!

1 Zweizugtisch, 6 hohe Rindlederstühle, Ia. Eiche, 4 Monatsraten 220 Mk., bar 200 Mk., sofort zu verk. Ang. u. A. B. 2676 an die Gesch.

Lichtbilder und Zeugnisabschriften

sind für die Stellungsuchenden **Wertobjekte**

Wir bitten deshalb, solche Anlagen den Bewerbern unmittelbar nach erfolgter Entschließung wieder zurückzustellen, da die Ersatzanschaffung heute mit größeren Unkosten verknüpft ist.

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.

Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle**

Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Langjährige Garantie

Möbelhaus Georg Beerwald

Bochum, Clemenstr. 4—6.

Sofas

Chaiselongues Flurgarderoben Trum.-Spiegel Herde Federbetten Küchen und Schlafzimmer

kaufen Sie gut und billig.

Franks

Möbelhaus, Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Küchenbüfetts, Flurgarderoben, Kleiderschränke, Eimerschränke, Bücherschränke,

Sofas

Bettstellen, Matratzen, finden Sie zu billigen Preisen bei

Fillo & Finger

Alleestraße 13.

In meinen acht Schaufenstern finden Sie

Sofas

in Plüsch u. Leder,

Möbel

aller Art gut u. bill.

Spiekermann,

Bochum, Rottstraße 55-57.

Unsere verzinkten

Kesselöfen

f. Wäsche usw. biet. Ihnen sehr große Vort. Große Haltbarkeit bei gering. Brennstoffverbrauch

Kupfereinsätze

Waschherdplatten, schwere Waschherdtüren z. Einmauern zu den bill. Preisen.

Gebr. Rumberg

Bochum, Luisenstraße Nr. 12, Fernspr. 3544-45.

Sehr gut erh. gr.

Messing-Gasofen

m. 2 Marm.-Platt. billig zu verk. Emscherstr. 17, 3. Etg.

Gaszuglampe

u. gr. Puppenwiege billig zu verkaufen. W.-straß. St. 27, II.

Brennholz

in kleinen u. großen Posten billig abzug. Bauhof, Bödest. 31.



Morgen trifft ein großer Transport hochtrag., frischmelk.

Kühe

ein. (L. St. 7

Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, — Telef. 2550. —



Empfehle hochtrag. u. frischmelkende

Kühe

sow. Rinder. Str. reelle Bedienung.

Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Str. 8. — Fernruf 248. —



Es werden Donnerstag, den 23. Dezemb., in den Stallungen b. Wirt Joh. Boese in B.-Weitm., Kohlenstr. Nr. 144, von 11 b. 2 Uhr 75288

Schweine

verkauft. Das Stück von 13 M. an. A. gröss. von 30, 40 b. 80 Pfd. schwer sehr billig. Nehme auch Ziegen u. Schafe i. Kauf und Tausch. Niemand versäume die günstige Gelegenheit.

Weihn.-Geschenk!

Aquarium, Hirschkopf u. Hirschgew.-Kronleucht. z. verk. Boch. 5, Verkehrsstr. 5, 1. Etage.

Kanarienhähne

billig z. verkaufen. Alleestr. 24a, part.

Gebrauchtes

Piano

schw. pol., ält., ab. gut erh., umstdh. f. 250 M. abzugeben. 75300 Näh. in der Geschäftsstelle.

Gebrauchtes

Harmonium

m. Spielappar. billig abzugeben. Pianohaus Marks, Kaiser Wilhelmstr.

Gebrauchte

Pianos und Flügel

kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im Pianohaus Marks, Bochum, Kaiser Wilhelmstr.

Geige

gut eingespielt, für 35 M. zu verkauf. 75303 Bochum 7, Stollenstraße 1.

Nähmaschinen,

gebr., gut näh., m. Garant., spottb. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E. Teilzahlung gestatt.

Teppiche u. Läufer

sind vornehme u. praktische Weihnachtsgeschenke

Wir haben die **größte Auswahl** und die **billigsten Preise** und führen nur beste Qualitäten.

Tapestry-Teppiche	ca. 200/300 . . . . . 45.00,	**35.00**
Plüsch-Teppiche	ca. 200/300 . . . . . 58.00,	**48.00**
Velour-Teppiche	ca. 200/300 . . . . . 78.00,	**59.00**
Plüsch-Teppiche	Ia. 200/300 . . . . . 98.00,	**88.00**
Verbindungsstücke	in Velour, Plüsch und Tapestry, 90/200 . . . . 24.50,	**13.75**
Vorlagen	in Velour, Tapestry und Boucle, teils mit Fransen 6.75, 3.65,	**0.98**
Boucle-Läufer	gute Ware . . . . . Meter 2.25,	**1.75**
Haargarn-Läufer	moderne Streifen 5.50,	**3.75**
Tapestry-Läufer	prima Ware 4.75,	**3.90**
Velour-Läufer	aparte Muster 11.50,	**8.90**
Goblin-Divandecken	aparte Perser- u. Blumen-Muster 24.50,	**12.50**
Goblin-Tischdecken	schwere Ware . . . 15.00,	**9.75**
Plüsch-Divandecken	reine Wolle . . . 55.00,	**48.00**
Moquett-Divandecken	Ia Ware 65.00,	**55.00**

Aparte Stores, Spannstoffe, Uebergardinen, Ripse, sowie Möbelbezugsstoffe in jeder Ausführung.

:: **Anfertigung eleganter Dekorationen billigst.** ::

Teppichhaus Cieslak

Hattinger Str. 14, Industriehaus

Mäntel

Kinder-Bekleidung **120** **Strick-Bekleidung**

Kleider **Tage Ziel** **Anzüge**

Meyers Etagen-Geschäft,

Dortmund, AV4

Westenhellweg 55, Seiteneingang

Palefofs

Staunend billig

sind meine

Sprechmaschin. Tischapparate

m. Seidendekorier. von 25 M. an, sow. meine vornehmen

Schrankappar.

von 100 M. an. Schallplatten, Werke, sämtliche Bestand- u. Ersatzteile in groß. Auswahl.

Musikhaus

Jünemann

Brückstraße 41.

Gut erhaltene

C Fuß-Konzertflöte

sehr billig z. verk. Dorsten. Str. 370.



Fahrräder Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,

Große Auswahl. Leichte Zahlungsbedingungen

Gerhard Paefgen,

Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

E. Nähmaschine gut u. bill., daselbst Bleifoldat. z. verk. Balzusch., Csem.- u. Ottostr. Ecke 28.

Motorrad

4 PS, Wanderer, vollständ. überholt, elektr. Licht, Lichtmaschine, verkleuert u. zugelassen, zum Preise von 400 Mk. zu verkauf. (a2938 Gusto straße 10.

Gelegenheitskauf! Sehr gut erhalt. Nußbaum-

Klavier

(Scheel) z. verkauf. Dr. Stintel, Harr. Dorfstraße. a2972

Sch. Weihn.-Gesch.!

Grammophon

schw. Eiche, Marke Resonaph., fast neu, umständeh. sehr billig zu verk. Einige Platten gratis. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle. 75274

Praktische Geschenke



Lack-Modespangen

mit imitiert Schlangenleder, Blatt-Konfektion oder mit eleg Unterbrechungen aus imit. Eidechsleder, L. XV.-Absätze . **17.50**

Herren-Lackstiefel

Ia. Ausführung, eleg. Form **18.50**

Die große Wintermode

Pelzschuhe mit warmen Futter in Lackleder **15.50**

Herren Halbschuhe hochfein mit Kroko-Einsatz **12.50**



Für das Heim mollig warme und behagliche

Kamelhaarschuhe

vom einfacheren bis zu den feinsten Dessins, sowohl als Umschlag- wie auch als Hausschuhe u. Schnallenstiefel , von **2.45**

braun Boxcalf **11.90**

Schuhfabrik **Tack & Cie A. G.** Büro S. Magdeburg

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum,** Hochstr. 18

Durchgehend geöffnet bis 8 Uhr abends.



Für Weihnachten!

Brennabor-Ballonrad

Das Neueste auf d. Gebiete der Fahrrad-Industrie.

Kinderfahrräder Nähmaschinen, Grammophone,

billig u. gut. Günstige Zahlungen.

Nur

Fahrr.-Zentr. K. Diergardt,

Kaiserstr. 17, Ecke Rottstraße.

Puppenwagen m. Gummiber. z. verk. Fürstenst. 23, II, r.

Wollen Sie ein wirklich gutes und preiswertes 75298

Piano

neu od. gebr. günst. kaufen, so besichtig. Sie bitte m. reichhaltig. Lager. Auch empfehle Ihnen Sprechmaschinen, Schallplatten und Musikinstrumente aller Art zu billigst. Preisen. Rep. u. Stimmung.

Musikhaus

A. Jünemann,

Boch., Brückstr. 41. Gegründet 1904. — Fernruf 3034. —

Sprech-Apparate

von 30 Mark an. Teilzahlg. gestattet.

Platten

von 95 Pfennig an.

Das Wolgalied

in allen Nummern vorrätig.

Reparaturen

gut und billig.

Franziska Reuter,

Hattinger Str. 43.

Graues Damenkostüm für stärkere Figur, verschiedene Herrensachen für stärk. Figur und 1 Paar Gummischuhe (Nr. 42) billig zu verk. Besicht. bis 7 Uhr abends. Alleestr. 8, 4. Etg.

3 Wintermäntel

und 1 Jacke f. Fr. zu verk. Reichshof Nr. 13, part., lks.

4 fast neue Anzüge, wenig getragen, u. e. 1 Smoking, 1 Cutawah, 2 Straßenanz., billig zu verkaufen. 75306 Kaiser Wilhelmstraße 11.

Sehr gute Woll- und Seidenkleider, Gr. 44-46, billig zu verk. 2 b. 4 nachm. Mühlenstr. 20, I.

E. gr. Puppenkleiderschrank z. verk. 75297 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Schaukelpferd

Kinderbettstelle, Kindertischchen, Kinderstühlchen. Thomasstr. 39, t. Hofe, Toreinf. r.

Kauf-Gesuche

Hohe Preise

für getrag. Herrenkleider und Schuhe. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Papierabfälle, Zeitschriften, Geschäftsbüch., Akten

kauft laufend und holt ab

Alb. Levisohn,

Henriettenstraße 4. Telefon 2613.

4/5 To.-Benz-Gaggenau-

Lastkraftwagen

voll. durchrepar., RM. 2750. Tausche a. geg. Eisen oder Kohlen usw. a2963 Schließfach 12, Küllenhahn.



Zu Weihnachten

gibt es oft Magenverstimmungen, aber nicht nur bei den Kleinen, sondern auch bei Erwachsenen. Die vielen Süßigkeiten und Leckereien wollen zum Schluß nicht mehr schmecken und jeder sehnt sich nach einem ordentlich belegten Butterbrote. Die Hausfrau wird also gut tun, einen wirklich schmackhaften Aufschnitt bereitzuhalten, der sich am besten herstellen läßt aus

Bölts Wurst- und Feinkostwaren

Unsere Wurst- und Feinkostwaren werden in Deutschlands Musterbetriebe hergestellt und tragen als Warenzeichen die oben links gezeigte B-Plombe.

Achten Sie bitte beim Einkauf auf diese Plombe, damit Sie auch wirklich unsere Waren, die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind, erhalten. Verlangen Sie nicht einfach Wurst oder Aufschnitt, sondern Bölts-Wurst und Bölts-Aufschnitt.

Bölts A. G. Fleischwarenwerke **Oldenburg i. O.**

Deutschlands Musterbetriebe.

Nimphius **Schirme** müssen getragen werden, sonst leiden Gesundheit und Kleidung.

Nimphius **Schirme** kaufen ist Vertrauenssache. Deshalb gehen Sie ins **Spezialgeschäft Nimphius**

Nimphius **Schirme** finden Sie dort in größter Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Nimphius **Schirme** sind heute viel geschmackvoller als früher und deshalb beliebter.

Nimphius **Schirme** sind für die Dame, den Herrn, das Kind begehrte Weihnachtsgeschenke.

Nimphius **Schirme** sollten deshalb auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Philipp Nimphius,

Schirm-Fabrik.

nur Bochum, Bongardstr. 18

(neben der Tonhalle).

3 Tage noch!



Höchste Zeit also

zu Weihnachten festliche Kleidung zu beschaffen. Wir erwarten auch Sie, denn man kauft bei uns gegen

bequeme Teilzahlung

zu Kassapreisen ohne jeden Aufschlag.

Erste Rate erst im Januar
Eilen Sie!

Anzug
guter tragfähiger Stoff / Nadelstreifen und andere moderne Dessins / / 68.–, 56.– 48.– und
39 Mk.

Ulster
moderne Form mit Gurt und angewebtem Futter / Moderne Karos 72.–, 65.– 56.– und
48 Mk.

Paletot
schwarz und Marengo mit Sammtkragen u. gutem Futter. 75.–, 68.– 54.– und
42 Mk.

Durch Selbstfabrikation unserer Gesellschafter außerordentlich billige Preise

Franz Mettner G.m.b.H.
Bochum, Hochstr. 14

Unser Verkaufs-System: Kleine Anzahlung, bequeme Raten!



Spielwaren
nur Qualität, sehr billig.
Sprechmaschinen
Tisch und Schrank, billig, wegen Aufgabe.
Platten-Auswahl
Nähmaschinen
5 verschiedene Sorten.
Fahrräder
für Kinder, Damen u. Herren.
Sämtliche Zubehörteile.
Reparaturwerkstatt.
RATENZAHLUNG
Röder, Hellweg 28

Wer sein Klavier
von innen gründl. repariert haben will u. v. auß. saub. poliert, wende sich an
Fritz Ostermann,
Klavierbauer, Düppelstraße 2.

Meine Preise!

Weinbrand-Verschn.	per Fl.	2.20 M
Reiner Weinbrand	38/40 % per Fl.	2.75 „
Glückauf Perlen, Weinbrand von feinster Güte, mein Schlager	per Fl.	3.50 „
Jamaika Rum Verschn.	p. Fl.	2.80 „
Origin. Tarragona feinste süße Qual.	p. Fl.	1.30 „
Feenhaar für 1 Baum ausreichend	nur	0.15 „
Baumspitzen	von	0.20 ab
Kerzen	30 Stück	0.35 M

Weihnachtsschmuck und Geschenke
staunend billig!
Nur: **Glückauf-Drogerie**
Theodor Börgmann,
nur: a2550
Ecke Königstraße 1 — Alleestraße
Königstraße 1.

Christbäume
in großen und kleinen Mengen abzugeben.
Jos. Krieter, Holzhandlung
Bochum-Weitmar, Schulstr. 4,
Nähe Bergmannsheil.

Auto-Vermietung.
Eig. 4 und 7sitzige Pullmann-Limousinen. Kilometer 50–40 Pfg., Tag und Nacht.
Hochzeits- u. Gesellschaftsfahrten billigst.
Telephon 3196 H. Meyer. Telephon 3196

Werth

Bongardstr. 1

Das Haus der Schlager

Frühstückskörbe	in allen Größ. u. Preislagen.	
Hasel- u. Wallnüsse	Pfd.	75 ₰
Spekulatius	„	90 ₰
Beste Feigen	„	45 ₰
Apfelsinen	Stück 13 ₰, 10 ₰,	7 ₰
Plange Auszugmehl	5 Pfd.	1.40 M
Frischgeröst. Kaffee	¼ Pfd.	60 ₰
Werth's Festkaffee	¼ Pfd. 90,	80 ₰
Feinster Kakao	Ausnahmepr., ¼ Pf.	25 ₰
Weißweine	von 1.20 an	einschl. Flasche
Franz. Rotwein		1.45 „
Echter alter Taragona		1.50 „

Ungeheuere Mengen Rhein-Aale
sehr billig.

Oelsardinen	von	30 ₰ an
„	2 Pfd. Dose	2.90 M
Marinaden – jede 2 Pfd.-Dose nur		85 ₰
Seelachs Scheiben in Oel	¼ Pfd.	40 ₰
Seelachs	¼ Pfd.-Dose	50 ₰
1 Pfd.-Dose	1.40	2 Pfd.-Dose 2.80
Prima harte Plockwurst	Pfund von	1.60 an
Feinster Aufschnitt	Pfund	1.60

Sämtliche Käse, deutsche Konserven unerhört billig,

Um eine möglichst schnelle Abfertigung der Kunden zu ermöglichen, bitte zum Einkauf mögl. auch die Vormittagsstund. zu benutzen

Gut man fährt – durch Kauf bei?
Werth.

Ein Blick

Qualitäts-Möbel
sind die billigsten für die Dauer!

in unsere Ausstellung zeigt Ihnen eine Fülle aparter Zimmer-Einrichtungen. Auch für Sie ist eine Besichtigung unserer reichhaltig sortierten

Möbel-Muster-Ausstellung

sehr ratsam, wenn Sie die Absicht haben, machen. Sie irgend eine Anschaffung zu kannt erstklassig, finden bei uns bestimmt Ihrer Berücksichtigung richtung entsprechend, das was Sie suchen. Unsere Qualitäten sind anerblickende Interessent, unsere Preise unter dieser quem, heimisch und übertreffl. niedrig. Der weitbesucht das welcher sein Heim be preiswert einrichten will,

Haus der guten Qualitäten

Prickel & Heidemeyer

Bochum, Herner Straße 36

gegenüber der Bergschule! Keine Schaufenster!

Anfang Januar eröffnen wir in unserer Besitzung Brückstraße 59-63 Nähe Kortländer ein modernes Spezialhaus für feine Wohnungs-Einrichtungen.



Fest-Geschenke
die den Herrn erfreuen!

Oberhemd mit Kragen, Streifen und prachtv. Karos, bekannte Qualitätsmarke, 5.90 **4.95**

Zephir-Hemden Bielefelder Fabrikate, ... 8.75, 7.90, **6.90**

Herren-Nachthemd schöne mod. Aufmachung, ... 12.75, 10.75, 9.75, **6.90**

Herren-Nachthemd unser Weihnachtsschlager, richtige Längen und Weiten, ... 4.50, **3.95**

K.-Seiden-Schals Riesen-Auswahl, prachtvolle Muster . . . von 12.50 bis **0.75**

Schlaf-Anzüge Wundervolle Ausmusterung, Trikoline u. Zephir, . . . 25.50, 21.75, 19.75, **16.75**

Schlaf-Anzüge Flanell und Perkal, ... 12.75, 9.75, **7.75**

Stehumlege-Kragen moderne Formen, 4fach, Macco, ... 0.95, **0.65**

Selbstbinder reine Reide, wunderv. Dessins . . . 8.50, 6.75, 4.75, 2.95, **1.95**

Selbstbinder Kunstseide, Riesenauswahl, ... 1.50, 0.95, **0.50**

Garnituren Hosenträger u. Sockenhalter, im Geschenkkarton, . . von **1.95** an

Herren-Hüte neueste Formen, ... 7.75, 6.50, 5.90, **4.95**

Herr.-Jachtklub-Mützen Ia. Tuch, das Beste v. Besten, ... 4.90, **3.75**

Herr.- u. Damen-Schirme bekannte Qualitäten, Unsere Schlager, 12.75, 9.75, **7.75**

Spazierstöcke echt Manilla-Rohr, . . . 2.95, **1.95**

mit Alpaccasilber-Kapp. 3.75, **2.95**

Neu-Eingang Bielefelder Tricoline-Hemden fabelhaft schöne Dessins. Die besten Qualitäten . . . 12.75, **11.90** **Neu-Eingang**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Praktische Weihnachts-Geschenke!

Sprechapparate

Schränke. Truhen. Tischapparate etc. **von RM. 18.50 an.** Teilzahlung gestattet (Von 5 bis 10 M. Anzahlung an u. kleinen Raten.) **Schallplatten,** besonders **Weihnachtsplatten in großer Auswahl.**

Adler-, Torpedo-, Herkules-, Mammut-

Fahrräder

unter denselben Zahlungsbedingungen.

Köhler-

Nähmaschinen

mit kleiner Anzahlung und **18 Monatsraten.**

Spezial-Geschäft

Gerthenrich & Wolf,

Hernerstr. 22 Bochum Hernerstr. 22

Fernruf 3933.

Reparaturen fachgemäß und billig,

Fast neues Mädchen-Jackenkleid für 25 M. z. verk. Josefstr. 3, 2. E., lks.

1 gr. Puppenwagen m. Gummireif. z. vk. Fr. Stuben, Thomasstr. 6, 3. E.



Heinrichstr. 10. Hattingerstr. 23.

Ohne Operation!

Bekannte Erfolge.

Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- u. **Magenbeschwerden,** Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, **Gallensteine** behandelt

Büscher 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika. **Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof.** LB18

Kamine

eigener und fremder Erzeugnisse von 73.- ℳ an in Marmor liefert:

Gr. Beckstr. 1

(neben Borgzinner)

zu Fabrikpreisen!

Bequeme Teilzahlung.

Ringe Ausgewählte Muster. Gold, 333 gestempelt von 0.95 an.

Reizende Neuheiten

Ringe Enorme Auswahl. Silber, 800 gestempelt. von 0.40 an.

Uhren-Rave

Bongardstr. 23. Telefon 2593.

Beachten Sie meine Schaufenster

Vor Kauf eines

Teppichs

besuchen Sie meine Ausstellung. Nur Qualitätsware

Fernruf 826 **Carl Bohlmann** Kortumstr. 4

Christstollen

für das Weihnachtsfest in bekannter guter Qualität

KONDITOREI H. DÖHMANN

CAFÉ-KONDITOREI H. DÖHMANN BOCHUM

Sealmantel, wie neu, f. 120 M. zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle. 75291

Grammophon (sch. Schrankappar.) preisw. z. verkauf. 75204 Klosterstraße Nr. 39,2, 2. Etage.

Chromatische **Ziehharmonika** z. kauf. ges. Angeb. m. Pr.-Ang. u. A. H. 75283 Geschst.

Wir geben Ihnen Kredit

beim Einkauf von:

Herren- und Kinder-Konfektion * Damen- und Mädchen-Bekleidung * Manufaktur-Waren

Wenn Sie ein Bekleidungsstück brauchen, **haben Sie nicht nötig.** monatelang zu sparen, sondern kommen Sie ungeniert zu uns, wir liefern Ihnen bei

geringer Anzahlung und bequemsten Raten-Zahlungen

Herren-Paletots mit Samtkragen, schwarz u. marengo, Ulsterhig. moderne Fassons . . . . . 88.00, 65,00, 48.00, **19.50** Mk.

Herren-Ulster aus guten schweren Winterstoffen, hinten mit Gurt und Falte . . . . . 95.00, 78.00, 49.00, **29.00** Mk.

Herren-Anzüge moderne, erstklassige Waren, in wunderschönen Mustern, auch einfarbig, blau, braun und grün . . . **in allen Preislagen**

Burschen-Ulster mit Rückengurt und Falte, aus wunderbaren Stoffen . . . . . 48.00, 37.00, 26.00, **19.00** Mk.

Jünglings- u. Kinder-Ulster ebenfalls aus dicken Winterstoffen, mit Rückengurt und Falte . . . . . 29,00. 18.00. **12.50** Mk.

Kinder-Anzüge aus Buxkin, Cheviot, Manchester, in vielen Macharten, auch Original Kieler Fassons . . . . . .

Damen-Mäntel mit Pelzbesatz, aus gutem Velour de laine, in entzückenden Macharten . . 46.00, 32.00, 27.00, **19.00** Mk.

Damen-Mäntel mit sehr reichhaltig. Pelzbesatz. z. T. ganz auf Seide, in Ottomane, Rips und la Velour de laine . . . . . 95.00, 78.00, 65.00, **49.00** Mk.

Kinder-Mäntel . . von **8.75** an

Ein Posten **Flausch-Mäntel** mit u. ohne Pelz, zum Aussuchen . . 9.75 und **12.50** Mk.

Entzückende Kleider in Wolle und Seide, in riesengrosser Auswahl und jeder Preislage . . . . . .

Blusen, Jumper, Westen, Pullover für Damen und Kinder.

Bettfedern / Inlett / Steppdecken / Kleiderstoffe / Manufakturwaren / Trikotagen / Gardinen

Sie kaufen bei uns zu günstigsten Preisen ohne jeden Aufschlag auf Kredit. Bei Arbeitslosigkeit u. Krankheit nehmen wir jede erdenkliche Rücksicht.

Hellweg 9 S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9